

Gesammelte Artikel

IG Erschliessung Hegi

Dieses Dokument listet alle Artikel auf, welche von der IG Erschliessung Hegi auf der Webseite www.erschliessung-hegi.ch publiziert wurden. Es gibt einen Überblick über alle Themen, welche im Verlaufe des Verfahrens diskutiert wurden. Die Artikel sind chronologisch geordnet und starten Ende März 2012.

Die Artikel sind wie folgt kategorisiert:

- **Strasse:** Hier wird beschrieben, weshalb die Stadt eine Erschliessung plant
- **Gegenargumente:** Hier sind die Argumente gesammelt, welche gegen die ursprüngliche oberirdische Variante sprechen. Die Gegenargumente richten sich NICHT gegen die aktuell im Richtplan festgelegte Variante.
- **Kriterien:** Hier werden Argumente gesammelt, welche eine zukünftige Strasse erfüllen sollte
- **Varianten:** diese Artikel stellen Varianten vor, welche im Rahmen des Verfahrens diskutiert wurden
- **News:** über diese Artikel teilte die IG die aktuellsten Entwicklungen mit

In den Anfangszeiten der IG wurden vor allem die vier erst genannten Kategorien verwendet. Später wurden praktisch nur noch «News» Artikel verfasst.

Für den ehemaligen Vorstand der IG:

Bert Hofmänner, 28.02.2023

Stadtrat will Strasse durch Wohn- und Naherholungsgebiet	4
Ortsverein Hegi-Hegifeld lehnt Strasse deutlich ab	5
Hintergrund	5
Korridor und Variantenauswahl	9
Die ursprüngliche, oberirdische Variante	16
Keine Strasse vor dem Schloss	18
Keine Strasse durch Naherholungsgebiet	20
Keine Strasse, die neue Probleme schafft	23
Keine Strasse, die Kinder gefährdet	24
Keine Strasse, die Hegi zerschneidet	24
Keine Strasse durch Wohngebiet	25
Keine Strasse, die nicht nachhaltig ist	26
Keine Strasse, die den Langsamverkehr verdrängt	27
Anschluss Technorama (Variante A resp. 5o)	28
Variante Tunnel lang (6u)	29
Alter Richtplan	30
Tunnel in die Seenerstrasse (2a)	35
Nichts tun	36
Kosten sind kein Kriterium!	38
Kriterium: Linienführung	38
Kriterium: Langsamer Individualverkehr (LIV)	39
Kriterium: Wohngebiet	40
Kriterium: Freihalte- und Naherholungsgebiet	41
Kriterium: Hochwasser-Rückhaltebecken	42
Kriterium: Grundwasser	45
Kriterium: Wiesendangen	46
Kriterium: Schule / Kinder	47
Kriterium: Zukunftssicherheit	48
Kriterium: Naturschutz	49
Kriterium: Gewerbe/Industrie	49
Süd-Ost-Umfahrung	50
IG Erschliessung Hegi als Verein gegründet	51
Die Stadt veröffentlicht Studie	52
Erfolgreicher Kick-Off	53
Hegi Marsch: Bevölkerung steht hinter der IG	54
Einladung zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung	66

Oben leben - unten fahren! Mitglieder beschliessen Positionen!	67
4. Dezember - Mitentscheiden an der öffentlichen Veranstaltung	69
Öffentliche Veranstaltung: Grosse Mehrheit für IG-Varianten	70
Letzte Öffentliche Veranstaltung verschoben	73
Öffentliche Veranstaltung zum Abschluss	74
Auf dem Weg zur Optimal-Lösung	74
Stadtrat entscheidet sich für Tunnel!	76
GV: Mitglieder bestätigen Vorstand und Kurs	80
Noch kein Geld vom Bund	83
Leserbrief von Andreas Geering	86
Winterthurer Gemeinderatswahlen 2014	87
Gemeinderat nimmt zu Tunnel Stellung	88
Regierungsrat legt neuen kantonalen Richtplan auf	90
Papiertiger Tunnel?	92
Der Kanton informiert über das Hochwasser-Rückhaltebecken	94
Regierungsrat beantragt Richtplanänderung	97
Chancen auf Bundesgelder gestiegen	98
Bericht der 4. GV	99
GV 2017 am 9. Juni	100
Kantonsrat berät Teilrevision des neuen Richtplanes	100
Kantonsrat legt neuen Richtplan fest.	101
Einladung zur GV 2018 vom 24. Mai	103
Bund stuft Erschliessungslösung zurück	104
Einladung zur GV 2019 vom 20. Mai	105
Wie weiter mit der IG?	106
Protokoll der 8. GV vom 11. September 2020	107
Resultate der schriftlichen GV	107
Stadt plant vertiefte Vorstudie	108
GV Einladung: Vorstand beantragt Aufhebung der IG	109
IG Erschliessung Hegi liquidiert / Bericht der Liquidation	110

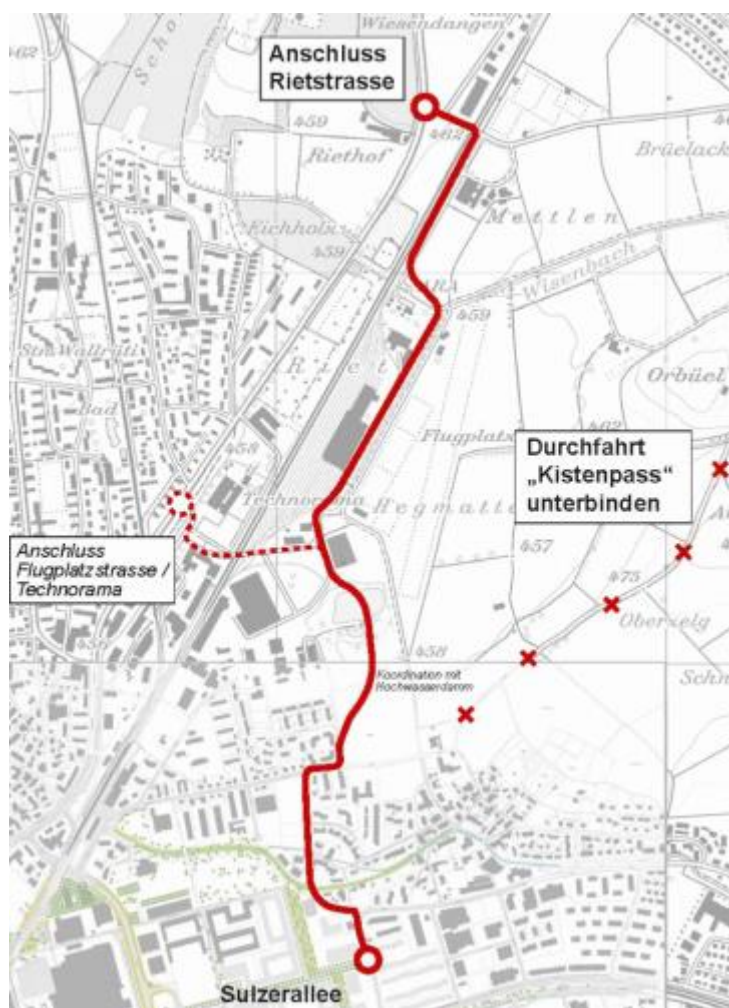
Stadtrat will Strasse durch Wohn- und Naherholungsgebiet

Datum: 28.03.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Am 27. März hat der Stadtrat die Medien und die Bevölkerung informiert, wie er sich die Erschliessung von Neuhegi/Grüze vorstellt. Aufgrund von Kosten und Grundwasserproblematik, schlägt er eine oberirdische Variante vor.

Der Variantenentscheid des Stadtrates hat in Hegi und anderswo viel Unverständnis ausgelöst. Die vorgeschlagene Variante führt durch Wohnbaugebiet und die Freihaltezone vor dem Schloss Hegi. Dies sind aber nicht die einzigen Nachteile der angestrebten Lösung: die Linienführung ist so stark verschnörkelt, dass die Zufahrt nach Neuhegi alles andere als effizient wäre. Auch für den langsamen Individualverkehr (LIV) ergeben sich gewichtige Nachteile, da die Strasse Routen besetzt, welche heute vom LIV benützt werden.

Bilder



Bildbeschreibung: So will der Stadtrat Hegi erschliessen. Falls sich die Variante mit

Anschluss Rietstrasse nicht realisieren lässt, behält sich der Stadtrat einen Anschluss im Technorama vor.

Ortsverein Hegi-Hegifeld lehnt Strasse deutlich ab

Datum: 01.04.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

An der GV vom Ortsverein Hegi-Hegifeld äusserten sich die Anwesenden eindeutig negativ zu der vom Stadtrat beschlossenen Lösung. Der Verein beauftragte in einer Konsultativabstimmung seinen Vorstand, gegen die Strasse zu lobbyieren.

Der Zufall wollte es, dass die GV des Ortsvereins Hegi-Hegifeld nur gerade vier Tage nach der öffentlichen Information der Stadt erfolgte. Obwohl die neue Strasse nur als Randthema unter "Verschiedenes" traktandiert war, wurde heiss diskutiert.

In einer Konsultativabstimmung lehnt die Versammlung diese Strassenführung ab und fordert den Vorstand auf, in dieser Sache entsprechend aktiv zu werden.

Weiterführende Informationen:

- **Ortsverein Hegi-Hegifeld**

Der Ortsverein setzt sich für alles rund ums Quartierleben in Hegi-Hegifeld ein

<http://www.ovhegi.ch/>

Hintergrund

Datum: 02.04.2012 **Kategorie:** Strasse, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die Winterthurer Verkehrspolitik wird bestimmt von verschiedenen Gesetzesgrundlagen, Verordnungen und anderen Rahmenbedingungen. In der Richtplanung wird die Stossrichtung der Winterthurer Verkehrspolitik definiert. Im städtischen Gesamtverkehrskonzept (sGVK) sind die kurz- und langfristigen Verkehrsziele definiert. Um an die nötigen Gelder für die Verkehrsentwicklung zu kommen, reicht die Stadt Winterthur ihr Agglomerationsprogramm über den Kanton beim Bund ein.

Dieser Artikel soll einen Überblick über die wichtigsten Faktoren in der Winterthurer Verkehrspolitik geben.

Richtplanung

UmverkeR, die Grünen und andere Gruppierungen haben 2008 eine Initiative eingereicht, welche verlangte, dass Winterthur den langsamen Individualverkehr (LIV) und den ÖV fördert. So soll die Bevölkerung vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs geschützt werden. Das Ziel der Initiative war es, mit einer Verlagerung des Verkehrs zu erreichen, dass der Motorisierte Individualverkehr (MIV) auf Stadtgebiet nicht weiter zunimmt.

Der Stadtrat hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, der vom Gemeinderat im August 2011 angenommen wurde. Auch die Initianten waren mit dem Gegenvorschlag zufrieden und haben die Initiative zurückgezogen. Weil kein Referendum ergriffen wurde, wurde der Gegenvorschlag als Leitlinien in der Richtplanung verankert. Diese zeigen auf, wie der Verkehr in Winterthur zukünftig gefördert werden soll. Zu den Leitlinien zählen unter anderen:

- „Die Stadt Winterthur schützt die Bevölkerung und die Umwelt vor den negativen Auswirkungen des Strassenverkehrs und fördert eine nachhaltige städtische Mobilität.“
- „Die Stadt Winterthur sucht mit den verschiedenen Anspruchsgruppen den Dialog, lobbyiert bei übergeordneten Stellen und berät im Bereich Mobilität aktiv. Die Stadtverwaltung ist Vorbild für eine nachhaltige städtische Mobilität.“
- „Das kommunale Verkehrsnetz wird so entwickelt und betrieben, dass Fremdverkehr vermieden und Wohnquartiere vom Verkehr entlastet werden.“

Städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK)

Das sGVK wurde zusammen mit dem Kanton entwickelt und definiert, welche Lösungen für den Gesamtverkehr bis ins Jahr 2030 angestrebt werden. Das sGVK geht von einer bipolaren Stadt mit zwei urbanen Zentren aus (Altstadt und Neuhegi). Zentral im Konzept ist, dass der MIV an die Zentren herangeführt werden soll und zwischen den Zentren v.a. der ÖV und LIV gefördert wird. Man erhofft sich, dass durch die Verstärkung von ÖV und LIV die MIV Kapazitäten innerhalb der Stadt nicht erhöht werden müssen.

Der Gemeinderat hat 2011 das sGVK deutlich angenommen. Dies mag aber auch darauf zurückzuführen sein, dass es beispielsweise für die Erschliessung von Neuhegi noch keine konkrete Lösung beinhaltet. Das Teilkonzept MIV beinhaltet lediglich den Korridor („Banane“) für eine Erschliessung von Neuhegi, zeigt aber nicht auf, wie die Erschliessung detailliert aussehen soll.

Agglomerationsprogramm

Der Bund fördert die Agglomerationsentwicklung indem er in einer Art Wettbewerbsverfahren Gelder an die überzeugendsten Agglomerationsprojekte verteilt. Damit die Stadt Winterthur Geld für Verkehrsprojekte erhält, muss sie über den Kanton Zürich ein Agglomerationsprogramm einreichen. Der Kanton Zürich reicht neben dem Agglomerationsprogramm von Winterthur noch drei weitere Programme beim Bund ein. Voraussetzung für die Bundesgelder ist eine Realisation zwischen 2015 und 2018.

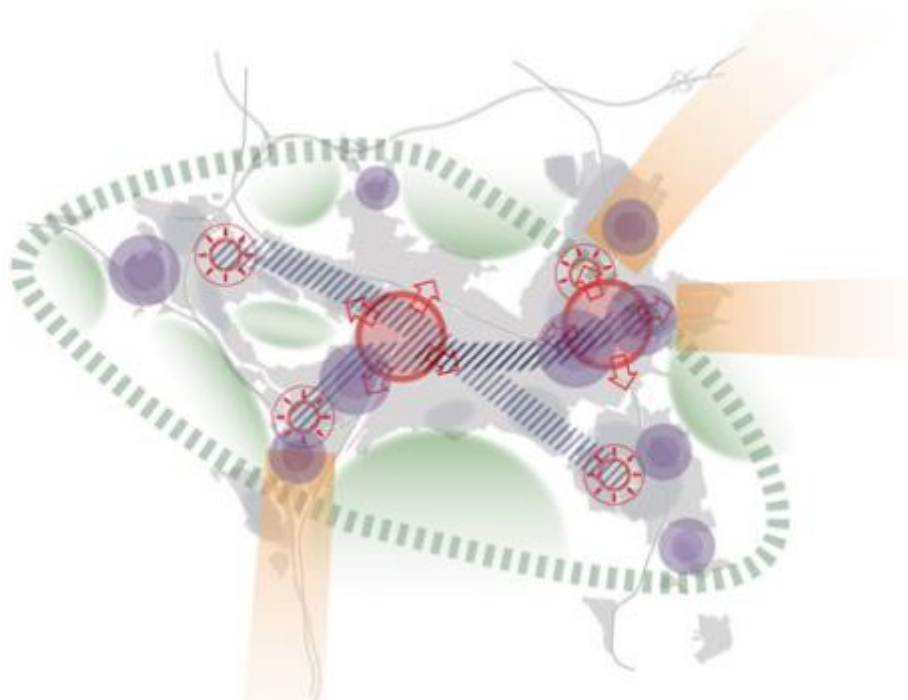
Der Stadtrat muss seine Projekt-Eingabe beim Kanton im Juni 2012 machen. Der Zeitplan ist darum äusserst knapp. Der Stadtrat geht davon aus, dass Winterthur nur eine Chance auf

Bundesgelder hat, wenn das Winterthurer Agglomerationsprogramm in sich stimmig ist und von allen Seiten mitgetragen werde.

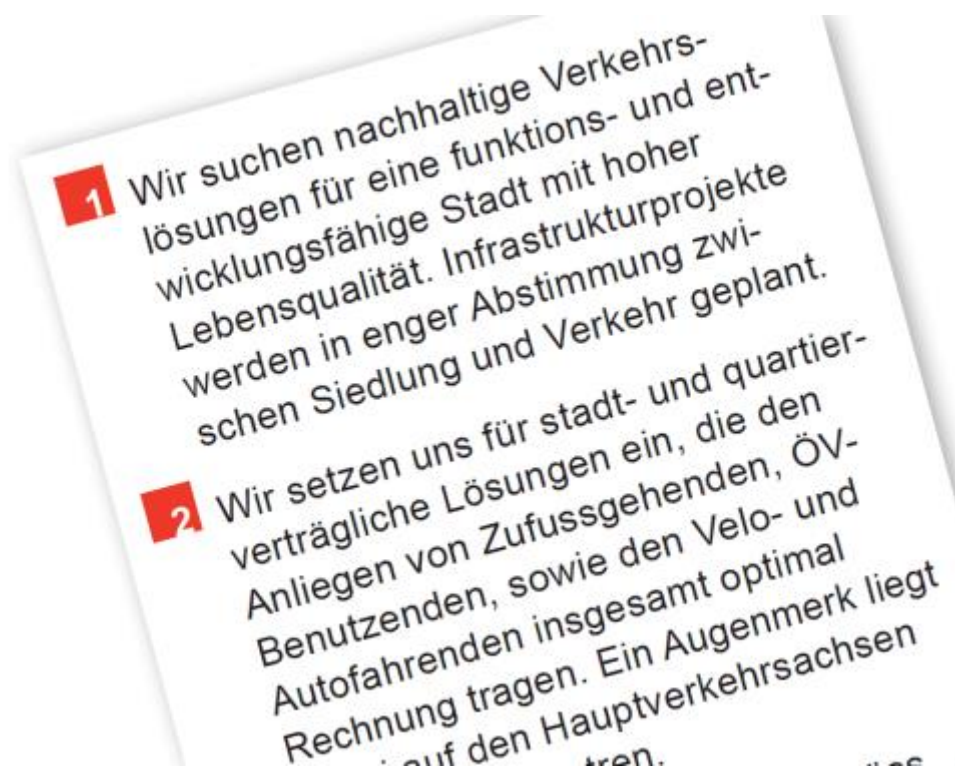
Update Mai 2014:

In das Agglomerationsprogramm wurde die ursprüngliche, oberirdische Variante eingereicht. [Der Bund hat diese mit einem "C" bewertet](#). Dies bedeutet, dass der Bund die Notwendigkeit der Erschliessung sieht, das Projekt aber noch nicht als Reif für die Umsetzung einstuft. Die Stadt und der Kanton hoffen nun auf ein weiteres Agglo-Programm, wo das Projekt erneut eingereicht werden könnte.

Bilder



Bildbeschreibung: Das städtische Gesamtverkehrskonzept mit den beiden Urbanen Zentren Altstadt und Neuhegi/Grüze



Bildbeschreibung: Für die Verkehrsentwicklung hat die Stadt Winterthur Leitsätze formuliert.

Weiterführende Informationen:

- **Amt für Städtebau: Richtpläne**

Auf dieser Seite ist eine Übersicht über die kommunalen und kantonalen Richtpläne zu finden!

http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/formularedownloads/amt-fuer-staedtebau/kategorie_onlineschalter/richtplaene/action_onlineschalter/getviewcatalog/

- **städtisches Gesamtverkehrskonzept (sGVK)**

Das sGVK regelt, wie Winterthurs Verkehrsprobleme gelöst werden sollen. Auf diesen Seiten sind alle Details zum sGVK zu finden.

<https://stadt.winterthur.ch/gemeinde/verwaltung/bau/amt-fuer-staedtebau/formularedownloads/sgvk>

- **Zentrumserschliessung Neuhegi**

Hier fasst das Bauamt die wichtigsten Facts zur Erschliessung von Neuhegi zusammen. Hier kann auch die Präsentation vom 27.03.2012 oder die vollständige Planstudie heruntergeladen werden.

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/verkehr-mobilitaet/projekte/zentrumserschliessung/>

- **Stadtentwicklung Winterthur**

Hier sind alle Informationen zu Neuhegi zu finden. In einer Unterseite sind die Informationen des Stadtrates vom 31.01.2012 zu finden, wo zum ersten Mal der Variantenfächer vorgestellt wurde.

<http://stadtentwicklung.winterthur.ch/stadtentwicklung/staedtische-gebietsentwicklungen/neuhegi-die-neue-stadt-in-winterthur/>

Korridor und Variantenauswahl

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Strasse, **Autor:** Bert Hofmänner,

Im städtischen Gesamtverkehrskonzept (sGVK) ist ein Korridor für die Erschliessung von Hegi vorgesehen. Basierend auf diesem Korridor liess der Stadtrat Varianten ausarbeiten und entschied sich für die oberirdische Strasse.

Im Teilkonzept für den motorisierten Individualverkehr (MIV) des sGVK ist für die Erschliessung von Neuhegi/Grüze ein Korridor eingezeichnet. Der Stadtrat liess basierend auf diesem Korridor einen Variantenfächer ausarbeiten, der Varianten innerhalb und ausserhalb des Korridors aufzeigte. Diese Varianten stellte der Stadtrat an der Medienorientierung anlässlich der Halbzeit der Planungszone Neuhegi-Grüze am 31.01.2012 der Öffentlichkeit vor.

An der Information für Medien und Bevölkerung vom 27.03.2012 stellte der Stadtrat bereits die beschlossene Variante vor. Er begründete seine Auswahl damit, dass a) der Korridor Sinn mache und b) eine Tunnellösung aus Kostengründen und wegen der Grundwasser Problematik nicht in Frage komme. Der Stadtrat favorisiert dabei die Zusammenführung der Erschliessungsstrasse mit der Frauenfeldernstrasse auf Höhe Rietstrasse. Da er für diese Variante aber höhere Realisierungsrisiken befürchtet, behält er eine Variante mit Anschluss auf Höhe Technorama im Konzept.

Beurteilung

Der Stadtrat hat sich mit der getroffenen Lösung für die billigste Lösung entschieden. Er geht dabei davon aus, dass eine billige Lösung, die grössten Realisierungschancen habe. Die IG Erschliessung Hegi kritisiert an der Variantenwahl besonders drei Tatsachen:

- Die Erschliessung geht zu Lasten der Wohnbevölkerung Hegis (Lärm, Schulwegsicherheit...)
- Die Strasse belastet die Freihaltezone und das Naherholungsgebiet Hegmatten massiv
- Die oberirdische Erschliessung erlaubt keine direkte Linienführung und ist so auch für Gewerbe und Industrie suboptimal

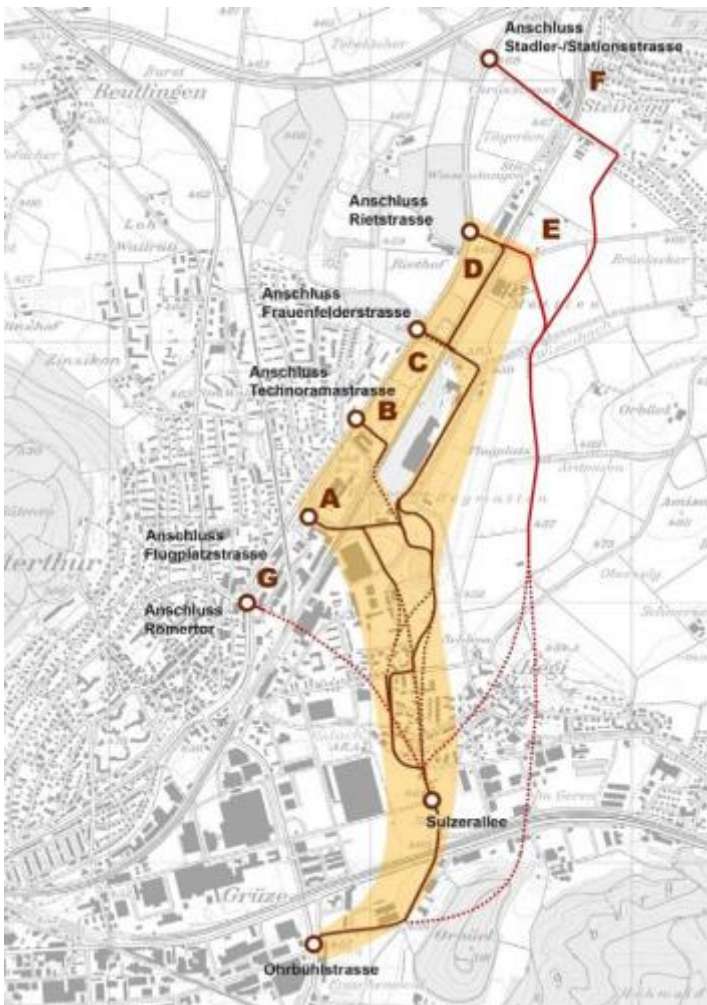
Ein Lösung mit solch gravierenden Nachteilen kann nicht nachhaltig sein: die Wohnbevölkerung Hegis wird in Zukunft Massnahmen gegen den Lärm fordern. Ruhesuchende werden ins Auto steigen, um weiter entfernt Ruhe und Erholung zu finden und

die Wirtschaft wird schon bald eine effizientere Erschliessung fordern. Diese Konsequenzen generieren mittel- und längerfristig Folgekosten! Die IG Erschliessung Hegi fordert eine nachhaltige Erschliessungslösung!

Update Mai 2014

Der Stadtrat hat sich nach dem Vorliegen der Resultate des kooperativen Planungsverfahrens vom Herbst 2012/Winter 2013 entschieden, [eine unterirdische Variante zu verfolgen](#). Die IG konnte also mit Ihren Argumenten überzeugen!

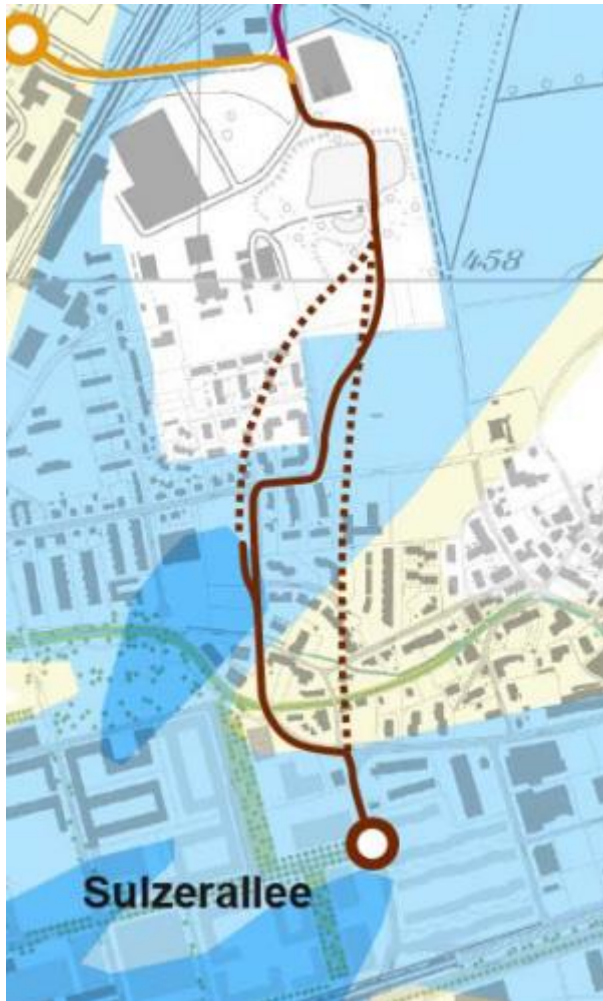
Bilder



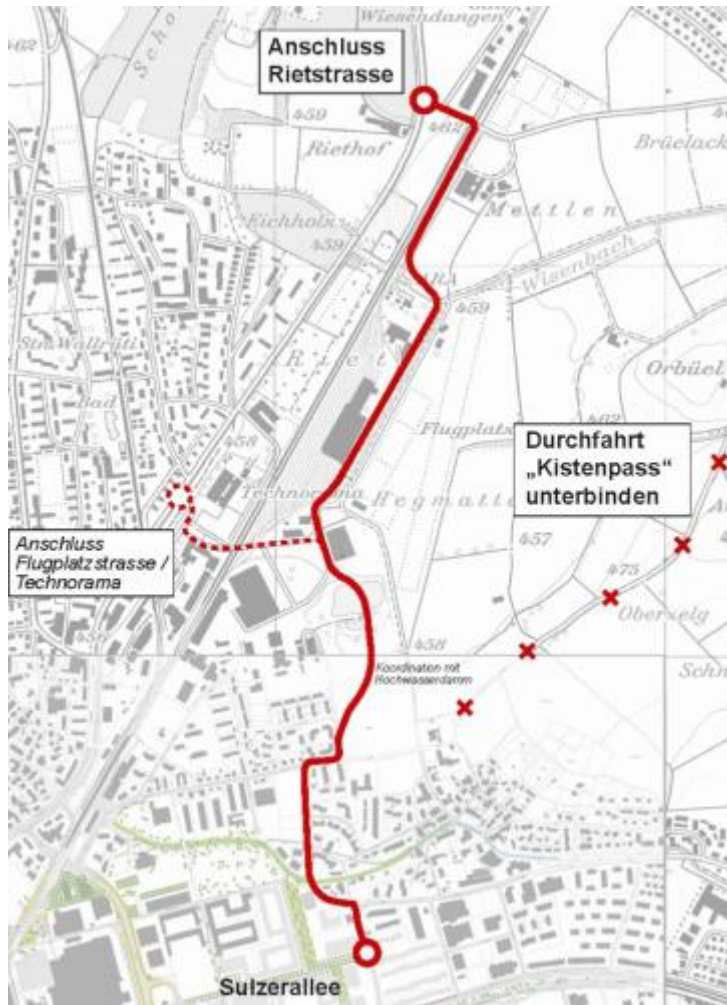
Bildbeschreibung: Diese Varianten hat der Stadtrat für die Erschliessung von Hegi verfolgt.



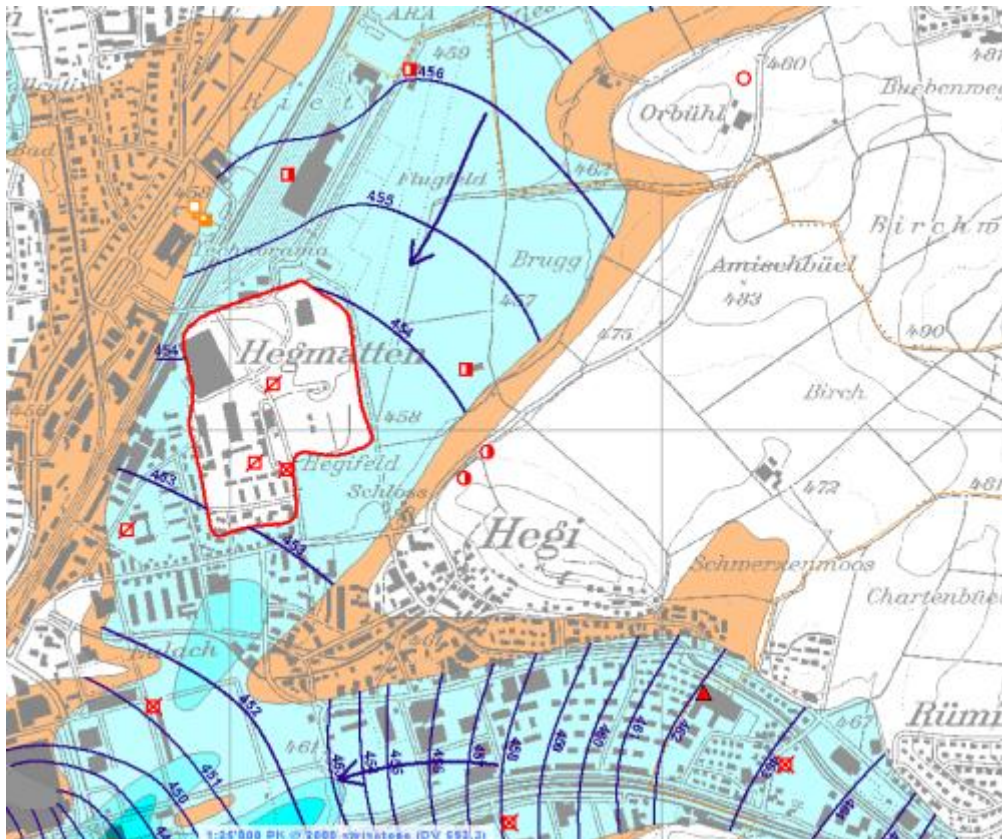
Bildbeschreibung: Im Norden sieht der Stadtrat zwei Varianten als plausibel: den bevorzugten Anschluss an die Rietstrasse und einen Anschluss beim Technorama



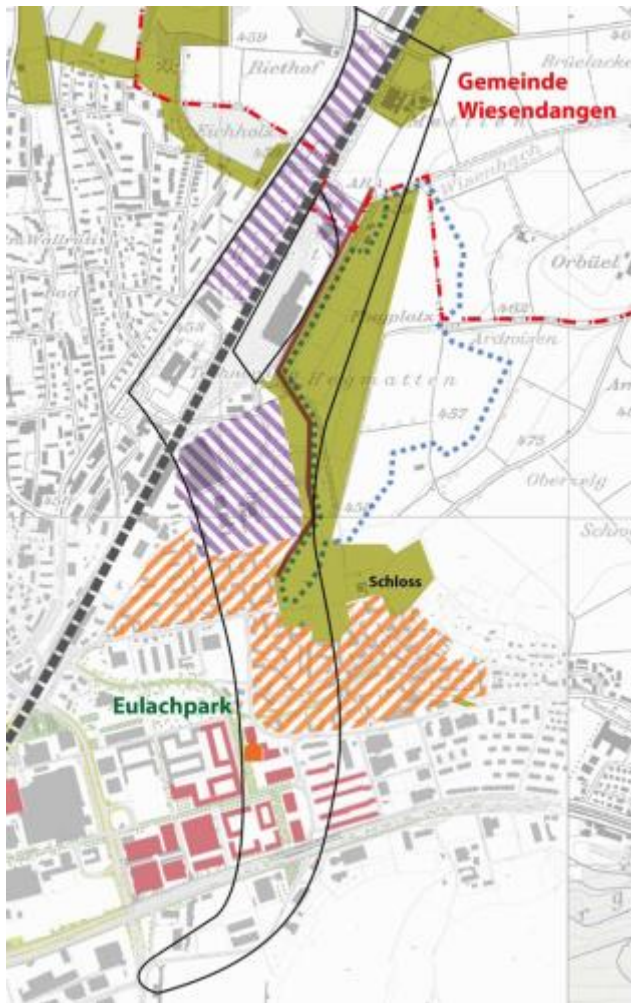
***Bildbeschreibung:** Im Süden hat der Stadtrat neben der oberirdischen Strasse zwei Tunnels geprüft. Die Tunnels wurden wegen der Grundwasserproblematik und der Kosten verworfen.*



Bildbeschreibung: Für diesen Streckenverlauf hat sich der Stadtrat entschieden. Als Alternative zum Anschluss an der Rietstrasse, könnte ein Anschluss beim Technorama geplant werden.



Bildbeschreibung: Die Grundwasserkarte zeigt, dass nicht unter dem ganzen Gebiet Grundwasser vorhanden ist.



Bildbeschreibung: Diese Bild zeigt die verschiedenen Zonen im Korridor: Orange = Wohnzone, Grün = Freihaltezone, Violett = Industrie. Ebenfalls eingetragen das Hochwasser-Rückhaltebecken (Blau) und die Grenze zu Wiesendangen (Rot)

Weiterführende Informationen:

- **Planungszone Neuhegi Grüze**

Hier informiert der Stadtrat über den Fortschritt der Planungszone Neuhegi Grüze. In der Medieninformation vom 31.01.12 publiziert der Stadtrat zum ersten Mal den Variantenfächer. Dieser steht als Download auf dieser Seite bereit.

<http://stadtentwicklung.winterthur.ch/stadtentwicklung/staedtsche-gebietsentwicklungen/neuhegi-die-neue-stadt-in-winterthur/planungszone-neuhegi-grueze-fuer-eine-attraktive-gebietsentwicklung/>

- **Zentrumserschliessung Neuhegi**

Auf dieser Seite ist die Präsentation zu finden, mit welcher der Stadtrat am 27.03.12 der Bevölkerung die ausgewählte Variante präsentierte.

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/planung/zentrumserschliessung-neuhegi-grueze/>

- **Grundwasser Karte Kanton Zürich**

Auf den Seiten des Kantons sind Grundwasserkarten zu finden. Es gibt zwei Versionen eine für den Mittelwasserstand und eine für den Hochwasserstand.

http://www.awel.zh.ch/internet/baudirektion/awel/de/wasserwirtschaft/grundwasser/planung/gw_karte.html#a-content

Die ursprüngliche, oberirdische Variante

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Strasse, **Autor:** Bert Hofmänner,

Bei der ursprünglich geplanten Strasse soll es sich um eine mittelgrosse Strasse handeln. Kleiner als die Breitestrasse, grösser als die Rychenbergstrasse. Diese variante gilt mittlerweile als politisch nicht umsetzbar.

Der Stadtrat geht davon aus, dass die Strasse ca. von 8'000 (Variante Technorama) bis 12'000 (Variante Rietstrasse) Fahrzeugen pro Tag befahren werde. Das ist mehr als die Rychenbergstrasse, aber weniger als die Breitestrasse. Der Stadtrat bezeichnet die Strasse darum als mittelgrosse, zweispurige Strasse.

Beurteilung

Der Vergleich mit der Stadlerstrasse ist heikel. Zwar ist eine gleich breite Strasse geplant, welche ungefähr die gleiche Menge Fahrzeugbewegungen bewältigen soll. Damit ist aber bereits Schluss mit den Gemeinsamkeiten. So ist die Erschliessungsstrasse eine mehrheitlich kurvige Strasse, während die Stadlerstrasse sehr geradlinig verläuft.

Wäre die Erschliessungsstrasse geradlinig, würde sie aufgrund der Zeitersparnisse noch viel mehr Verkehr anziehen. Der Grund ist einfach: die Erschliessungsstrasse verbindet ein urbanes Zentrum mit einem Autobahnanschluss, während die Stadlerstrasse das Quartierzentrum Oberwinterthur mit den nördlichen Gemeinden verbindet.

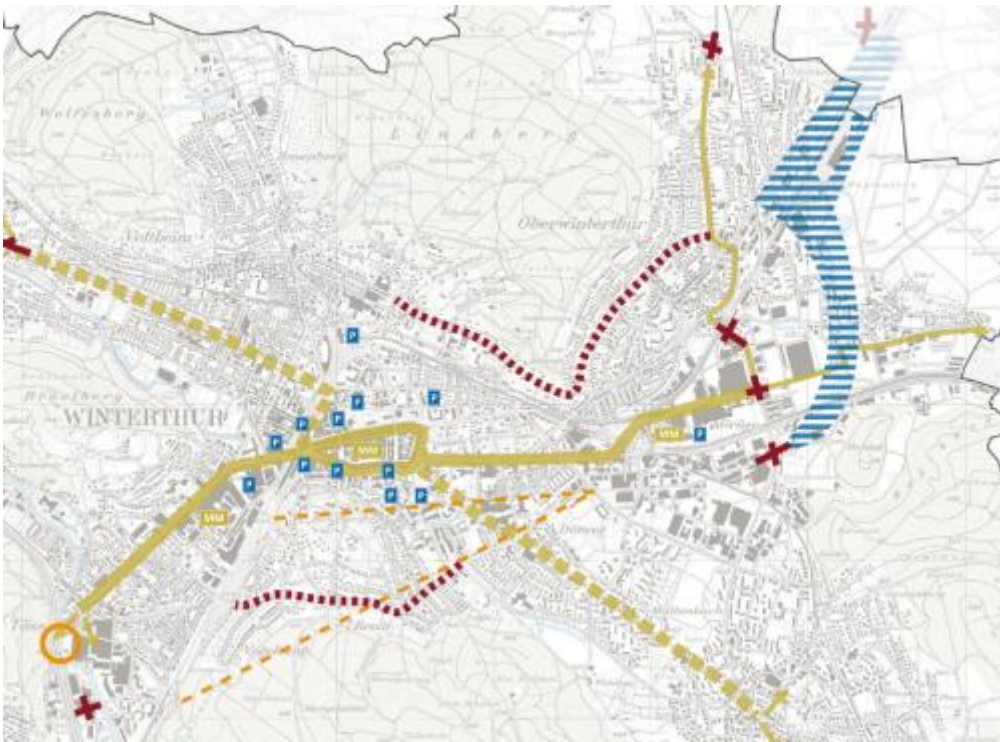
Ein weiterer wichtiger Unterschied ist der Anteil Schwerverkehr. Während sich auf der Stadlerstrasse mehrheitlich privater Verkehr bewegt, ist es absehbar, dass die Erschliessungsstrasse von zahlreichen LKWs der ansässigen Industrie gebraucht wird.

Update: Seit dem massiven Widerstand der Bevölkerung und dem Abschluss des Planungsverfahrens gilt diese Strasse als politisch nicht umsetzbar. Der Stadtrat hat darum im April 2013 diese Variante aufgegeben und unterstützt nun eine [Tunnel-Variante](#).

Bilder



Bildbeschreibung: So präsentiert der Stadtrat die Stadtlerstrasse. Natürlich ohne Autos.



Bildbeschreibung: Das Teilkonzept für den Motorisierten Individualverkehr zeigt die Tunnelvariante von Töss in den Deutweg. Zusammen mit der Erschliessung Hegi droht eine "Südostumfahrung light"



Bildbeschreibung: So könnte laut Stadtrat die Strasse durch Hegi geführt werden

Weiterführende Informationen:

- **sGVK: Teilkonzept MIV**

Auf diesem PDF Dokument sind sowohl der Korridor in Hegi als auch die beiden geplanten Tunnels ersichtlich.

http://bau.winterthur.ch/fileadmin/user_upload/AmtfuerStaedtebau/Dateien/RVP/sGVK_Web/Teilkonzept_miv_web.pdf

Keine Strasse vor dem Schloss

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Rund um das Schloss Hegi befindet sich eine von zwei grossen Freihaltezonen der Stadt Winterthur. Der Zweck der Freihaltezone ist die Erhaltung des historischen Umgebungscharakters.

Von grösstem Interesse ist diese Tatsache: Unter der Auflage, dass ein Bauverbot rund um das Schloss eingerichtet würde und das Schloss für die Bevölkerung zugänglich bleibt, wurde 1947 das Schloss Hegi inklusive dem Land unterhalb des Schlosses der Stadt für 308'000.- verkauft.

Die Stadt hat deshalb nach dem Kauf eine Freihaltezone um das Schloss eingerichtet, welche jegliche Überbauung untersagt. Die IG Erschliessung Hegi ist der Meinung, dass das Schloss und seine Umgebung für die Bevölkerung von grossem Wert sind. Darum bekämpfte die IG jegliche Varianten, welche eine oberirdische Streckenführung vor dem Schloss vorsehen.

Bilder



Bildbeschreibung: *Dunkle Wolken über den Schloss: Was wären die Auswirkungen einer Strasse auf das Schloss Hegi?*

204 Freihaltegebiete (Umgebungsschutz)

Wirkung	«Das Freihaltegebiet (Umgebungsschutz) bewirkt ein striktes Veränderungsverbot (Bauverbot). Massnahmen, welche das Landschaftsbild verändern (Auffüllungen, Abgrabungen) sowie Bauten, welche im Landwirtschaftsgebiet zugelassen wären, werden durch eine Freihaltezone, eine Erholungszone oder eine Schutzverordnung als unzulässig erklärt» (Zitat aus dem Antrag für die Revision des regionalen Richtplanes).
Erläuterungen	<p>«In Winterthur sind zwei Freihaltegebiete (Umgebungsschutz) von regionaler Bedeutung bezeichnet: Die Abhänge vor der Mörsburg und die Umgebung des Schlosses Hegi. Es geht darum, dass die für das Orts- und Landschaftsbild wichtigen Flächen nicht überbaut werden. Zudem soll die bauliche Umgebung von Kulturobjekten eine hohe Gestaltungsqualität aufweisen und die Bauten sollen die Sichtbeziehungen zum Objekt nicht unterbrechen bzw. beeinträchtigen» (Regionaler Richtplan Ziffer 3.8).</p> <p>Im kommunalen Richtplan sind diese Freihaltegebiete von regionaler Bedeutung zu übernehmen. Die Nutzweisen sind in der kommunalen Nutzungsplanung zu regeln.</p>
Festlegungen	20401 Mörsburg (r) 20402 Schloss Hegi (r)

Bildbeschreibung: Der kommunale Richtplan ist deutlich: in der Freihaltezone darf nicht gebaut werden! Ob eine Ausnahmegewilligung rechtlich durchsetzbar ist, müsste sich zeigen.

Weiterführende Informationen:

- **Schloss Hegi**

Der Verein Schloss Hegi bezweckt eine möglichst breite Nutzung des Schlosses für die umliegende Bevölkerung. Mit seinen Aktivitäten bereichert er das Quartierleben Hegis massgeblich!

<http://www.schlosshegi.ch/>

Keine Strasse durch Naherholungsgebiet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Neben dem Zweck, dass das Freihaltegebiet den historischen Charakter der Umgebung gewähren soll, bietet das Freihaltegebiet der Bevölkerung eine grosse Anzahl an Freizeitmöglichkeiten. Die Strasse tangiert Fussballplatz, Segelflugplatz und verkleinert die Zone auf der ganzen Länge. Ausserdem versperrt die Strasse der Bevölkerung den Zugang zum Naherholungsgebiet.

Die Stadt argumentiert, dass die Freihaltezone nur am Rand tangiert werde. Tatsache ist aber, dass die Verbindung zwischen Schloss Hegi, Fussballplätzen und Segelflugplatz die

Lebensader dieses Gebietes ist. Die neue Strasse bewegt sich genau parallel zu dieser Lebensader und würde die Erholungsqualität durch ihre Emissionen massiv bedrohen.

Weil die Strasse genau zwischen Wohnquartieren und Freihaltezone verläuft, erschwert sie den Zugang.

Hochwasser-Rückhaltebecken

Ausserdem wird die Freihaltezone durch die Schaffung eines Hochwasser-Rückhaltebeckens für die Erholung suchende Bevölkerung noch attraktiver gemacht. Mit Bäumen, Wiesen und Teichen wird voraussichtlich ab 2013 ein Raum geschaffen, welcher der Bevölkerung einen hohen Erholungswert bietet, der Natur dringend benötigte Freiräume zurückgibt und im Hochwasserfall vor Überschwemmungen schützt.

Die IG Erschliessung Hegi ist der Meinung, dass Winterthur seinen verbleibenden Freihalte- und Naherholungszonen Sorge tragen muss. Denn diese sind Garant dafür, dass Winterthur auch in Zukunft einen guten Ruf als attraktive und lebenswerte Stadt geniesst!

Bilder



Bildbeschreibung: Die Funktion des Naherholungsgebiet Hegmatte wäre mit von einer Strasse, welche täglich 12'000 Fahrzeuge bringt, massiv bedroht!



Bildbeschreibung: Das Naherholungsgebiet soll auch in Zukunft für Erholung und Freizeit reserviert bleiben. Winterthur würde viel verlieren, wenn dieses Gebiet einer Strasse geopfert würde.



Bildbeschreibung: Das Naherholungsgebiet wird von Joggern, Spaziergängern, Reitern, Kindern und vielen anderen Bevölkerungsgruppen für Freizeit und Erholung genutzt.



***Bildbeschreibung:** Fällt ein Naherholungsgebiet weg, müssen die Bewohner Erholung weiter weg suchen. So entsteht neuer Verkehr.*

Weiterführende Informationen:

- **Kommunaler Richtplan**

Im Kommunalen Richtplan ist in Kapitel 204 auf Seite 20 die Freihaltezone beschrieben

http://www.stadtplan.winterthur.ch/WebGIS/DokuWthur/RP_Richtplan/Kommunaler%20Richtplan.pdf

Keine Strasse, die neue Probleme schafft

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die neue Strasse schafft neue Probleme: Lärm, Unfälle und Stau sind absehbar. Wie sinnvoll ist eine Erschliessungslösung, welche mehr Probleme schafft, als sie löst?!

Die IG Erschliessung Hegi setzt sich ein, für eine nachhaltige Erschliessungslösung von Neuhegi/Grüze. Bei der jetzigen, geplanten Lösung sind bereits viele zukünftige Probleme absehbar:

- Die Belastung der Wohnbevölkerung wird dazu führen, dass diese in Zukunft Massnahmen gegen den Lärm fordert.
- Die unmittelbare Nähe zum neuen Schulhaus lässt befürchten, dass Unfälle unvermeidbar sein werden und die Probleme bei der Strassensicherheit gelöst werden müssen.

- Die Strasse verbindet ein urbanes Zentrum mit der Autobahn. Es lässt sich jetzt schon vorausahnen, dass die kurvige Strasse schon bald überlastet sein dürfte.
- Die kurvige Linienführung verursacht mehr Lärm, Stau und Energieverbrauch, welche mit einer gradlinigeren Linienführung nötig wären.

Es ist nicht absehbar, wie diese Probleme mit der jetzt geplanten Strasse gelöst werden könnten.

Die IG Erschliessung Hegi vertritt die Meinung, dass Winterthur seine Verkehrsprobleme nachhaltig lösen soll. Denn jedes, nicht nachhaltig gelöste Verkehrsproblem wird die Stadt auch in Zukunft belasten.

Keine Strasse, die Kinder gefährdet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die Strasse trennt Hegi von der Stadt und der neu geplanten Schule. Auch der Fussballplatz und das Naherholungsgebiet sind ohne Überquerung der Strasse nicht mehr von der Stadt her erreichbar. Jede zusätzliche Strassenquerung bedeutet zusätzliche Risiken für Fussgänger, insbesondere für Kinder.

Sicherheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für Lebensqualität. Die neue Strasse schafft neue Sicherheitsprobleme, welche sich besonders im Umfeld der neuen Schule manifestieren. Diese wird quasi eingekreist von der geplanten Strasse.

Die Strasse versperrt aber nicht nur den Zugang zur neuen Schule. Sie blockiert auch den Veloweg von Hegi an die Gymnasien, andere Schulen und in die Stadt. Oder vom Hegifeld ins Naherholungsgebiet mit Segelflugplatz und Fussballplätzen.

Die Verkehrsplaner gehen davon aus, dass die Strasse von gut 12'000 Fahrzeugen pro Tag genutzt werden wird. Da im Gebiet Neuhegi/Grüze grosse Industriebetriebe angesiedelt sind, wird der Anteil des Schwerverkehrs überdurchschnittlich hoch sein.

Soll der Schwerverkehr zugunsten einer billigen Lösung mitten durch Wohnquartiere und Naherholungsgebiet gelenkt werden? Die IG Erschliessung Hegi ist der Meinung, dass neue Verkehrslösungen in Winterthur nicht auf Kosten der Sicherheit der Wohnbevölkerung umgesetzt werden dürfen!

Keine Strasse, die Hegi zerschneidet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die neue Strasse führt mitten durch Hegi. Sie trennt das Hegi vom Hegifeld und Neuhegi ab und erschwert den Austausch über die Strasse.

Die neue Strasse führt mitten durch Hegi. Es ist verständlich, dass Eltern ihre Kinder nicht in der Nähe der Strasse spielen lassen wollen und ihnen verbieten, die Strasse alleine zu überqueren. Dies und andere Faktoren führen dazu, dass die Strasse eine Trennwirkung entwickelt und der Austausch über die Strasse schwieriger wird.

Um Lebensqualität zu erreichen, ist der Austausch der Bevölkerung im Quartier sehr wichtig. Je stärker der Austausch und die Aktivitäten der Bevölkerung im Quartier, desto stärker wird die Identifikation und die Verwurzelung mit Winterthur.

Wenn Winterthur die Lebensqualität seiner Quartiere schützen und fördern will, darf es keine Strassen mitten durch Quartiere planen!

Keine Strasse durch Wohngebiet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die gewählte Strasse beeinträchtigt bestehendes und zukünftiges Wohngebiet entlang der Rümiker-, Hegifeld- und Schlossackerstrasse. Wie sinnvoll ist eine neue Erschliessung durch Wohngebiet?

Auf seiner Webseite hält das Bundesamt für Umwelt (BAFU) unmissverständlich fest: "Übermässiger Lärm ist gesundheitsgefährdend, mindert die Standortqualität der betroffenen Gebiete und verursacht hohe volkswirtschaftliche Kosten." Diese Aussage gilt insbesondere dort, wo Wohngebiete betroffen sind.

Auch die Lärmfachstelle des Kantons Zürich gibt Empfehlung ab. So sei der Verkehr möglichst direkt auf das übergeordnete Strassennetz zu lenken. "Vom Leitsatz des kürzesten Weges kann abgewichen werden, wenn Wohngebiete geschützt werden können, indem der Verkehr durch ein weniger lärmempfindliches Siedlungsgebiet gelenkt wird."

Die aktuelle Linienführung durch Hegi ist alles andere als direkt (und somit verkehrstechnisch nicht ideal) und belastet ausserdem die Wohnbevölkerung.

Kein Ausweichverkehr in Wohnquartieren

Bei der Erschliessungsstrasse muss ausserdem berücksichtigt werden, dass sie Ausweichverkehr generieren wird. Dies wäre besonders bei einer "verstopften" Autobahnumfahrung der Fall. Bei einer Erschliessung durch Wohnquartiere würde so der Ausweichverkehr die Bewohner zusätzlich belasten.

Weiterführende Informationen:

- **Bundesamt für Umwelt (BAFU): Lärmbekämpfung**

Die Lärmbekämpfung ist ein wichtiges Thema des BAFUs. Auf den Seiten des BAFUs findet man viele Informationen zum Thema Lärm.

<http://www.bafu.admin.ch/laerm/index.html?lang=de>

- **Medienmitteilung Bundesamt für Umwelt (BAFU) vom 20.04.2012**

Interessante Medienmitteilung des Bundesamts für Umwelt mit einer eindeutigen Empfehlung: "Gleichzeitig muss den ruhigen Gebieten Sorge getragen werden. Mit einer konsequenteren Umsetzung des Vorsorgeprinzips und raumplanerischen Massnahmen können auch in urbanen Gebieten «Ruhe-Inseln» und Naherholungsräume geschaffen werden."

<http://www.bafu.admin.ch/dokumentation/medieninformation/00962/index.html?lang=de&msg-id=44214>

- **laerm.ch**

Interessantes Portal mit vielfältigen Informationen zum Thema Lärm. Herausgeber ist der "cercle bruit" - die Vereinigung der kantonalen Lärmschutzfachleute.

<http://www.laerm.ch/de/wwwlaermch.html>

- **Fachstelle Lärmschutz des Kantons Zürich**

Auch der Kanton Zürich hat eine Lärmfachstelle.

www.laerm.zh.ch

- **Lärmorama - Macht Lärm krank?**

Diese Webseite klärt über die negativen Folgen von Lärm auf. Treibendekraft hinter diesem Projekt ist die Lärmfachstelle des Kantons Zürich.

<http://www.laermorama.ch>

Keine Strasse, die nicht nachhaltig ist

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

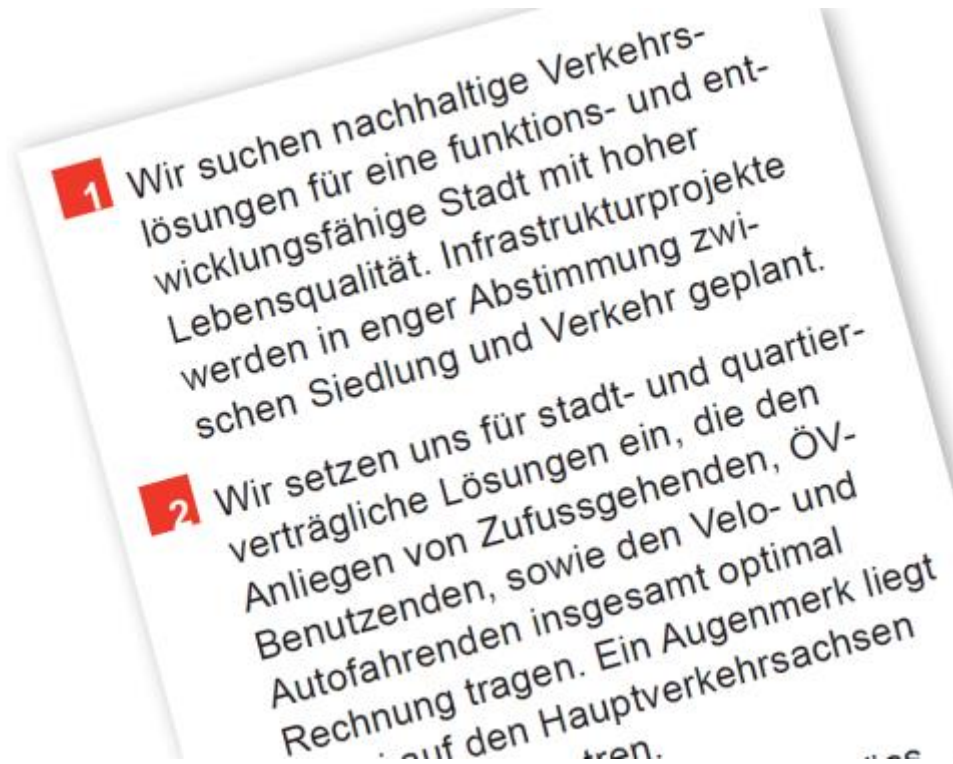
Der Stadtrat will ein urbanes Zentrum über eine kurvige, mittelgrosse Strasse an die Autobahn anschliessen. Es ist höchst fraglich, ob eine solche Strasse das erwartete Verkehrsaufkommen bewältigen kann.

Die Strasse könnte aufgrund der ineffizienten Linienführung ihre Leistungsgrenze schnell erreichen. Unter dieser Tatsache würde nicht nur Hegi leiden, sondern auch die Bevölkerung der umliegenden Quartiere, welche durch Ausweichverkehr belastet würden.

Die jetzige Lösung bietet kaum Optionen für einen Ausbau: Im Wohngebiet fehlt dazu der nötige Platz. Im Naherholungsgebiet würde ein Ausbau wohl die gänzliche Zerstörung bedeuten.

Nicht vergessen werden darf, dass die zukünftige Mitsprache Winterthurs schwierig ist, weil es sich bei der geplanten Strasse um eine Kantonsstrasse handelt!

Bilder



Bildbeschreibung: Die Leitsätze der Winterthurer Verkehrspolitik fordern nachhaltige Lösungen für eine Stadt mit hoher Lebensqualität

Keine Strasse, die den Langsamverkehr verdrängt

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Gegenargumente, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die geplante Strasse verdrängt im Norden die Route des langsamen Individualverkehrs (LIV) zwischen Winterthur – Wiesendangen. Im Süden versperrt die Route die Verbindung Hegi – Stadtzentrum. Die Strasse ist eine schlechte Lösung für den LIV.

Die Stadt argumentiert, dass eine Tunnel-Lösung eine "auto-orientierte" Lösung sei. Das Gegenteil ist der Fall! Könnte die Erschliessung unterirdisch erfolgen, wäre oben viel Platz für den LIV.

Die jetzt geplante Strasse beeinträchtigt v.a. die LIV Routen zwischen Wiesendangen und der Stadt und Hegi und der Stadt.

Winterthur ist stolz auf seinen Ruf als Velo-Stadt. Diese Tatsache widerspiegelt das städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK), welches mit attraktiven LIV Schnellrouten die Umlagerung

von MIV auf LIV erreichen will. Mit der heute geplanten Strasse, müssten neue Lösungen für die betroffenen LIV Wege gefunden werden.

Bilder



Anschluss Technorama (Variante A resp. 50)

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Als Alternative zu seinem favorisierten Vorschlag hält der Stadtrat eine Strasse durch Hegi in der Hinterhand, welche beim Technorama in die Frauenfelderstrasse geführt wird. Diese Variante weist im Süden den gleichen Streckenverlauf auf.

Auch diese Variante ist vollständig oberirdisch. Ihre Vorteile sind, dass kein Wiesendanger Gemeindegebiet beansprucht wird und dass das Naherholungsgebiet im Norden etwas weniger belastet wird. Die Gemeinde Wiesendangen macht sich für diese Lösung stark und führt als weiteren Vorteil die geringeren Kosten ins Feld.

Ausser den eben genannten Vorteilen, bringt diese Variante nur Nachteile.

Besonders negativ ist, dass die Linienführung der Strasse noch indirekter ist. Dies schlägt sich auch in den Modellrechnungen nieder, welche rund 4'000 Fahrzeugen pro Tag weniger aufzeigen als bei Variante D.

Massive Mehrbelastung der nördlichen Frauenfelderstrasse

Die Sperrung des Kistenpasses würde ausserdem auf der nördlichen Frauenfelderstrasse zu ca. 25'000 Fahrzeugbewegungen täglich führen. Dies würde für die dort ansässige Bevölkerung eine massive Mehrbelastung im Vergleich zu heute darstellen!

Da diese Variante sowohl für die Wohnbevölkerung von Hegi als auch für die Wohnbevölkerung der Frauenfelderstrasse eine Zusatzbelastung darstellt, muss diese Variante als schlechteste aller Varianten angesehen werden.

Es ist für die IG Erschliessung Hegi unverständlich, weshalb der Stadtrat diese Variante weiterverfolgt.

Update kooperatives Planungsverfahren

Diese Variante wurde im kooperativen Planungsverfahren als **Variante 5o** behandelt. Diese Lösung schloss in der Gesamtbeurteilung am schlechtesten ab und wird nicht weiter verfolgt.

Variante Tunnel lang (6u)

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Diese Variante wurde von den Planern der Stadt untersucht, aber aufgrund der Mehrkosten für den Tunnelbau verworfen. Auch wenn diese Variante nicht die Lieblingsvariante der IG ist, lohnt sich eine genauere Betrachtung.

Die Planer der Stadt haben für die heute vorgeschlagene Strasse im südlichen Teil zwei Tunnelvarianten geprüft. Eine Variante mit einem kurzen Tunnel von der Rümikerstrasse aufs Toggenburger Areal. Eine zweite Variante mit einem längeren Tunnel von der Sulzerallee aufs Toggenburger Areal.

Die kürzere Variante ist aufgrund der Grundwasserproblematik nicht weiter verfolgt worden. Der längeren Variante schätzen die Planer als eventuell machbar ein, weil sie das Grundwasser nur am Rande beeinträchtigt.

Modellrechnungen in Kombination mit Variante A haben ergeben, dass die Strasse dank der direkteren Linienführung 3'000 Fahrzeuge diese Variante fahren würden. Die Auswirkung auf Variante D wurde nicht untersucht.

Tunnel würde die hauptsächlichen Probleme lösen

Die Modellberechnungen beweisen somit die bessere - weil direktere - Linienführung. Dazu kommt, dass mit dem Tunnel die Wohnbevölkerung Hegis entlastet wird und der südliche Teil der Freihaltezone nicht beeinträchtigt würde.

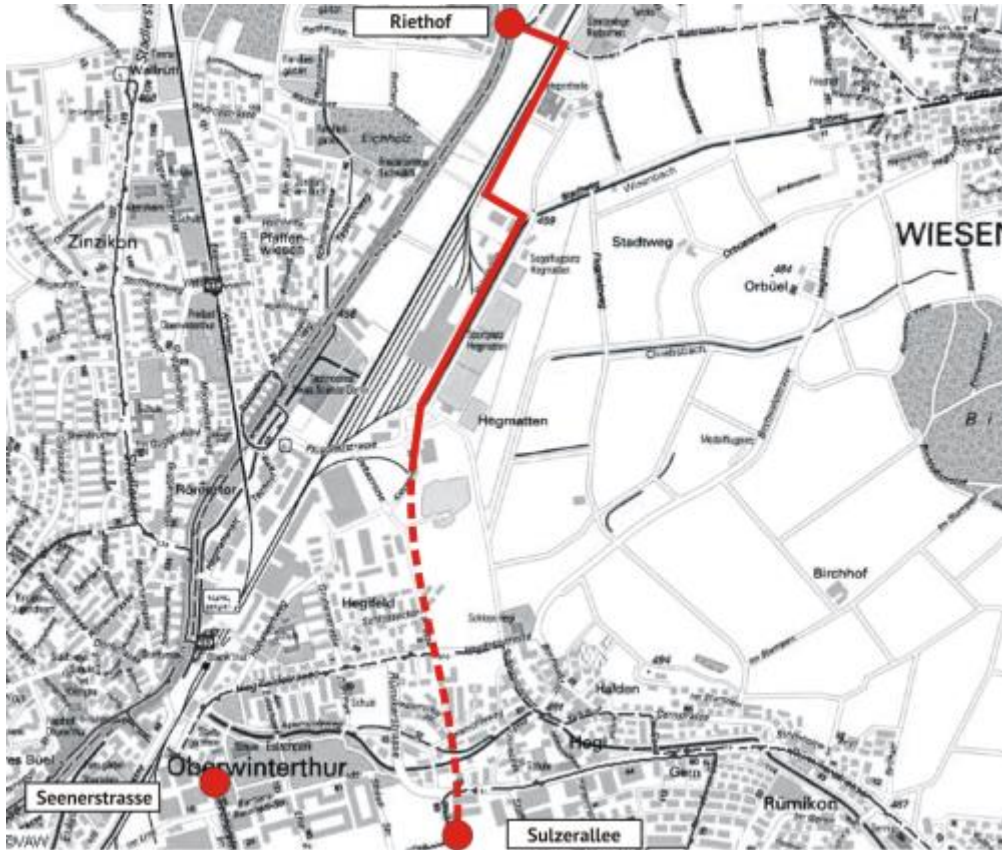
Trotzdem würde die Belastung des Naherholungsgebietes im nördlichen Teil bestehen bleiben. Dies zugunsten einer Entlastung der Wohnbevölkerung an der Frauenfelderstrasse.

Update Kooperatives Planungsverfahren

Diese Variante lief im kooperativen Planungsverfahren unter dem Namen 6u. Obwohl zum Beispiel die [Variante 2a](#) ein besseres Gesamtergebnis erzielt hat, einigten sich der Stadtrat und die Vertreter von Wirtschaft und Bevölkerung auf diese Variante. Dies allerdings erst,

nachdem festgelegt wurde, dass das nördliche Tunnelportal nördlich des Toggenburger Areals geplant werden müsse.

Bilder



Bildbeschreibung: Der Tunnel führt von der Sulzerallee bis aufs Areal von Toggenburger. Danach ist die Route deckungsgleich mit der vom Stadtrat präsentierten Strasse.

Alter Richtplan

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die kantonalen und kommunalen Richtpläne beinhalten eine Erschliessung von Neuhegi über Oberwinterthur parallel den Bahngleisen entlang bis zur Seenerstrasse. Eine genaue Linienführung ist in den Richtplänen nicht definiert. Klar ist aber, dass eine solche Variante, ohne Tunnel nicht auskommen würde.

Die Richtplan Variante hat die Stadt Winterthur ins erste Aggloprogramm des Bundes eingereicht. Das Projekt ist beim Bund gescheitert und hat kein Geld erhalten. Hauptsächlich ist kritisiert worden, dass der Richtplaneintrag parallel zur Frauenfelderstrasse verläuft. Durch die parallele Führung werde zuwenig Entlastungswirkung erzielt und der Verkehr gewinnt trotz der neuen Strasse keine zusätzlichen Optionen.

Für die Planer der Stadt ist diese Variante definitiv gestorben. Die Tatsache, dass die Variante immer noch in den Richtplänen steht, dokumentiert lediglich, dass noch keine bessere

Variante gefunden wurde. Erst wenn eine bessere Variante gefunden und festgelegt wird, wird der alte Richtplaneintrag zugunsten eines neuen Eintrages gelöscht.

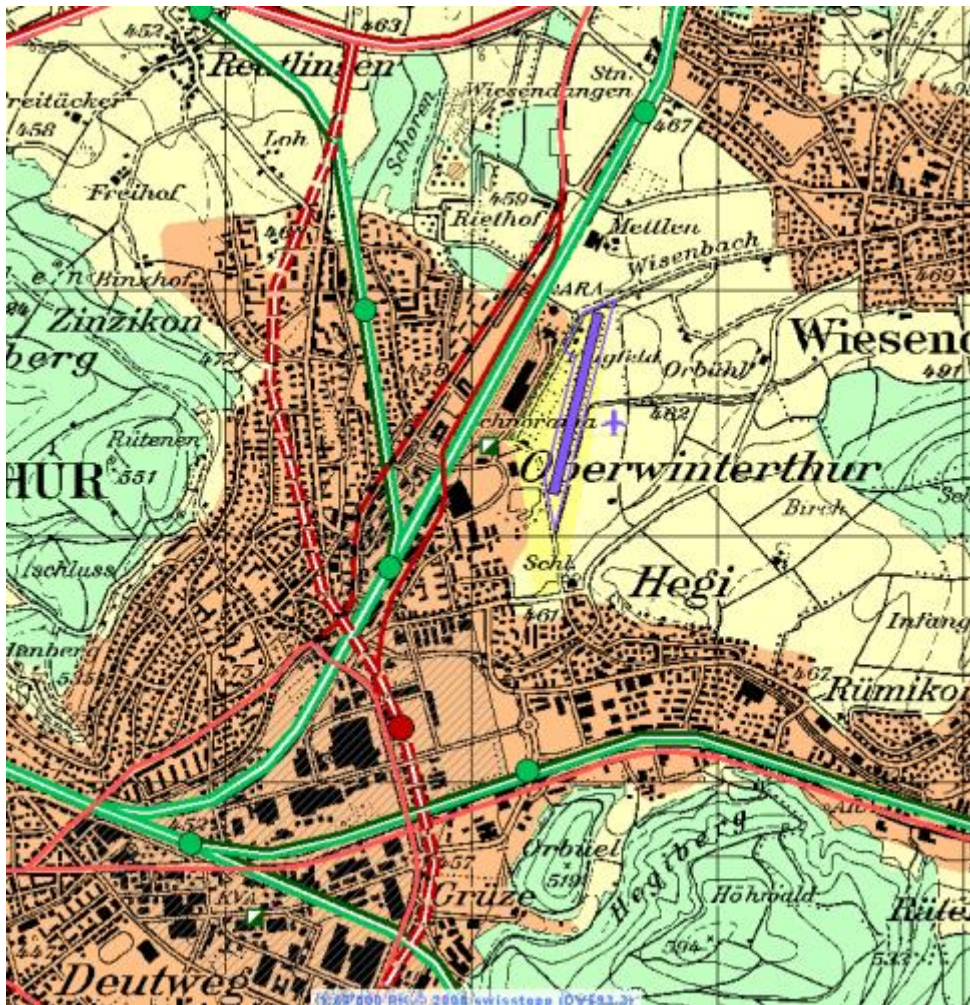
Update Kooperatives Planungsverfahren

Die Richtplan Variante wurde im kooperativen Planungsverfahren zwar geprüft, blieb aber chancenlos. Dies hauptsächlich, weil diese Variante ins erste Agglomerationsprogramm eingebracht wurde und von den Verkehrsexperten des Bundes als ungenügend eingestuft wurde. Die Begründung war hauptsächlich, dass die parallele Führung zur Frauenfelderstrasse keine Netzwirkung ergibt und die Investition von über 120 Mio. nicht zu rechtfertigen sei.

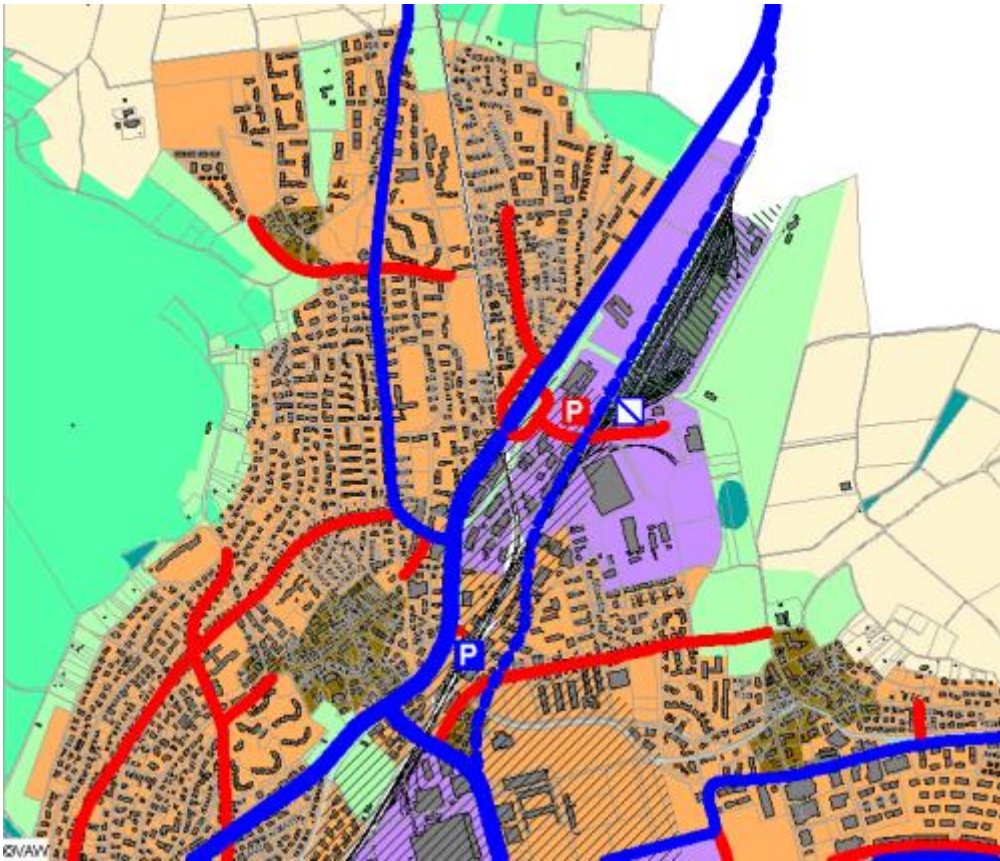
Bilder



Bildbeschreibung: Die Richtplanvariante führt unterirdisch bis zum Technorama. Danach oberirdisch den Bahngleisen entlang bis zur Stadtgrenze.



Bildbeschreibung: Der Richtplan des Kantons zeigt noch die Ostumfahrung und die Entlastungsstrasse.



Bildbeschreibung: Die Entlastungsstrasse im kommunalen Richtplan



Bildbeschreibung: Diese Grafik zeigt alte Varianten auf. Mit dabei die Entlastungsstrasse, welche auch heute noch im Richtplan figuriert.

Weiterführende Informationen:

- **Kantonaler Richtplan**

Im kantonalen Richtplan für Verkehr sind die Südost-Umfahrung und die Entlastungsstrasse enthalten.

http://www.gis.zh.ch/gb4/richtplan/gb.asp?app=RiSl&Massestab=371867&YKoord=692500&XKoord=252500&%20_blank

- **Kommunaler Richtplan**

Auch auf dem kommunalen Richtplan ist die Entlastungsstrasse zu sehen.

http://www.stadtplan.winterthur.ch/WebGIS/index.aspx?User=5&Lang=de&Bbox=690050,255477.34375,705050,268172.65625&Layers=RP_Strassen.mwf&AddLay=Bahnhof%20_blank

Tunnel in die Seenerstrasse (2a)

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Diese Variante führt ähnlich wie die Richtplan Variante von der Seenerstrasse zum Areal von Toggenburger. Im Gegensatz zur Richtplanvariante verläuft sie aber weiter auf der östlichen Seite und ist im nördlichen Teil deckungsgleich mit der von der Stadt vorgeschlagenen Strasse.

Diese Variante ging aus einem Varianten Brainstorming der IG Erschliessung Hegi hervor.

Tunnelportal in der Seenerstrasse?

Die tiefergelegte Seenerstrasse könnte sich aus mehreren Gründen für ein Tunnelportal eignen: Einerseits ist in der letzten Kurve vor der Unterquerung der Bahn die Grundwassersituation günstig, andererseits ist die Seenerstrasse in diesem Bereich kein Wohngebiet.

Das andere Ende des Tunnels würde sich auf der Höhe des Toggenburger-Areals befinden. Auch hier ist der Hauptgrund für das Tunnelportal die günstige Grundwasser Situation.

Weiter nördlich könnte die Erschliessung der Route folgen, wie Sie heute von der Stadt propagiert wird.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten mit der Richtplanvariante

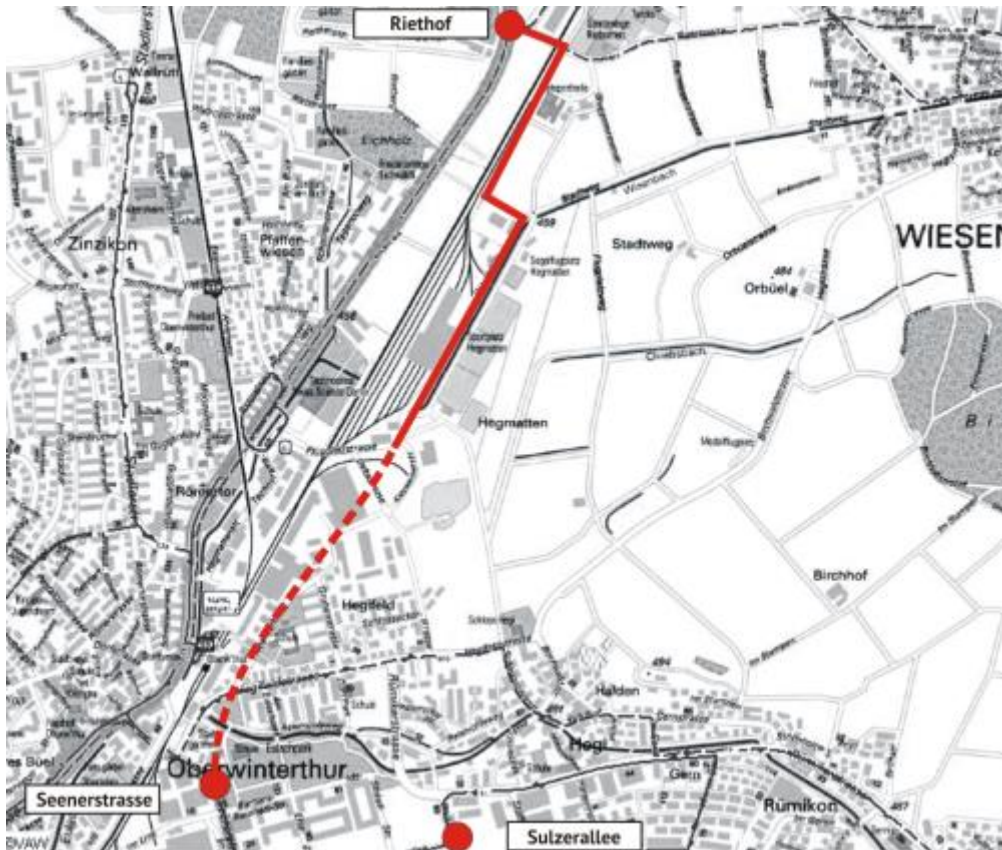
Die Stärken und Schwächen dieser Variante gleichen sich der Variante Richtplan. Auch hier wird man kritisieren, dass die Entlastungswirkung aufgrund der Parallelführung mit der Frauenfelderstrasse zu klein sei.

Gegenüber der Richtplanvariante belastet diese Variante das Freihaltegebiet mehr, entlastet dafür die Bevölkerung an der Frauenfelderstrasse.

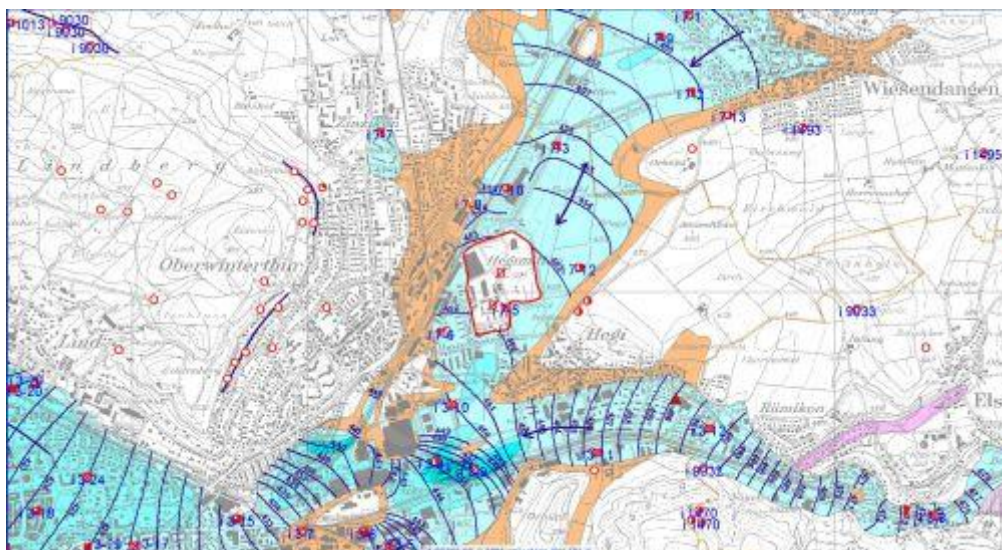
Update: Kooperatives Planungsverfahren

Diese Variante war der Favorit sowohl von der IG als auch von der Wirtschaft. Die Stadt wollte diese Variante aber nicht unterstützen, weil sie der Richtplan-Variante stark gleicht und deren Nachteil teilt: Der grösste Nachteil ist die fehlende Netzwirkung. Von Netzwirkung sprechen die Verkehrsplaner, wenn sich die einzelnen Strassen zu einem Verkehrsnetz mit vielen Optionen für den Verkehr aufspannen.

Bilder



Bildbeschreibung: Der Tunnel führt von der Seenerstrasse bis aufs Toggenburger Areal. Die beiden Portale befinden sich somit an Orten, welche betreffend dem Grundwasser geeignet sein könnten.



Bildbeschreibung: Die Grundwasserkarte zeigt sowohl bei der Seenerstrasse, als auch beim Toggenburgerareal wenig bis kein Grundwasser.

Nichts tun

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Der Vollständigkeit halber möchten wir auch die Alternative «Nichts tun» aufzeigen.

Wenn keine Erschliessung für Neuhegi/Grüze gemacht wird und sich das Gebiet im jetzigen Tempo weiterentwickelt, verschlechtert sich die heute schon angespannte Lage auf der Frauenfelder- und der Seenerstrasse. Ganz besonders ist eine deutliche Zunahme des Verkehrs auf dem Kistenpass zu befürchten (plus 3000 Fahrzeuge pro Tag).

Rasante Verkehrsentwicklung bis 2030

Allerdings muss diese Verschlechterung der Lage auch in den Gesamtverkehrs Kontext gestellt werden. Die Modellrechnungen der Verkehrsplaner gehen davon aus, dass der Verkehr bis ins Jahr 2030 (Basisjahr für die Modellrechnungen) rasant zunehmen wird. So sagen diese Modelle voraus, dass statt heute 70'000 Fahrzeuge pro Tag in 20 Jahren gegen 100'000 Fahrzeuge pro Tag die Autobahnumfahrung Winterthurs benützen. Zürcherstrasse und Breitestrasse werden ihrerseits beide je 4'000 Fahrzeugbewegungen zusätzlich verkraften müssen.

Update Kooperatives Planungsverfahren

Für die Stadt Winterthur ist «Nichts tun» keine Option, weil die Entwicklung eines Zentrumsgebietes nicht möglich ist, wenn es nicht auch verkehrstechnisch im Zentrum steht. Eine fehlende Erschliessung würde bedeuten, dass es unter Umständen nicht gelingt, die dringend benötigten Arbeitsplätze anzusiedeln.

Bilder



Bildbeschreibung: Das Differenzmodell zwischen 2010 und 2030 zeigt für die ganze Stadt eine massive Zunahme des Verkehrs: Je dicker die roten Linien, desto grösser die Zunahme. Die Verkehrszunahme manifestiert sich dabei nicht nur im Osten der Stadt, sondern überall.

Kosten sind kein Kriterium!

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Ob eine Lösung mehr oder weniger kostet, darf nicht Kriterium sein! Wenn beispielsweise eine Lösung die «wenig» kostet, den Ist-Zustand verschlechtert, ist das dafür aufgewendete Geld in jedem Falle als «verschleudert» zu betrachten. Kosten müssen darum immer in Beziehung mit den erzielten Leistungen gesetzt werden!

Es ist richtig und wichtig, dass bei jeder staatlichen Ausgabe, die Frage nach den Kosten gestellt wird. Schlussendlich müssen jegliche Ausgaben durch Steuern refinanziert werden. Es wäre aber ein Trugschluss anzunehmen, dass eine billigere Lösung in jedem Falle besser wäre.

Billige Lösungen haben vielfach die Kosequenz, dass sie ein Problem nicht nachhaltig lösen und dass später nachgebessert werden muss. So kann eine billige Lösung schnell einmal teurer werden, als ursprünglich geplant.

«Buy cheap, pay twice»

Das englische Sprichwort (übersetzt: kaufe günstig - bezahle zweimal), belegt einleuchtend, dass das Preis-/Leistungsverhältnis einer anfänglich billigen Lösung sofort schlechter wird, sobald nachgebessert werden muss.

Wer für Winterthur denkt, ist nicht für die billigste Lösung, sondern für die beste Investition. Die beste Investition ist die Lösung, welche das beste Preis-/Leistungsverhältnis aufweist. Die IG Erschliessung Hegi setzt sich darum für eine Erschliessung ein, welche der Stadt einen möglichst hohen Nutzen bringt.

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat vorgeschlagene Lösung ist oberirdisch und kostet deshalb «wenig» (ca. CHF 20 Mio.). Die oberirdische Verkehrsführung bringt aber diverse Nachteile mit sich, wie wir an anderen Stellen ausführlich belegen. Die Strasse wird also Folgekosten generieren, welche der Stadtrat in seinen Überlegungen heute noch nicht berücksichtigt.

Ausserdem sind wir der Meinung, dass die Strasse bei einer gesamtheitlichen Betrachtung aller Kriterien den Ist-Zustand eher verschlechtert! Wenn mit CHF 20 Mio der Ist-Zustand verschlechtert wird, kann dies nicht als gute Lösung gelten!

Kriterium: Linienführung

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Eine klare, direkte Linienführung bietet viele Vorteile. Zeitersparnisse und Effizienz sind wohl ganz wichtige. Jede Kurve führt zu Abbremsen und Beschleunigen. Dies führt zu mehr Lärmbelastung und braucht mehr Energie.

Die Linienführung darf wohl zurecht als ganz zentrales und wichtiges Kriterium für die Beurteilung einer Erschliessungslösung gelten! Eine gerade und direkte Linienführung ist nämlich aus verkehrstechnischen Gründen (Entlastungswirkung, Kapazität, Reisezeit) genauso wünschenswert wie aus ökologischen (Lärm, Ressourcenverbrauch).

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat vorgeschlagene Strasse verfügt über ca. 13 Richtungswechsel. Besonders wenn die Strasse mehr Verkehr anzieht, als vom Stadtrat berechnet, kommt die Strasse so schnell wieder an ihre Kapazitätsgrenze. Eine weitere Begradigung der Strasse würde den Freihalteraum Hegi allerdings vollständig ruinieren.

Die Linienführung der Strasse ist alles andere als optimal!

Kriterium: Langsamer Individualverkehr (LIV)

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Das städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK) möchte den Langsamverkehr durch attraktive Schnellrouten fördern und so erreichen, dass mehr Leute zugunsten des Velos auf das Auto verzichtet. Darum sollte eine Erschliessungslösung daran gemessen werden, welche Auswirkungen sie auf den LIV hat.

In Hegi zählen die Hegifeldstrasse, der Reismühleweg und der Weg entlang des Rietbachs zu den wichtigen Verbindungsrouten für den LIV.

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat ausgearbeitete Variante benützt über grosse Teile Wege, welche heute dem LIV als Route nach Wiesendangen dient. Ausserdem schneidet die Strasse Hegi vom Stadtzentrum ab. Der LIV wird so gezwungen der Strasse abschnittsweise zu folgen (Hegifeldstrasse) oder sie mindestens zu überqueren (Reismühleweg).

Die Strasse hat also für sämtliche (!) LIV Verbindungen im Raum Hegi negative Auswirkungen!

Bilder



Bildbeschreibung: Fussgänger und Velofahrer profitieren heute in den Hegmatten von attraktiven Routen entlang der Freihaltefläche. Die Strasse des Stadtrates würde diese verdrängen.



Bildbeschreibung: Die Karte zeigt die Routen des Langsamen Individualverkehrs (LIV). Die geplante Strasse würde wichtige Verbindungsrouen des LIV verdrängen oder unterbrechen.

Kriterium: Wohngebiet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Eine Lösung ist umso besser, je weniger sie bewohntes Gebiet belastet. Dieses Kriterium dürfte unbestritten sein.

Hegi ist einer von Winterthurs Stadtteilen, welche sich im Bezug auf Wohnbevölkerung am meisten entwickeln. So gibt es beispielsweise neben der Rümikerstrasse noch unbebaute Wohnbauzone.

Eine Erschliessungslösung sollte wo immer möglich, nicht durch bewohntes oder zukünftig bewohntes Gebiet führen!

Beurteilung Strasse

Die Strasse, wie sie vom Stadtrat gewünscht wird, belastet bestehende und zukünftige Wohnbauten an der Schlossackerstrasse, der Hegifeldstrasse und der Rümikerstrasse.

Kriterium: Freihalte- und Naherholungsgebiet

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

In Winterthur gibt es zwei grössere Freihaltegebiete. Das eine um die Mörsburg, das andere um das Schloss Hegi. Mit dem Freihaltegebiet um das Schloss Hegi soll der historische Charakter des Gebietes bewahren. Über das Freihaltegebiet hinaus erstreckt sich das Naherholungsgebiet Hegmatten über Landwirtschaftsland bis nach Wiesendangen.

Die Funktion des Freihaltegebietes ist die Sicherstellung, dass die Umgebung des Schloss Hegis ihren historischen Charakter bewahrt. So soll verhindert werde, dass das Schloss einmal unmittelbar neben mehrstöckigen, modernen Bauten stehen kann.

Das Freihaltegebiet in Hegi erstreckt sich vom Schloss über den Segelflugplatz bis zu den Fussballplätzen. Nicht zum Freihaltegebiet gehören die Landwirtschaftszonen, welche östlich des Segelflugplatzes bis nach Wiesendangen erstrecken. Dieses Gebiet zählt aber zusammen mit der Freihaltezone zum Naherholungsgebiet Hegmatten.

Die Hauptachse des Naherholungsgebietes ist die Verbindung zwischen Schloss, Segelflugplatz und Fussballplätzen. Dies nicht nur darum, weil sich dort die «Attraktionen» des Naherholungsgebietes befinden, sondern auch weil sich dort die Eingangspunkte ins Naherholungsgebiet von Hegi und Oberi aus befinden.

Beurteilung Strasse

Der Stadtrat plant die Strasse innerhalb des Freihaltegebietes. Er argumentiert, dass diese das Freihaltegebiet nur am Rande tangiere. Da die Lebensader des Naherholungsgebietes aber genau am gleichen Rande verläuft, ist diese Störung als massiv zu bezeichnen!

Das Naherholungsgebiet Hegmatten verliert durch die Strasse seine Funktion als Ruhe- und Erholungsgebiet. Ausserdem ist ihre Lage unglücklich, weil sie genau zwischen Wohn- und Naherholungsgebiet liegt und so den Zugang deutlich erschwert.

Weiterführende Informationen:

- **Kommunaler Richtplan**

Im Kapitel 204 des Kommunalen Richtplanes sind die Freihalte Gebiete Mörsburg und Schloss Hegi beschrieben.

http://www.stadtplan.winterthur.ch/WebGIS/DokuWthur/RP_Richtplan/Kommunaler%20Richtplan.pdf

Kriterium: Hochwasser-Rückhaltebecken

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Im Gebiet Hegmatten ist ein Hochwasser-Rückhaltebecken geplant, welches Schäden bei Hochwassern vermeidet oder mindert. Die Realisierung einer Erschliessung von Neuhegi darf dieses Projekt nicht verunmöglichen.

Die primäre Funktion des Hochwasser-Projektes ist der Schutz vor Überschwemmung. Im Falle eines Hochwassers, soll im Bereich Hegmatten das Wasser gestaut werden. So wird verhindert, dass zu schnell zu viel Wasser abfliessen kann und tiefere Gebiete überschwemmt werden. Nach dem Hochwasser würde das Wasser aus dem Becken langsam wieder ablaufen.

Da solche Extremsituationen nur selten vorkommen, wird das Gebiet in der übrigen Zeit als Naherholungszone genutzt. Vor dem Schloss ist beispielsweise eine Baum-, Wiesen- und Sumpflandschaft vorgesehen, welche der Bevölkerung Ruhe und Erholung und der Natur dringend benötigte Freiräume zur Verfügung stellt.

Das Hochwasser-Projekt soll bereits ab 2013 umgesetzt werden.

Beurteilung Strasse

Der Stadtrat hat abgeklärt, ob die gewünschte Strasse mit dem Hochwasser-Rückhaltebecken verträglich sei. Die Strasse sei neben dem Projekt möglich. Dazu müssten aber die Dämme, welche 2013 gebaut werden, rückversetzt werden. Ausserdem führt die Lärmbelastung der Strasse dazu, dass das Gebiet viel seines Wertes als Naherholungsgebiet verliert.

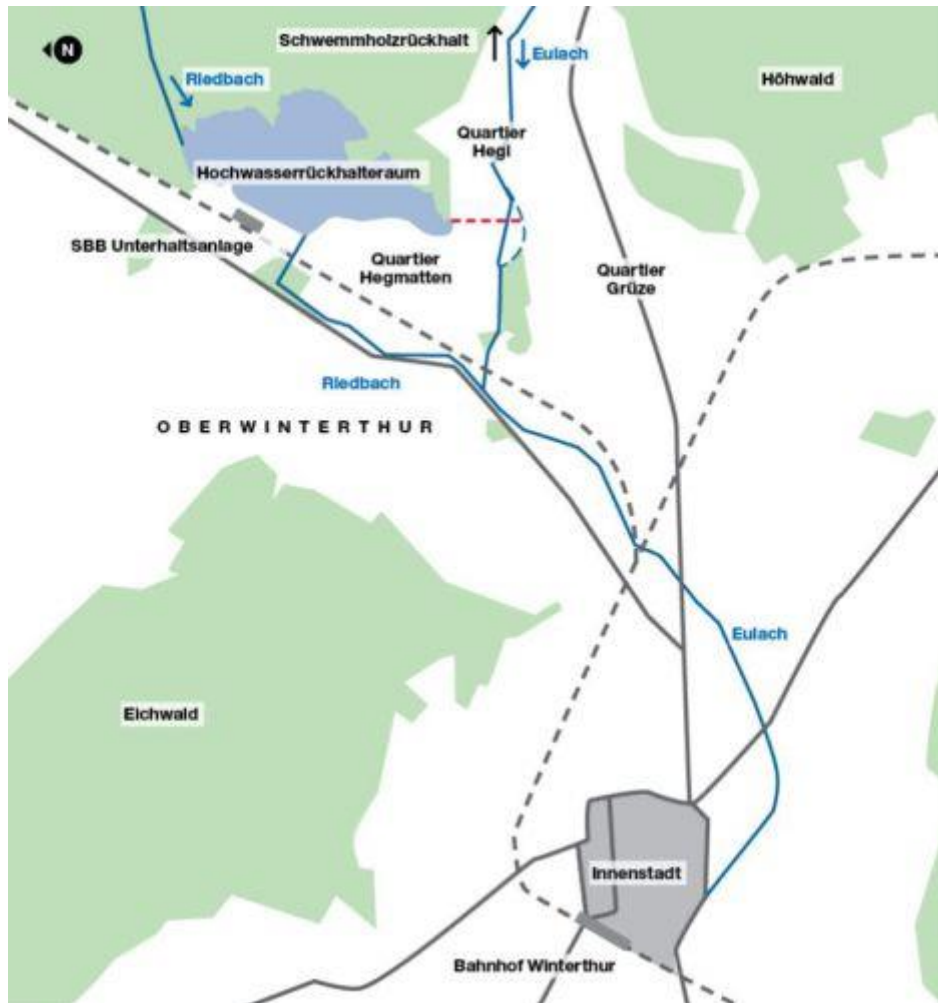
Bilder



Bildbeschreibung: Dieser Plan zeigt das geplante Becken. Überall wo etwas Farbig ist, wird etwas verändert.



Bildbeschreibung: So soll Hegmatten nach der Erstellung des Hochwasser Rückhaltebeckens aussehen. Quelle: AWEL.



Bildbeschreibung: Diese Grafik zeigt, wie das Wasser von Riedbach und Eulach im Hochwasser Rückhaltebecken gestaut werden soll und so die Altstadt vor grösseren Schäden schützen soll.

Weiterführende Informationen:

- **Projekt-Informationen AWEL**

Hier informiert das AWEL über das Projekt.

http://www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/wasserwirtschaft/hochwasserschutz_und_renaturierung/hegmatten.html

- **Hochwasserrückhalt**

Wie ein Hochwasserrückhaltebecken funktioniert, zeigt ein Film auf dieser Webseite des AWEL.

http://www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/wasserwirtschaft/hochwasserschutz_und_renaturierung/hochwasserrueckhalt.html

- **Plan Hochwasser Rückhaltebecken**

Der Plan als PDF File

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/hrr-hegmatten-uebersicht-a3.pdf>

- **Konzept Hochwasser Rückhaltebecken**

Dieses Dokument enthält auf zwei Seiten die wichtigsten Facts zum Hochwasser Rückhaltebecken Hegmatten

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/winterthur_hwr_b_hegmatten.pdf

Kriterium: Grundwasser

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Das Grundwasser ist besonders bei Tunnels ein wichtiges Kriterium. Tunnels, welche durchs Grundwasser führen, werden vom Kanton meist nicht bewilligt, argumentiert der Stadtrat.

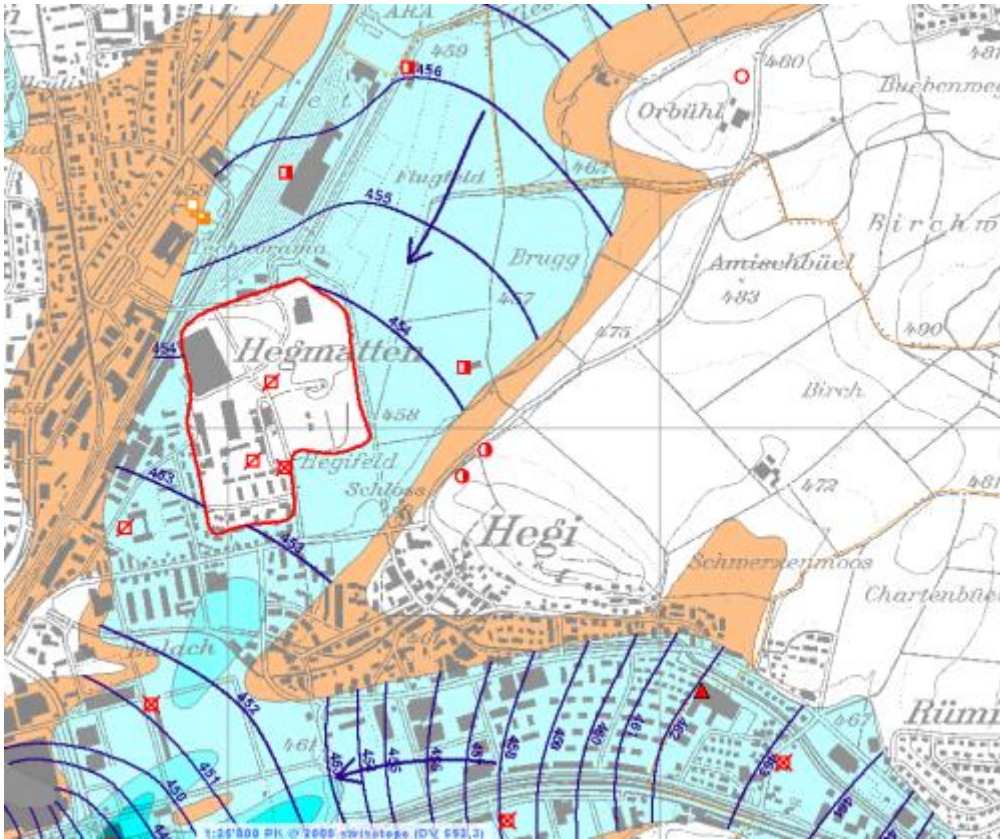
Grundwasser ist eine wichtige Lebensgrundlage. Zurecht wird darum das Grundwasser vom Kanton geschützt. Ähnlich wie oberirdische Flüsse, fliesst auch das Grundwasser in eine bestimmte Richtung. Das schlimmste für das Grundwasser sind darum Tunnels, welche quer zur Flussrichtung des Grundwassers verlaufen und so wie ein Staudamm wirken.

Falls ein Tunnel für die Erschliessung von Hegi gebaut werden soll, darf ein solcher den Grundwasserstrom nicht tangieren. Die Hegmatten sind ausgedehntes Grundwasser Gebiet. Allerdings gibt es auch einige Orte, wo Tunnels möglich sein sollten.

Beurteilung Strasse

Die Strasse betrifft das Grundwasser nicht, weil sie oberirdisch ist. Das Argument «Grundwasser» kann aber nicht generell als Argument gegen Tunnels verwendet werden, da es unserer Meinung nach Tunnel-Varianten gibt, welche das Grundwasser nicht oder nur am Rande betreffen.

Bilder



Bildbeschreibung: Nicht überall in Hegi ist Grundwassergebiet. Der Stadtrat hat Varianten abseits des Grundwassergebietes nicht geprüft.

Weiterführende Informationen:

- **Grundwasser Karte Kanton Zürich**

Hier sind Grundwasserkarten des Kantons Zürich zu finden.

http://www.awel.zh.ch/internet/baudirektion/awel/de/wasserwirtschaft/grundwasser/planung/gw_karte.html

Kriterium: Wiesendangen

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Erschliessungslösungen, welche die Frauenfelderstrasse entlasten, betreffen das Gemeindegebiet von Wiesendangen. Auch hier gilt, dass eine Lösung gesucht werden muss, welche für Wiesendangen möglichst verträglich ist.

Wiesendangen hat mit einer Medienmitteilung Ende März klar gemacht, dass es die Variante A (Technorama) klar favorisiere. Die Mehrkosten von Variante D seien nicht gerechtfertigt, da die Variante D im Vergleich zu Variante A praktisch kein zusätzliches Gebiet erschliesst und ausserdem das Naherholungsgebiet und das ansässige Wiesendanger Gewerbe schädige.

Die Frauenfelderstrasse könne verbreitert werden und der Radweg von der Frauenfelderstrasse auf das den Bahngleisen gegenüberliegende Wiesendanger Gemeindegebiet verlegt werden.

Damit hat Wiesendangen deutlich gemacht, dass es keine Erschliessungsstrasse auf seinem Gebiet will.

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat favorisierte Variante D führt über Gemeindegebiet von Wiesendangen. Gleichzeitig schlägt er eine Sperrung des Kistenpasses vor. Der Stadtrat befürchtet allerdings «Realisierungsrisiken» und behält die Variante A (Technorama) weiterhin im Auge.

Weil die Variante A (Technorama) besonders bei der Sperrung des Kistenpasses um bis zu 6'000 Fahrzeugbewegungen zusätzlich belastet und über eine noch schlechtere Verkehrswirkung verfügt (→ noch unattraktivere Linienführung), muss demnach diese Variante als noch schlechtere Lösung bezeichnet werden.

Es ist bedenklich, dass der Stadtrat lieber eine schlechte Lösung umsetzt, als in Erwägung zieht, etwas mehr Geld in eine gute Tunnel-Lösung zu investieren.

Weiterführende Informationen:

- **Gemeinde Wiesendangen**

Webseite der Gemeinde Wiesendangen.

<http://www.wiesendangen.ch>

- **Stellungnahme der Gemeinde Wiesendangen**

In dieser Medienmitteilung begründet die Gemeinde Wiesendangen, weshalb sie die Strasse mit Anschluss Technorama bevorzugt.

<http://www.wiesendangen.ch/news/index.php?newsId=441>

Kriterium: Schule / Kinder

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Am östlichen Ende der Sulzerallee ist ein neues Schulhaus geplant. Ob die Erschliessung von Neuhegi den Schulbetrieb beeinträchtigt, muss ein Kriterium sein für die Beurteilung einer Lösung. Ebenso soll beurteilt werden, ob die Lösung Gefahrenpotential für Kinder schafft.

Die Erschliessung soll Neuhegi/Grüze mit der Autobahn verbinden. Da in diesem Gebiet viel Gewerbe und Industrie tätig ist, davon auszugehen, dass die Erschliessungsstrasse einigen Schwerverkehr anzieht.

Unter diesem Gesichtspunkt muss genau evaluiert werden, welches Gefahrenpotential eine Lösung für Kinder und andere schwache Verkehrsteilnehmer darstellt.

Beurteilung Strasse

Die Strasse, wie sie der Stadtrat vorschlägt, kreist die neue Schule von drei Seiten her ein. Schulkinder aus Hegi müssten so die Strasse überqueren. Bereits heute macht die nötige Überquerung der Rümikerstrasse von Schülern und Kindergärtnern den Eltern Sorgen. Die geplante Strasse verschärft dieses Problem und schafft neue Gefahrenstellen.

Kinder sind aber nicht nur beim Schulhaus sondern auch entlang der übrigen Route gefahren ausgesetzt. Kinder aus dem Hegifeld oder Oberi, gelangen nicht mehr ohne Querung ins Naherholungsgebiet oder zu den Fussballplätzen.

Kriterium: Zukunftssicherheit

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Eine gute Lösung ist nicht nur kurzfristig gut, sondern bietet auch mittel- und langfristig Potential. Die Lösungsansätze zur Erschliessung von Neuhegi sollten darum daraufhin geprüft werden, ob sie auch bei stärkerem Verkehrsaufkommen funktionieren.

Für ihre Berechnungen haben die Verkehrsplaner der Stadt den Vollausbau von Neuhegi und Grüze berücksichtigt. Ausserdem gehen ihre Modellrechnungen davon aus, dass der durch den Ausbau dieses Gebietes entstehende Mehrverkehr zu 40% über den motorisierten Individualverkehr (MIV) abgewickelt werden, während das städtische Gesamtverkehrskonzept verlangt, dass lediglich 30% des Mehrverkehrs auf den MIV abfallen.

Trotz der sorgfälligen Berechnung der Planer können Modellrechnungen Verkehrsentwicklungen nicht mit grosser Bestimmtheit voraussehen. Die Vergangenheit hat mehrfach gezeigt, dass neue Strassen sofort neuen Verkehr generieren.

Natürlich ist es nicht wünschenswert, mit noch mehr Verkehr zu planen. Was geschieht aber, wenn die berechneten Kapazitäten mittelfristig unterschätzt werden? Bei jeder Erschliessungslösung sollte auch beurteilt werden, ob sie auch bei grösseren Verkehrsaufkommen noch Sinn macht und allenfalls ausbaubar wäre.

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat ausgearbeitete Strasse ist als mittelgrosse Strasse konzipiert. Ihre Linienführung ist verschnörkelt und die Platzverhältnisse entlang der Route sind oft knapp

bemessen. Falls das Verkehrsaufkommen plötzlich grösser ist, als vom Stadtrat heute erwartet wird, bietet die Strasse kaum mehr Ausbaupotential.

Eine Begradigung oder ein Ausbau der Strasse käme der vollständigen Zerstörung des Freihaltegebietes und der darin enthaltenen Freizeitaktivitäten gleich.

Kriterium: Naturschutz

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Je umweltverträglicher eine Lösung zur Erschliessung von Neuhegi ist, umso besser. Heute bietet die Freihaltezone und das Naherholungsgebiet rund um das Schloss Hegi der Natur Raum, welcher diese für sich beanspruchen darf.

Mit der Schaffung des Hochwasser-Rückhaltebeckens erhält die Natur in der Freihaltezone und im Naherholungsgebiet zusätzlichen Freiraum.

Beurteilung Strasse

Die vom Stadtrat gewünschte Strasse führt durch das Freihaltegebiet und verkleinert diesen. Inwiefern die Lärmemissionen auch für die Natur nachteilig wären, müssten Fachleute abklären.

Kriterium: Gewerbe/Industrie

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Kriterien, **Autor:** Bert Hofmänner,

Eine Erschliessungslösung soll dem örtlichen Gewerbe und der Industrie dienen, indem sie die Zu- und Wegfahrt zu den Werkplätzen erleichtert. Gewerbe und Industrie sind dabei auf möglichst effiziente Routen angewiesen, wo auch mal grössere Lastwagen gut und sicher an die Areale herangeführt werden können.

Bereits heute leidet das Gewerbe, dass die Zufahrt ins Industrie-Gelände nicht ideal ist. Die Zufahrt über die Seener- und Frauenfelderstrasse ist besonders während der Stosszeiten überlastet. Ausserdem gibt es einige Stellen, wo bereits heute grosse Lastwagen auf schwache Verkehrsteilnehmende treffen.

Im Interesse von Industrie und Gewerbe ist es, über eine möglichst direkte, sichere Erschliessung zu verfügen.

Beurteilung Strasse

Die heute geplante Strasse verfügt über eine wenig gradlinige Linienführung. Dies wirkt sich nicht nur negativ auf die Zufahrtszeit und die Stauanfälligkeit aus. Jede Kurve ist auch ein

Sicherheitsrisiko. Dies gilt v.a. in Bereichen, wo der Verkehr schwachen Verkehrsteilnehmenden wie Kinder besonders nahe kommt, wie dies bei der neuen Schule der Fall wäre.

Für das Gewerbe und die Industrie gäbe es zweifelsohne bessere Lösungen, als die vom Stadtrat vorgeschlagene Strasse.

Süd-Ost-Umfahrung

Datum: 03.04.2012 **Kategorie:** Varianten, **Autor:** Bert Hofmänner,

Seit Jahren wünschte sich mancher Winterthurer Verkehrspolitiker eine Autobahn-Süd-Ost-Umfahrung. Diese Alternative ist aber auf Bundesebene beerdigt worden. Der Vollständigkeit halber und zu Informationszwecken führen wir sie hier aber auf.

Die Süd-Ost-Umfahrung Winterthurs mit der Autobahn würde manche verkehrspolitischen Vorteile mit sich bringen:

- Schnellere Verbindung zwischen St. Gallen und Zürich
- Entlastung der Autobahn westlich von Winterthur
- Direkter Autobahn-Anschluss Neuhegi/Grüze

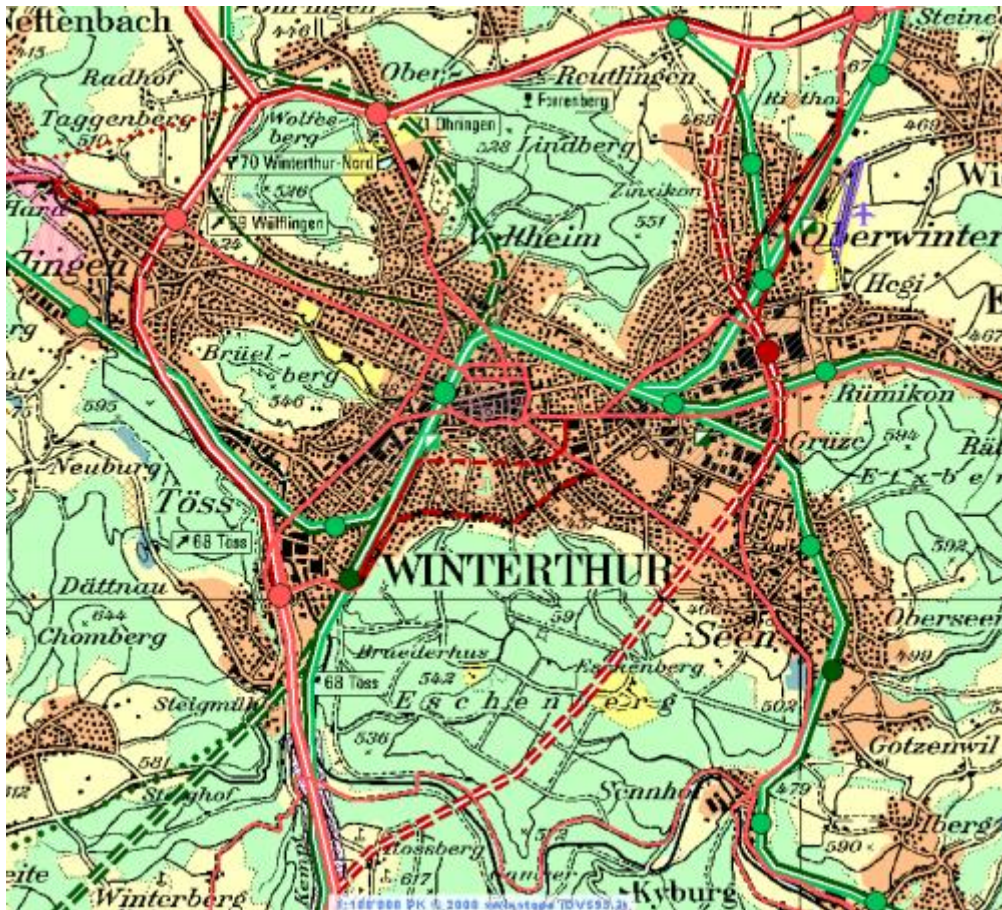
Mit einer Ausfahrt Neuhegi/Grüze wäre das Problem der Erschliessung von Hegi gelöst. Leider ist dies alles Wunschdenken.

Realpolitisch chancenlos

Der Bund konzentriert seine Anstrengungen im Autobahnbau auf die Fertigstellung des Autobahnnetzes, wie dieses ursprünglich geplant wurde. Die Süd-Ost-Umfahrung gilt als neue Route und ist daher auf Bundesebene chancenlos.

Aktuell wird die kantonale Richtplanung vom Kantonsrat überarbeitet. Dabei dürfte die Süd-Ost-Umfahrung aus der kantonalen Richtplanung fallen. Beschlossen ist hingegen, dass auf der bestehenden Autobahn die Kapazitäten dank Pannestreifen Bewirtschaftung auf je drei Spuren ausgebaut werden. Doch dies löst das Erschliessungsproblem von Hegi nicht.

Bilder



Bildbeschreibung: Im kantonalen Richtplan immer noch enthalten: eine Südost Umfahrung Winterthurs mit einem Autobahnanschluss in Neuhegi.

IG Erschliessung Hegi als Verein gegründet

Datum: 19.04.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Am 17. April ist die "IG Erschliessung Hegi" offiziell gegründet worden. Unter dem Motto "oben leben - unten fahren?" möchten wir Lösungen erarbeiten, welche nicht zu Lasten der Bevölkerung oder des Naherholungsgebietes Hegmatten gehen. Eine nachhaltige Lösung soll der Bevölkerung und der Wirtschaft dienen!

An seiner GV hat der Ortsverein Hegi-Hegifeld von seinen Mitgliedern den Auftrag erhalten, sich gegen die vom Stadtrat geplante Strasse einzusetzen. Schnell fanden sich engagierte Bewohnerinnen und Bewohner, welche bereit waren mitzuziehen!

Auch bei den Hegemer Gemeinderäten war die Unterstützung gross. Mit Daniel Oswald (SVP), Marc Wäckerlin (Piraten), Jürg Altwegg (Grüne) und Walter Langhard (SVP), kann die IG gleich vier Gemeinderäte als Gründungsmitglieder aufweisen.

Aber auch mit den anderen Parteien sind wir im engen Kontakt. Weil wir überzeugt sind, dass eine nachhaltige Lösung für die Erschliessung von Hegi eine breite Abstützung benötigt, werden wir gute Kontakte mit allen Parteien pflegen!

Als erste Aktionen hat der Vorstand beschlossen, am 2. Mai im Mülisaal ab 19.30h eine Kickoff Veranstaltung für die interessierte Bevölkerung durchzuführen. Ausserdem ist im Vorfeld der Infoveranstaltung der Stadt am 10. Mai ein Marsch vom Schloss Hegi zur Parkarena geplant. Besammlung ist ab 17.30h - Abmarsch um 18.00h. Alle Teilnehmenden werden aufgefordert, etwas Gelbes zu tragen oder mitzunehmen!

Die IG Erschliessung Hegi freut sich auf Ihre Unterstützung!

Weiterführende Informationen:

- **Mülisaal und Parkarena**

Auf dieser Seite finden sich die Anfahrtspläne zu Mülisaal und Parkarena.

<http://www.parkarena.ch/>

Die Stadt veröffentlicht Studie

Datum: 19.04.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die Stadt hat eine Studie publiziert, welche die Resultate und Erkenntnisse beinhaltet, die am 27. März im Rahmen der ersten Infoveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt wurden.

Auf insgesamt 106 Seiten präsentiert die Studie Analysen und Datenmaterial. Ebenso wird ausführlich begründet, weshalb welche Varianten weiter verfolgt wurden. Wer sich vertieft in die Problematiken einarbeiten will, sollte dieses Dokument lesen.

Modellberechnungen «beweisen» ungenügende Linienführung

Eine interessante Tatsache ist, dass Modellrechnungen ergeben haben, dass die Linienführung der geplanten Strasse zu unattraktiv ist, um genügend Verkehr anzuziehen. Ohne flankierende Massnahmen würden nur 5'000 Fahrzeuge die Strasse (Variante D) befahren.

Erst mit einer Lichtsignalanlage, welche die Fahrzeuge in die Strasse 'zwingt' und der Sperrung des Kistenpasses könnte eine Menge von 12'000 Fahrzeugen (Variante D) erreicht werden.

Eine attraktive Linienführung ist aus vielen Gründen von Vorteil:

- schneller Zugang zum erschlossenen Gebiet
- sparsamerer Ressourcenverbrauch
- weniger Lärm
- weniger Stau

Ausserdem ist eine attraktive Linienführung für die Verkehrsplaner einfacher! Bei einer attraktiven Linienführung könnte in Zukunft mehr oder weniger Verkehr in die Strasse gesteuert werden - je nachdem was verkehrsplanerisch Sinn macht.

Es ist bedeutend einfacher, dem Verkehr eine attraktive Route zu verbieten, als dem Verkehr eine unattraktive Route aufzuzwingen!

Weiterführende Informationen:

- **Zentrumserschliessung Neuhegi/Grüze**

Neben den Informationen zu den Infoveranstaltungen findet man hier die Studie, mit welcher die Stadt ihre Variantenwahl begründet.

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/planung/zentrumserschliessung-neuhegi-grueze/>

Erfolgreicher Kick-Off

Datum: 04.05.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Fast 200 Personen besuchten die Kick-Off Veranstaltung unserer IG. Kaum 10 Tage nach der Gründung der IG sind wir bereits sehr gut aufgestellt: Vier Gemeinderäte verteilt über das gesamte politische Spektrum machen in unterschiedlichen Funktionen mit. Ebenfalls konnten wir bereits erste kleine Erfolge in der Zusammenarbeit mit dem Stadtrat feiern.

Die IG machte den interessierten Besuchern von Anfang an klar: so wie die Strasse jetzt geplant ist, macht eine Umsetzung für niemanden Sinn: die Wohnbevölkerung leidet, die Funktion des Erholungsgebietes Hegmatten wird massiv beeinträchtigt und die kurvenreiche Linienführung bringt diverse Nachteile (auch für die ansässigen Unternehmen) mit sich.

Machen Sie mit!

Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass letztendlich der politische Wille darüber entscheidet, wie eine Erschliessung von Hegi ausschauen wird. Die IG ist darum darauf angewiesen, dass sie von der Bevölkerung unterstützt wird. Dies kann auf viele Arten geschehen:

- [Werden Sie Mitglied!](#)
- Machen Sie Werbung für uns (unter Bekannten und Freunden oder via [Facebook](#))!
- Kommen Sie an den Hegi Marsch vom 10. Mai
- Schreiben Sie Leserbriefe (für Politiker ist der Leserbrief ein wichtiges Instrument, um den Puls der Bevölkerung zu spüren)

10. Mai: Hegi Marsch

Ein eindrückliches und friedliches Zeichen soll am 10. Mai mit dem Hegi Marsch gesetzt werden. Ab 17.30h besammelt sich die Bevölkerung im Schlossgarten. 18.00h ist Abmarsch. Geplante Ankunft in der Parkarena ist gegen 18.30h. Dort bleibt genügend Zeit, um sich auf die Infoveranstaltung der Stadt vorzubereiten.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Weiterführende Informationen:

- **Präsentation Kick-Off**

Die am Kick-Off gezeigten Folien finden Sie hier

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/120502-kickoff.pdf>

Hegi Marsch: Bevölkerung steht hinter der IG

Datum: 14.05.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Peter Bachmann / Bert Hofmänner,

Bei strahlendem Sonnenschein haben sich am Hegi Marsch vom 10. Mai, über 200 Männer, Frauen und Kinder beim Schloss Hegi versammelt. In Gelb gekleidet und gelbe Ballone mitführend, strömte der Zug durch Hegi zur Parkarena, wohin der Winterthurer Stadtrat eingeladen, hatte um mit der Bevölkerung einen Gedankenaustausch zu führen.

Kaum zwanzig Tage nach ihrer Gründung vermochte die „IG Erschliessung Hegi“ eine Vielzahl Hegemer und Hegemerinnen zu mobilisieren. Sie haben mit der Kundgebung zum Ausdruck gebracht, dass die konzipierte Strassenvariante noch zu viele Schwächen aufweist. Die eindrückliche Teilnehmerzahl ist ein klarer Hinweis an die Planer, dass die Bevölkerung keine Beeinträchtigung von Wohn- und Naherholungsgebiet hinnehmen will und es deshalb fraglich ist, ob die Strasse nach derzeitigem Planungsstand auf politischer Ebene Realisierungschancen hat.

Auf der vom Winterthurer Stadtrat anberaumten Diskussion zwischen Politik, Planung und Bevölkerung in der Parkarena, konnten in einer ersten Stufe die Anliegen und Ideen formuliert und in einer zweiten Runde bewertet werden. Dabei bestätigte die Bevölkerung die Positionen der IG.

Als nächstes wird die IG eine Varianten Gruppe ins Leben rufen. Diese wird sich mit der Ausarbeitung einer nachhaltigen Erschliessung von Hegi beschäftigen. Die „IG Erschliessung Hegi“ wird die Öffentlichkeit auf dem Laufenden halten und umfassend über konkrete Ergebnisse informieren.

Bilder



Bildbeschreibung: Der Hegi-Marsch im Eulachpark (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Bert Hofmänner und Martin Michel (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Das Hegemer Gelb war die dominierende Farbe unter den Marsch Teilnehmenden (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Von Gross bis Klein - alle dabei (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Bert Hofmänner begrüsst die Teilnehmenden (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: (Foto Jürg Altwegg)



***Bildbeschreibung:** Martin Michel erläutert seinen Traum (Foto Jürg Altwegg)*



***Bildbeschreibung:** Die 150 gelben Ballone erfreuten sich grosser Beliebtheit und waren innert Kürze weg (Foto Jürg Altwegg)*



Bildbeschreibung: Der Hegemer Löwe wurde gleich mehrmals gesehen (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Die Hegifeld-Strasse wurde vom farbenfrohen Umzug in Beschlag genommen (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Auch auf der Rümikerstrasse hatte der Umzug Vortritt (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Im Eulachpark waren die Platzverhältnisse für den Marsch schon etwas enger (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Vor der Halle 710 (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Kurz vor dem Eintreffen in der Parkarena (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Die Farbe Gelb war auch bei den Jungen hoch im Kurs! (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Ankunft in der Parkarena und Verabschiedung der Teilnehmenden durch Bert Hofmänner (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Infoveranstaltung der Stadt Winterthur - sogar einige Ballone fanden den Weg in die Arena (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Bert Hofmänner ruft die Anwesenden zu konstruktiver Zusammenarbeit auf, damit eine nachhaltige Erschliessungslösung für Neuhegi/Grüze gefunden werden könne (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Nach den Diskussionen präsentierten die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: (Foto Jürg Altwegg)



Bildbeschreibung: Frau Stadträtin Pedergnana fasst die Erkenntnisse zusammen und verspricht eine erste Stellungnahme des Stadtrates noch vor den Sommerferien (Foto Jürg Altwegg)

Einladung zur ausserordentlichen Mitgliederversammlung

Datum: 23.06.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Martin Akeret,

Der Stadtrat hat entschieden, in der Planung der Erschliessung Neuhegi/Grüze einen Schritt zurück zu machen und die Variantendiskussion nochmals zu führen. Dies geschieht in einem sogenannten kooperativen Verfahren, an dem sich unsere IG beteiligen wird. Werden Sie jetzt IG-Mitglied und bestimmen Sie am 6. Juli mit!

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass wir vorgängig unsere Positionen und Ziele für dieses Verfahren zusammen mit Ihnen festlegen können. Wir berufen darum eine ausserordentliche Mitglieder Versammlung ein, zu der wir Sie herzlich einladen möchten:

Ort: Mehrzweckraum Reismühleweg 48

Datum und Zeit: Freitag 6. Juli, 19.30h

Wir planen folgende Traktanden:

- Informationen über den Stand der Dinge
- Vorstellung des kooperativen Verfahrens durch Herr Albert Gubler (Stadt Winterthur, Projektleiter Erschliessung Neuhegi/Grüze)
- Vorstellung von möglichen Alternativen, welche die IG bisher zusammengetragen hat
- Diskussion und Entscheid über Positionen und Ziele der IG
- Wahl der Delegierten für das kooperative Verfahren

Wir freuen uns, wenn Sie an der Versammlung teilnehmen. Es ist uns nämlich wichtig, dass wir auch der Öffentlichkeit zeigen können, dass die IG eine starke Unterstützung der Bevölkerung geniesst und wir unsere Positionen und Ziele auch durch Sie legitimieren können.

Eingeladen zur Versammlung sind unsere Mitglieder. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, freuen wir uns über [Ihren Mitgliederantrag](#) und laden Sie auch gerne an die Versammlung ein!

Weiterführende Informationen:

- **Medien Mitteilung kooperatives Verfahren / Fotoprotokoll 10. Mai**

Auf dieser Seite präsentiert die Stadt das Fotoprotokoll vom 10. Mai und die Medieninformation zum weiteren Vorgehen.

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/planung/zentrumserschliessung-neuhegi-grueze/>

Oben leben - unten fahren! Mitglieder beschliessen Positionen!

Datum: 07.07.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

An der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. Juli haben knapp 50 Mitglieder einstimmig entschieden, dass die IG die Bevölkerung und das lokale Gewerbe Hegis vertreten und sich für den Schutz von Wohnbevölkerung und Naherholungsgebiet einsetzen soll. Ausserdem wurden die Delegierten für das Workshop Verfahren der Stadt gewählt.

Die IG Erschliessung Hegi ist schnell gewachsen. Seit der Gründung am 17. April im kleinen Kreis sind über 100 Mitglieder dazugestossen. Geeint in der Opposition gegen die Variante des Stadtrates konnten zentrale Fragen, wie wessen Interessen die IG vertritt und die genauen Positionen nie mit der Basis abgestimmt werden. Dies war der Zweck der einberufenen ausserordentlichen Mitgliederversammlung.

Die IG vertritt Bevölkerung und lokales Gewerbe Hegis

Die Gründerinnen und Gründer der IG wollten möglichst viele Interessen vertreten. So suchte man neben dem Kontakt zur Bevölkerung auch den Kontakt zu kleinen und grossen Unternehmen, Freizeit- und Sportvereinen und führte Gespräche mit umliegenden Quartieren und Gemeinden. Der grosse Vorteil war, dass rasch eine ernstzunehmende Opposition gebildet werden konnte. Als die Stadt das kooperative Verfahren eingeleitet hat, wurde klar, dass grosse Unternehmen, die umliegenden Quartiere, Wiesendangen und die Sportvereine eigene Vertretungen in das Verfahren entsenden können. Darum beantragte der Vorstand bei seinen Mitgliedern, dass die IG "die Bevölkerung und das lokale Gewerbe Hegis" vertreten sollten. Die Mitglieder haben diesem Vorschlag einstimmig angenommen.

IG setzt sich ein für Wohnbevölkerung und Naherholungsgebiet

Auch Positionen und Ziele der IG wurden diskutiert und schlussendlich ohne Gegenstimme festgelegt: Die IG solle sich im Workshop Verfahren der Stadt für eine Lösung einsetzen, welche die Wohnbevölkerung und das Naherholungsgebiet vor den negativen Auswirkungen einer Strasse schützt. Dabei legten die Anwesenden besonders hohen Wert auf Lärmschutz und (Schulweg-)Sicherheit.

Die IG kann zwei Delegierte ins Workshop-Verfahren entsenden. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Delegierten (Bert Hofmänner, Präsident und Jürg Lüthy, Leiter Variantengruppe) wurden einstimmig bestätigt.

Gute Lösung nur mit Tunnel

Zum Schluss der Veranstaltung hatten die Mitglieder Gelegenheit, die bisher zusammengetragenen Variantenideen der IG zu begutachten und Feedback zu geben. Bezeichnend ist, dass die IG keine gute Lösung gefunden hat, welche vollständig oberirdisch zum Ziel führt. Deshalb beschlossen die Vereinsmitglieder, den Slogan "oben leben - unten fahren?" statt mit einem Fragezeichen mit einem Ausrufezeichen zu versehen!

Die IG wird sich im Workshopverfahren konstruktiv, aber bestimmt für eine quartierfreundliche, nachhaltige Lösung einsetzen. Eine Tunnellösung bringt neben einer Entlastung von Wohnbevölkerung und Naherholungsgebiet auch die Möglichkeit einer direkten Linienführung mit sich. Eine solche ist für Industrie und Gewerbe in Neuhegi und damit für die Entwicklung des urbanen Zentrums vorteilhaft! Die IG ist darum überzeugt, dass das kooperative Verfahren der Stadt eine sehr gute Chance bietet, eine bessere Lösung für alle Betroffenen zu finden.

Das kooperative Verfahren der Stadt beginnt am 18. September und findet seinen Abschluss am 26. Februar 2013 mit einer öffentlichen Veranstaltung. Daraufhin wird der Stadtrat im März 2013 das weitere Vorgehen entscheiden.

Die Folien der Versammlung können unter untenstehendem Link heruntergeladen werden. Das Protokoll kann bei unserer Aktuarin eingefordert werden.

Weiterführende Informationen:

- **Lösungsvarianten Industrie**

Dieses PDF zeigt Varianten, wie eine Erschliessungsstrasse direkt zur Industrie in Neuhegi/Grüze geführt werden könnte. Status: Entwurf!

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/cluster_industrie_s.pdf

- **Lösungsvarianten Seenerstrasse**

Dieses PDF zeigt Varianten auf, welche von der Seenerstrasse ausgehen. Status: Entwurf

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/cluster_seenerstrasse_s.pdf

- **Lösungsvarianten Sulzerallee**

Dieses PDF zeigt Varianten eines Tunnelleingangs bei der Sulzerallee. Status: Entwurf

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/cluster_sulzeralle_s.pdf

- **Lösungsvarianten Nord**

Dieses PDF zeigt Lösungsvarianten im Norden. Die meisten sind mit den meisten Varianten im Süden kombinierbar. Status: Entwurf.

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/nordteil_s.pdf

4. Dezember - Mitentscheiden an der öffentlichen Veranstaltung

Datum: 22.11.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Am 4. Dezember informiert die Stadt über den Stand im kooperativen Planungsverfahren. Dieses Verfahren hat zum Ziel bessere Varianten Alternativen für die Erschliessung von Neuhegi-Grüze auszuarbeiten. Während der Veranstaltung können die Teilnehmenden Ihre Meinungen einbringen. Nutzen Sie diese Chance!

Im kooperativen Planungsverfahren hat die Stadt Winterthur Vertreterinnen aus Bevölkerung (unter anderen der OV Hegi-Hegifeld und die IG Erschliessung Hegi), Gewerbe/Industrie, Grundeigentümern, Stadt und Kanton sowie anderen Betroffenen eingeladen, bessere Alternativen für die Erschliessung von Neuhegi/Grüze zu erarbeiten. Von drei Workshops haben zwei bereits stattgefunden.

Es ist so vereinbart, dass nur die Stadt Winterthur während dem Workshop Verfahren nach aussen kommuniziert. Genau dies tut die Stadt Winterthur am 4. Dezember. Die Stadt wird Sie also informieren, welche Varianten neu ins Spiel gebracht wurden.

Sie haben am 4. Dezember die Möglichkeit die alten Varianten der Stadt und die neuen Varianten zu diskutieren und Ihre Argumente und Präferenzen zu äussern.

Dies ist wichtig für das weitere Workshop Verfahren, bei dem es darum gehen wird, die verbleibenden Varianten zu bewerten.

Dienstag, 4. Dezember 2012, 19:00 bis 21:45 Uhr
Kongresszentrum Parkarena, Barbara Reinhard-Strasse 24f
Anmeldung erforderlich: staedtebau@win.ch

PS: die IG Erschliessung Hegi hat die Varianten ins Verfahren eingebracht, welche Sie im Rahmen der ausserordentlichen GV vorgestellt hat. Hier geht's zu den [Varianten der IG](#).

Öffentliche Veranstaltung: Grosse Mehrheit für IG-Varianten

Datum: 06.12.2012 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Eindeutiger hätte das Urteil der Teilnehmenden der öffentlichen Veranstaltung nicht sein können. Während die Varianten des Stadtrates auf keine Gegenliebe stiessen, überzeugten die neuen Varianten die Bevölkerung. Damit bestätigten die Anwesenden die Meinung der Delegierten des partizipativen Planungsverfahrens.

In der aktuellen Berichterstattung wird der Tatsache aber kaum Rechnung getragen, dass im Workshop-Verfahren der Stadt lediglich ein Drittel der Delegierten (8) die Bevölkerungssinteressen vertreten. Die anderen Delegierten entfallen auf Industrie- und Gewerbevertreter, Landbesitzer, lokale und kantonale Behörden und Vertreter von betroffenen Vereinen.

Die Ablehnung gegenüber den Stadtrats-Varianten ist also nur zu einem Drittel damit begründet, dass für Hegis Bevölkerung Lärm entsteht oder das Naherholungsgebiet Hegmatten um das Schloss Hegi massiv beeinträchtigt wird. Die Vertreter der Wirtschaft setzen sich beispielsweise dafür ein, dass Neuhegi/Grüze einen Verkehrsanschluss erhält, der eine effiziente, logistische Versorgung des Standortes sicherstellt. Je direkter die Erschliessung, desto attraktiver der Standort.

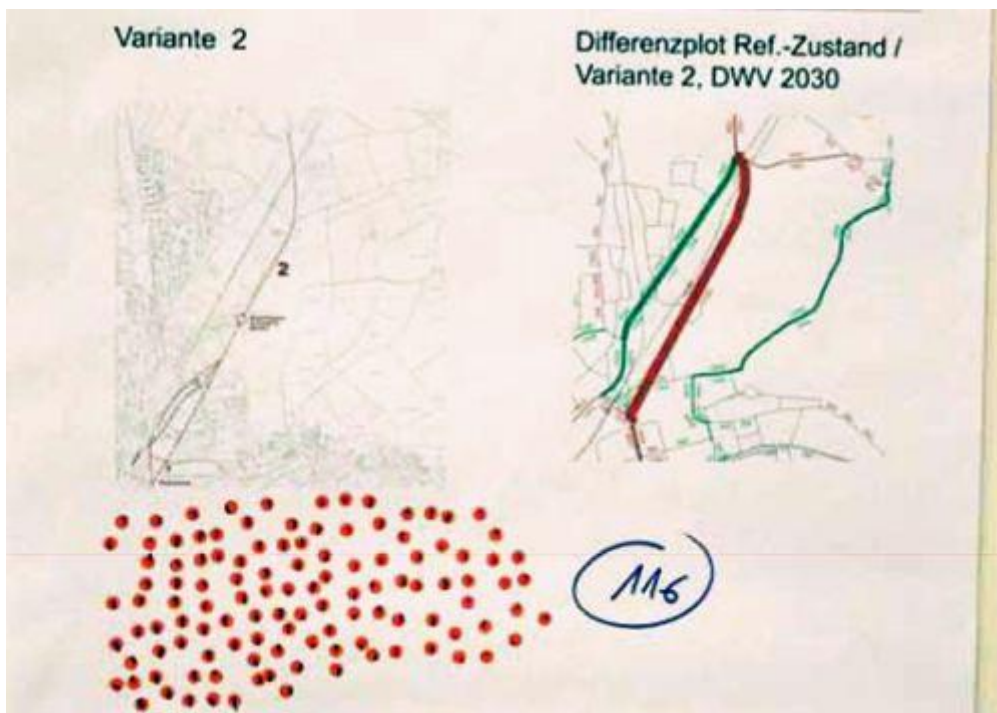
Die Stadtrats-Varianten mit ihren komplizierten Linienführungen bedeuten Zeitverlust, sind Stau anfällig und besonders für Schwertransporte nicht geeignet. Ausserdem fährt kein Lastwagenchauffeur gerne an Schulhäusern vorbei. Aus diesen Gründen können die alten Varianten Neuhegi/Grüze keine attraktive Zukunft als Wirtschaftsstandort sichern.

Eine Erschliessung muss eine Investition sein. Eine Erschliessung sollte der Wirtschaft Entwicklungsmöglichkeiten bieten, ohne die Wohnqualität wesentlich zu schmälern. Die alten Varianten scheitern an diesen wichtigen Kriterien. Dies belegen der grosse Widerstand und die Tatsache, dass es ausserhalb der Behörden kaum Befürworter für diese Varianten gibt.

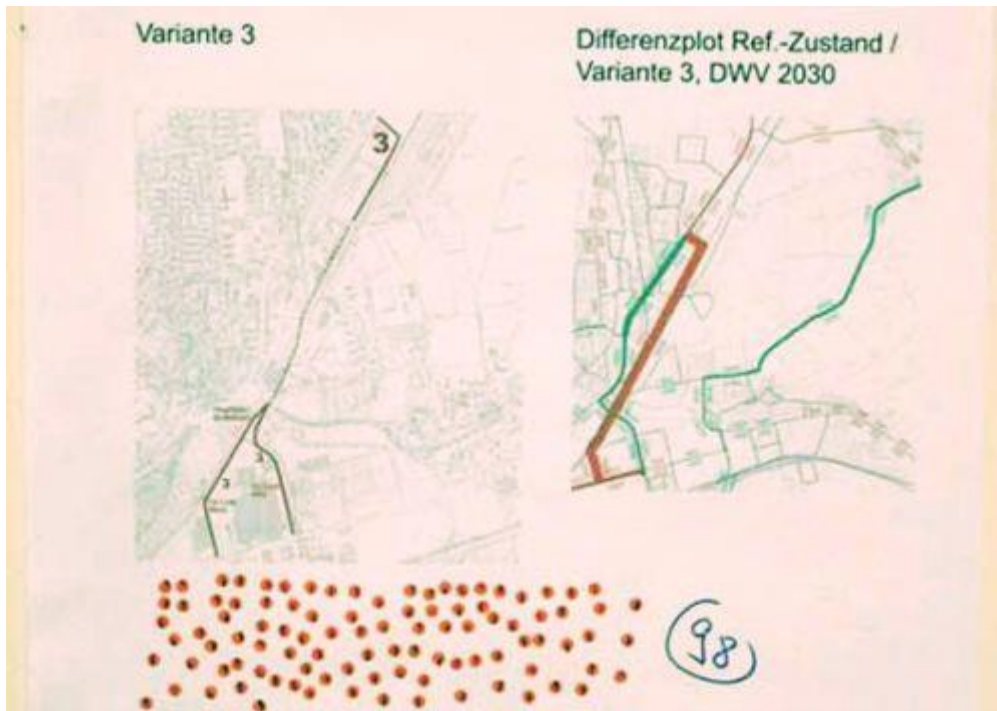
Mit den beiden neuen Varianten liegen Lösungsansätze auf dem Tisch, wo Wirtschaft und Bevölkerung überzeugt sind, dass auf ihrer Basis eine gute Lösung möglich ist! Diese Lösungsansätze sind aber noch nicht zu Ende gedacht. Die neuen Varianten müssen jetzt so optimiert werden, dass jeder eingesetzte Steuerfranken eine gute Investition in Winterthurs Zukunft ist.

Das Workshop Verfahren der Stadt bietet die grosse Chance, eine solche Optimallösung zu finden. Die IG Erschliessung Hegi wird sich weiterhin dafür einsetzen!

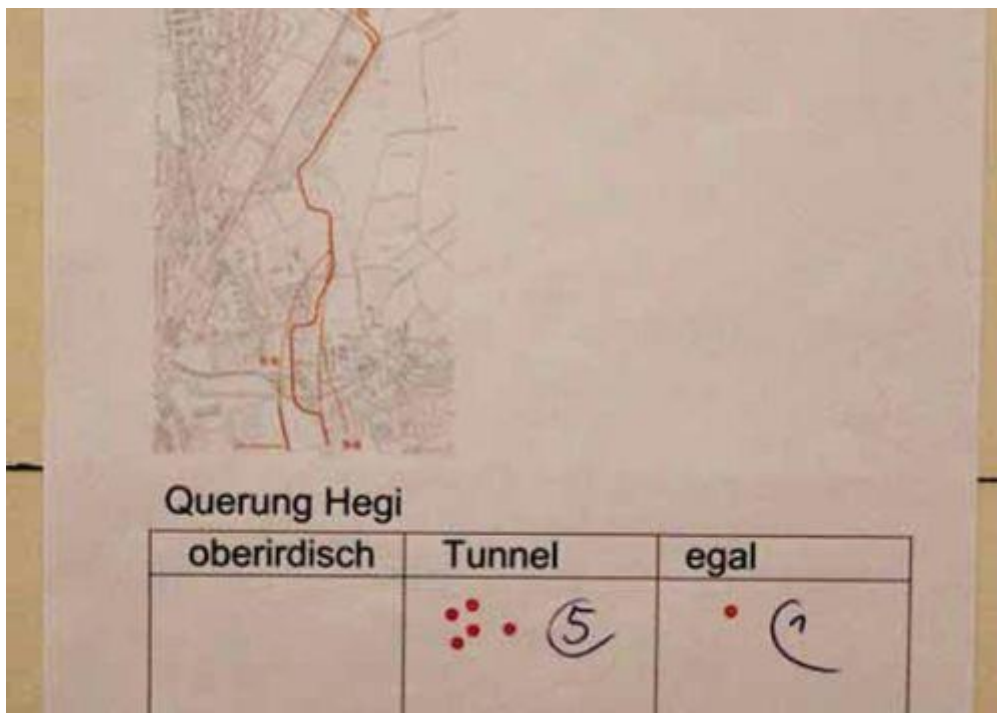
Bilder



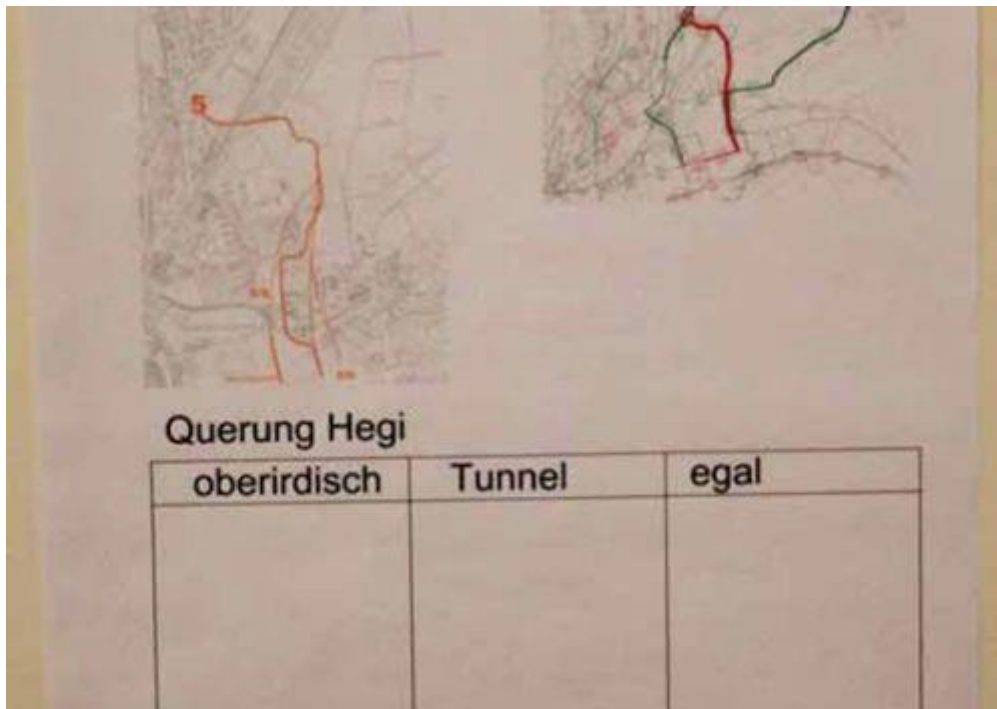
Bildbeschreibung: Bei den Anwesenden war Variante 2 mit 116 Punkte am beliebtesten



Bildbeschreibung: Variante 3 erhielt von den Anwesenden auch grosse Unterstützung: 98 Punkte



Bildbeschreibung: Fast keine Unterstützung erhielt die Stadtratsvariante 6. Total 6 Punkte, wovon aber 5 für eine Tunnelvariante plädieren.



Bildbeschreibung: Variante 5 hat gar niemanden überzeugt. Keine Punkte.

Weiterführende Informationen:

- **Folien und Fotoprotokoll 4. Dezember 2012**

Die Stadt Winterthur stellt alle Folien und das Fotoprotokoll auf der Webseite des Amtes für Städtebau zur Verfügung.

<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau/planung/zentrumserschliessung-neuhegi-grueze/>

Letzte Öffentliche Veranstaltung verschoben

Datum: 30.01.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Weil die Bewertung der ausgearbeiteten Varianten mehr Zeit in Anspruch nimmt, wurde die letzte öffentliche Veranstaltung des kooperativen Planungsverfahren auf den 15. März 17.30h verschoben.

Gemeinsam mit allen Beteiligten und Betroffenen wurden im Workshop Verfahren alternative Varianten ausgearbeitet. Diese sollen im dritten und letzten Workshop nun bewertet werden. Diese Bewertung der Varianten wird durch das Ingenieur Büro der Stadt Winterthur vorbereitet.

Das Ingenieurbüro hat diese Aufgabe sehr sorgfältig wahrgenommen, benötigte für diese Arbeit aber mehr Zeit als angenommen. Darum musste der Workshop und die öffentliche Veranstaltung verschoben werden.

Leider war der 15. März das einzige Datum, welches für die öffentliche Veranstaltung machbar war. Dieses Datum ist insofern ungünstig, als am gleichen Abend der OV Oberi seine GV geplant hat. Um allen Interessierten eine Teilnahme an beiden Veranstaltungen zu ermöglichen, wurde die öffentliche Veranstaltung auf 17.30h gelegt.

Wir freuen uns, wenn trotz des nicht idealen Termins, viele Teilnehmenden den Weg in die Parkarena finden!

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig das Ende des kooperativen Planungsverfahrens. Die Resultate des Verfahrens dienen dem Gesamt-Stadtrat als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen. Dieser will noch im März entscheiden, welche Variante zur Umsetzung weiterverfolgt werden soll.

Öffentliche Veranstaltung zum Abschluss

Datum: 02.03.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Mit der öffentlichen Veranstaltung vom 15. März (17.30h Parkarena) geht das kooperative Planungsverfahren zu ende. Die Stadt und die Beteiligten stellen die Resultate des Verfahrens vor.

Seit der letzten öffentlichen Veranstaltung im Dezember hat die Workshop Gruppe die einzelnen Varianten qualitativ bewertet. Diese Bewertungsergebnisse werden im Rahmen der Veranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Anwesenden haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und auch selbst Ihre Präferenz festzuhalten.

Nach dieser Veranstaltung werden die Resultate des Verfahrens dem Gesamt-Stadtrat vorgelegt. Dieser entscheidet Ende März/Anfang April, welche Variante weiterverfolgt werden soll.

Aufgrund einer Termin-Kollision mit der GV des Ortsvereines Oberwinterthur, musste die Veranstaltung bereits auf 17.30h angelegt werden. So haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit nach der Veranstaltung die GV des Ortsvereines Oberwinterthur zu besuchen.

Eine Anmeldung für die Veranstaltung ist diesmal nicht notwendig. Die offizielle Einladung der Stadt finden Sie unten als PDF.

Auf dem Weg zur Optimal-Lösung

Datum: 17.03.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Nach dem Abschluss des Planungsverfahrens scheint ein Tunnel nicht mehr unmöglich. Allerdings braucht es dazu die Einigkeit, damit der Kanton überzeugt werden kann.

Das kooperative Planungsverfahren wird von allen Beteiligten als grosser Erfolg bezeichnet. Obwohl die Positionen anfänglich weit auseinander lagen, pflegten alle Workshop Beteiligten von Anfang an einen fairen und konstruktiven Dialog.

Sämtliche Workshop-Beteiligten (Anwohnende, Industrie, Wiesendangen...) unterstützen Variante 2a. Problematisch an dieser Variante ist jedoch, dass die Verkehrsexperten der Stadt Zweifel haben, ob diese auch ein Verkehrswachstum verkraften könnte, wenn dieses stärker als prognostiziert ausfällt. Ebenfalls sehen Vertreter des Kantons bei dieser Variante zu wenig „Netzwerk“ mit dem bestehenden kantonalen Strassennetz.

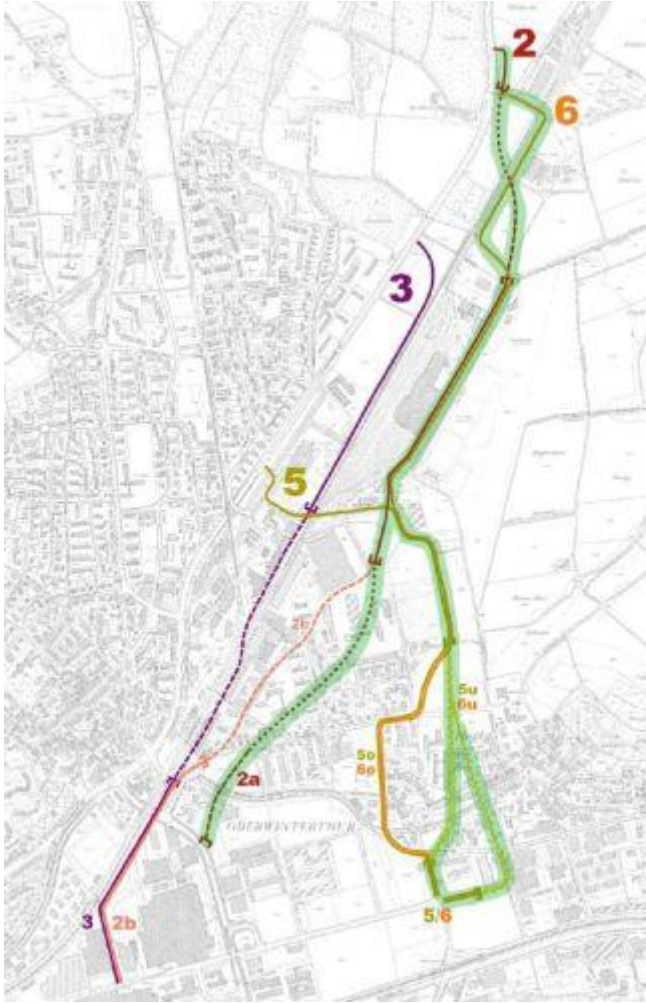
Aus diesem Grund favorisieren die Verkehrsexperten der Stadt die Variante 6u. Vertreter von Industrie und Anwohnern schliessen eine solche Variante nicht kategorisch aus, fordern aber noch Detailverbesserungen. Die IG Erschliessung Hegi fordert besonders, dass das Tunnelportal nicht im Naherholungsgebiet liegt, sondern hinter den Sportplätzen.

Das kooperative Planungsverfahren der Stadt hat bewiesen, dass die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten gut funktioniert. Darum stehen die Chancen sehr gut, dass auf Basis der Variante 2a oder 6u eine optimale Lösung gefunden werden kann.

Unser Wille ist deshalb gross, eine gemeinsame Lösung zu finden, um beim Kanton die erforderlichen Finanzen zu erhalten. Dies ist umso wichtiger, als es keine gute und günstige Lösung gibt. Keine Lösung würde aber bedeuten, dass die Entwicklungspotentiale von Neuhegi/Grüze gefährdet sind.

Ob die Entwicklungspotentiale in Neuhegi/Grüze genutzt werden können, erachten wir als einen der wichtigsten Faktoren für das zukünftige Wohlergehen unserer Stadt. Wir setzen uns darum zusammen mit dem Stadtrat und den zuständigen Behörden für die Findung der optimalsten Lösung ein!

Bilder



Bildbeschreibung: Die Favoriten nach dem Planungsverfahren: 2a und 6u (grün markiert)

Stadtrat entscheidet sich für Tunnel!

Datum: 18.04.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Der Winterthurer Stadtrat hat entschieden, dem Kanton die Umsetzung der Variante 6u zu empfehlen. Diese unterquert Hegi und soll irgendwo auf der Höhe von Keller Glas an die Oberfläche kommen. Die IG Erschliessung Hegi ist erfreut, dass sich die Erkenntnis durchgesetzt hat, dass es keine gute oberirdische Lösung gibt!

Die IG Erschliessung Hegi hat die Variante 2a favorisiert, welche in die Seenerstrasse einmündet. Die Seenerstrasse ist dank ihrer tiefergelegten Lage und der Distanz zu Wohnquartieren ideal für viel Verkehr geeignet.

Leider sehen die Verkehrsingenieure der Stadt Winterthur bei dieser Variante grosse Probleme bei Mehrverkehr. Die Unterstützung der Stadt war unter diesen Voraussetzungen nicht zu gewinnen.

Stadtrat geht auf Bedürfnisse zum Schutz des Naherholungsgebietes ein

Bei der Variante 6u sah die IG das Problem, dass bei den Planungsdokumenten im Workshop Verfahren das nördliche Tunnelportal mitten im Naherholungsgebiet lag. Die IG hat dem Stadtrat darum signalisiert, dass die IG diese Variante nur unterstützen kann, wenn das Tunnelportal nicht im kritischen Bereich zwischen Sportplätzen und Schloss Hegi liegt (vgl. Bild 2).

Unterstützung erhielt die IG auch von der Industrie, welche forderte, dass die Erschliessung nicht zu Lasten von bestehenden Industrie-Arealen gehen dürfe. Der Stadtrat hat darum Bereitschaft signalisiert, bei der Eingabe der Variante das Tunnelportal nach Norden zu verschieben.

IG unterstützt Variante 6u

Weil die Variante 6u den Grossteil der Hegemer Bevölkerung vor Mehrverkehr schützt und der Stadtrat beim nördlichen Tunnelportal Kompromissbereitschaft erklärt hat, hat sich die IG entschieden, die Variante zu unterstützen.

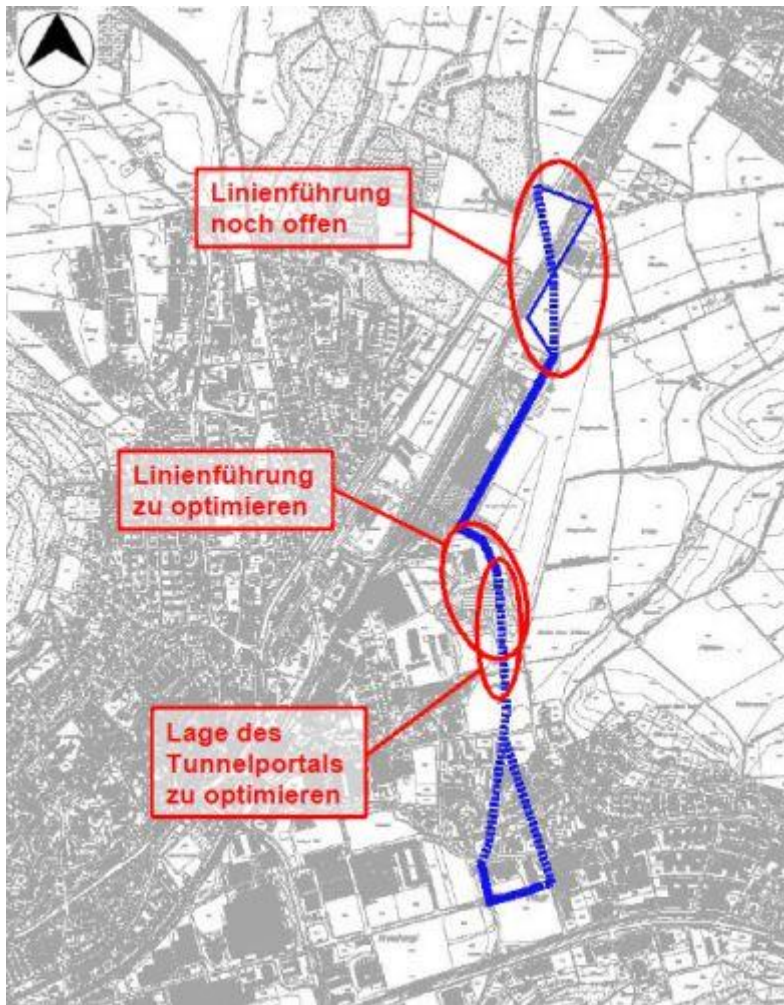
Die nächsten Schritte sind jetzt, dass der Kanton den Richtplan für die geplante Variante eintragen lässt. Ausserdem muss die Finanzierung geklärt werden. Die Stadt geht mit folgender Begründung davon aus, dass die Finanzierung der Variante Sache des Kantons ist:

- Der Kanton hat das Gebiet Neuhegi/Grüze als Zentrumsgebiet festgelegt
- Es gibt keine mehrheitsfähige billigere Lösung
- Die Umsetzung des bestehenden Richtplans hätte Kosten in gleicher Höhe verursacht.
- Die Erschliessung verbessert auch den Anschluss des Tösstals an die Autobahn, welches ebenfalls eine kantonale Aufgabe ist.

Sobald der Richtplan eingetragen ist und die Finanzierung geklärt ist, startet die Projektierung. Hier wird dann die definitive Linienführung und damit die genauen Tunnelstandorte festgelegt.

Die IG sieht bei der Variante 6u noch diverse Optimierungspotentiale. Besonders weil die Erschliessung in die Sulzerallee einmündet, wo zukünftig auch viele Wohnungen geplant sind. Wir sind darum sehr froh, dass Stadt und Kanton Bereitschaft erklärt haben, uns auch in der weiteren Ausarbeitung zu involvieren.

Bilder



Bildbeschreibung: Der Stadtrat hat sich entschieden diese Variante beim Kanton zur Umsetzung zu empfehlen.



Bildbeschreibung: Grün: die Hauptwege der Erholungssuchenden. Gelb: für die Öffentlichkeit nicht zugängliches Gebiet. Rot: In diesem Bereich wehrt sich die IG gegen ein Tunnelportal.

Weiterführende Informationen:

- **Medienmitteilung IG Erschliessung Hegi**

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/130419-ig-unterstuetzt-variante-6u.pdf>

- **Informationen der Stadt**

Unter diesem Link publiziert die Stadt Informationen zur Zentrumserschliessung.

<http://bau.winterthur.ch/zentrumserschliessung>

- **Radio SRF1**

Der Beitrag folgt unmittelbar nach dem Bericht zum Mord in Pfäffikon

<http://www.srf.ch/player/radio/regionaljournal-zuerich-schaffhausen/audio/urteil-im-mordfall-pfaeffikon-lebenslaenglich?id=34c046aa-4431-47b6-a40b-402f70daa1f1>

- **Landbote: Neuhegi und die grosse Einigung**

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/130420-landbote.pdf>

- **Radio Top: Neuhegi Grüze soll mit Tunnel erschlossen werden**

<http://www.toponline.ch/winterthur/detail/art/neuhegi-grueze-soll-mit-tunnel-unter-hegi-erschlossen-werden-001647685/>

- **Tele Top: Top Regio Zürich**

Bericht im Top Regio Zürich vom 19. April

<http://www.teletop.ch/programm/sendungen/top-news/detail/art/top-news-vom-19-april-2013-001647737/>

- **Tagesanzeiger: Zwei neue Tunnel im Osten von Winterthur**

<http://www.tagesanzeiger.ch/zuerich/winterthur/Zwei-neue-Tunnel-im-Osten-von-Winterthur-/story/12124810>

- **Stadtfilter: Quartierradio**

Das Quartierradio nahm aus ab 16min. 20 sek.

https://soundcloud.com/stadtfilter/130420_quartierradio

GV: Mitglieder bestätigen Vorstand und Kurs

Datum: 02.06.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

An der GV der IG bestätigten die anwesenden Mitglieder den Kurs der IG. Der Vorstand, der sich komplett zur Wiederwahl stellte, wurde einstimmig bestätigt.

Die IG Erschliessung Hegi darf auf ein sehr Ereignis reiches und erfolgreiches erstes Vereinsjahr zurückblicken. Im konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten hat es die IG geschafft, dass sich Wirtschaft, Anwohner und Stadtregierung alle gemeinsam für eine Tunnel-Variante aussprachen.

Die Tunnelvariante 6a ist zwar nicht die Wunsch-Variante der IG, aber die einzige, wo diese breite Unterstützung möglich ist.

Gute Ausgangslage

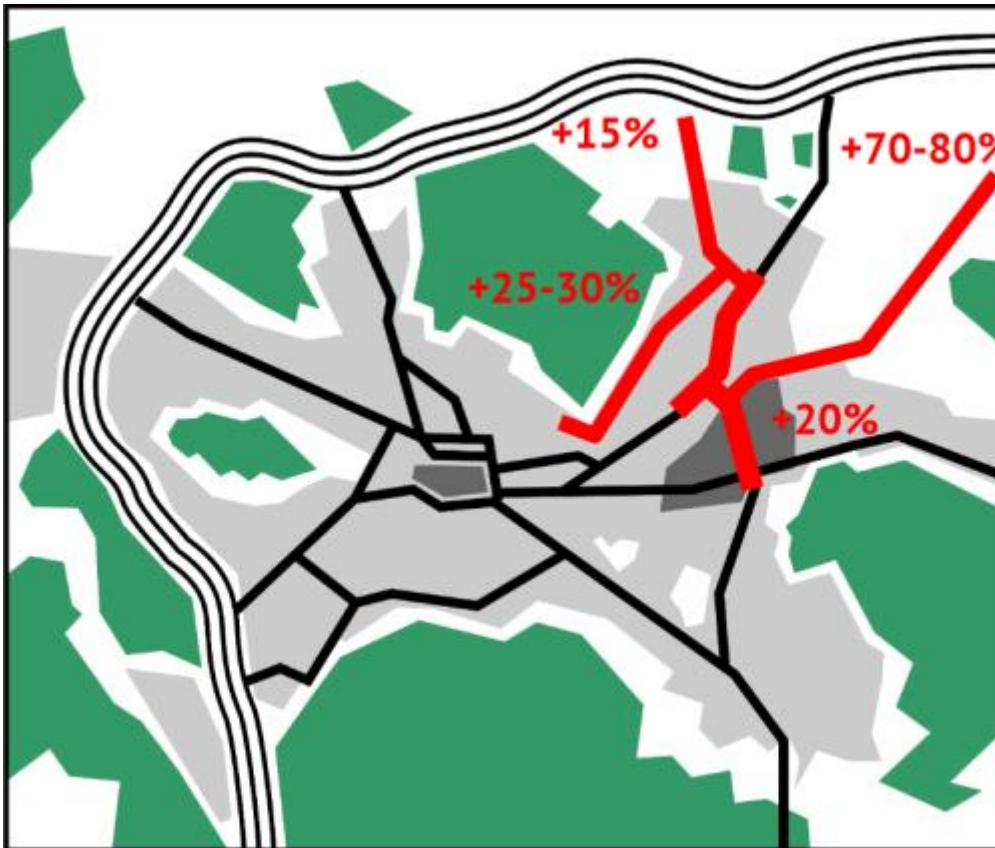
Ein wichtiger Erfolg der IG ist die Tatsache, dass die IG bei allen Parteien einen guten Ruf genießt und sich viel Respekt erarbeitet hat. Damit konnte eine gute Ausgangslage geschaffen werden, um auch in Zukunft von Stadt und Kanton in die Planung einbezogen zu werden. Gerade dies ist nötig, damit die Bevölkerung Hegis bei der Planung der Erschliessung ihre Ortskenntnisse und Bedürfnisse einbringen kann.

Die IG will sich im kommenden Jahr dafür einsetzen, dass auch der Rest der Stadt Winterthur von der Wichtigkeit der Erschliessung des Gebietes Neuhegi überzeugt werden kann. Dies ist Voraussetzung für die Umsetzbarkeit einer Tunnellösung.

Bilder



Bildbeschreibung: Das Entwicklungsgebiet Neuhegi ist hervorragend an den ÖV angeschlossen. Bei der erwarteten Verkehrsentwicklung wird der Knotenpunkt Frauenfelder-/Seenerstrasse immer mehr überlastet. Dies ist für LKWs jedoch der einzige Zugang zur Autobahn.



Bildbeschreibung: Die Grafik zeigt die erwartete Verkehrsentwicklung. Die Überlastung des Knotens Frauenfelder-/Seenerstrasse führt dazu, dass der Verkehr in die Quartiere gedrängt wird und der ÖV stark beeinträchtigt wird.



Bildbeschreibung: Die Altstadt verfügt über vier direkte Erschliessungen an die Autobahn.

Seen, Grüze und Hegi verfügen über keine direkten Anschlüsse. Ebenfalls nicht ideal ist, dass im nicht erschlossenen Gebiet viele Einkaufszentren und Fachmärkte liegen (rot).

Weiterführende Informationen:

- **Jahresbericht des Präsidenten**

Im Jahresbericht fasst Präsident Bert Hofmänner die wichtigsten Ereignisse des ersten Vereinsjahres (1.4.2012 bis 31.3.13) zusammen.

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/2013-jahresbericht.pdf>

- **Präsentation GV**

Die gezeigten Folien von der GV

<http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/130531-gv.pdf>

Noch kein Geld vom Bund

Datum: 27.06.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Der Bund hat beschlossen welche Projekte wie viel Geld bekommen. Winterthur bekommt relativ viel Geld, noch keines aber für die Erschliessungsstrasse. Der Entscheid ist nachvollziehbar.

Das Agglomerationsprogramm musste im letzten Juni vom Kanton Zürich eingereicht werden. Als die IG Erschliessung Hegi am 10. Mai den Hegi Marsch durchführte, lag das Dossier nicht mehr in Winterthur, sondern bereits beim Kanton. Der Kanton hat die erste (oberirdische) Variante des Stadtrats eingereicht, aber mit dem folgenden Satz ergänzt:

Die Verhandlungen für eine gemeinsame Lösung sind noch im Gange. Dabei werden auch alternative Linienführungen nochmals zu beurteilen sein.

Was bedeutet Priorität C?

Der Bund hat die Erschliessungsstrasse mit Priorität C bewertet. Priorität C gibt es für Projekte, bei welchen der Bedarf erkannt wird, die Projektreife aber noch nicht soweit fortgeschritten ist, dass bereits Geld gesprochen wird.

Dieser Entscheid des Bundes ist nachvollziehbar, da das kooperative Planungsverfahren noch gar nicht gestartet war, als die Eingaben für das Agglomerationsprogramm gemacht werden mussten.

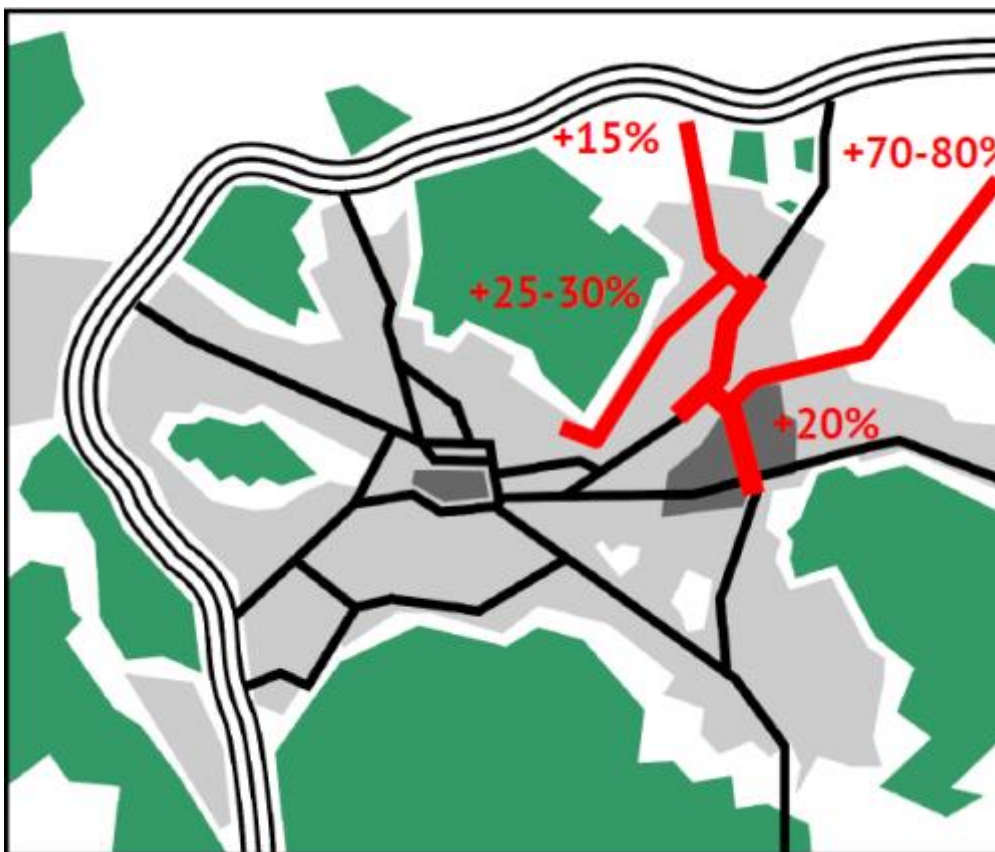
Billige Lösung gibt es nicht

Das kooperative Planungsverfahren hat aufgezeigt, dass es keine billige Lösungen gibt, welche sowohl verkehrstechnisch als auch aus Sicht der Anwohner und Umwelt überzeugen können.

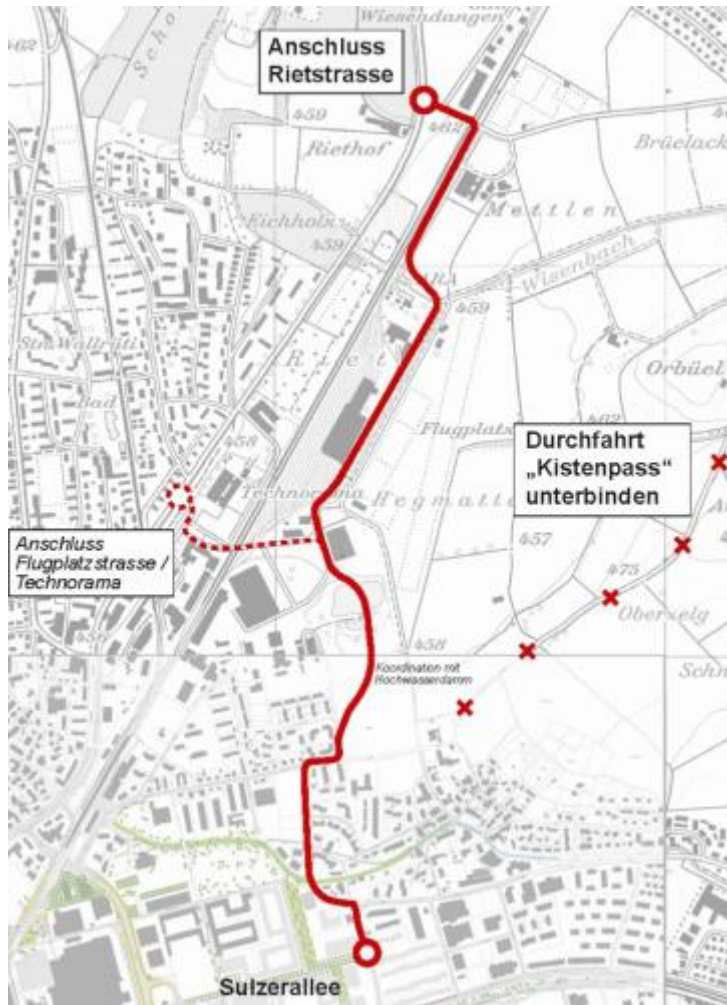
Gleichzeitig ist ein Zentrumsgebiet ohne direkten Anschluss an die Autobahn uneffizient und unsinnig. Grössere Verkehrsprobleme sind besonders auf der Seener- und Frauenfelderstrasse vorprogrammiert. Diese werden ihre Auswirkungen im ganzen östlichen Teil der Stadt haben und auch den ÖV erheblich blockieren.

Für ein starkes Winterthur muss deshalb gehofft werden, dass wir ins nächste Agglomerationsprogramm eine überzeugende Tunnelvariante für die Zentrumserschliessung einbringen können.

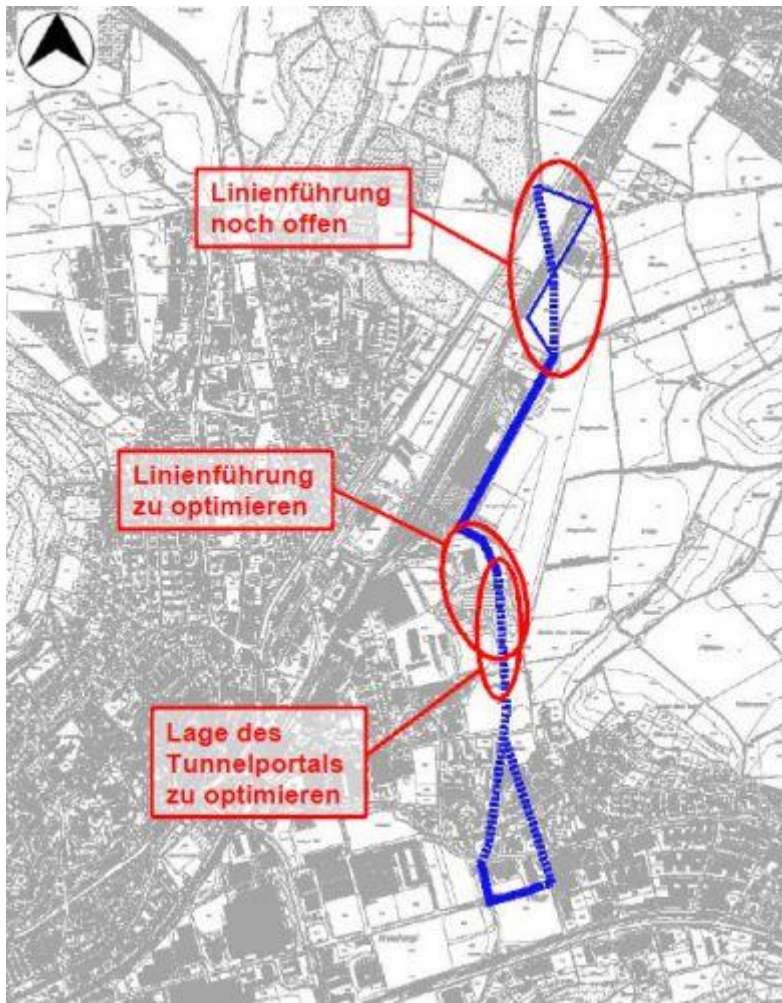
Bilder



Bildbeschreibung: Die Stadt geht von einer deutlichen Überlastung der Seener- und Frauenfelderstrasse aus. Dies hat Auswirkungen auf den ganzen östlichen Teil Winterthurs



Bildbeschreibung: Gegen diese oberirdische Variante hat sich die IG Erschliessung Hegi erfolgreich gewehrt. Trotzdem wurde sie noch ins Agglomerationsprogramm aufgenommen.



Bildbeschreibung: Die Teilnehmenden des kooperativen Planungsverfahrens haben sich mit der Stadt geeinigt, dass diese Tunnelvariante eine gute Lösung ist.

Weiterführende Informationen:

- **Medienmitteilung der Stadt Winterthur**

[http://stadt.winterthur.ch/index.php?id=64&tx_ttnews\[tt_news\]=11292&no_cache=1](http://stadt.winterthur.ch/index.php?id=64&tx_ttnews[tt_news]=11292&no_cache=1)

- **Bundesamt für Raumentwicklung**

Hier kommuniziert der Bund über die Agglomerationsprogramme. Siehe "Bundesbeschluss über die Freigabe..."

<http://www.are.admin.ch/themen/agglomeration/00626/01680/index.html?lang=de>

Leserbrief von Andreas Geering

Datum: 03.10.2013 **Kategorie:** News, **Autor:** Andreas Geering,

In seinem Leserbrief im Landboten zeigt Andreas Geering (Vorstandmitglied der IG Erschliessung Hegi) auf, dass Neuhegi/Grüze für die Zukunft Winterthurs wichtig ist!

Im Landboten steht, dass es beim Planungspaket Neuhegi-Grüze um «die Zukunft eines ganzen Stadtquartiers» geht. Dabei ist dies noch untertrieben. Das ehemalige Industriegebiet ist grösser als die Altstadt und das Areal Sulzer-Stadtmitte zusammen. Mit der Entwicklung dieser Fläche wird nicht nur ein Quartier geplant. Es geht um die Entwicklung eines Zentrums des Bipolaren Winterthur und somit um die Zukunft der ganzen Stadt.

Mit der vorliegenden Planung besteht das Potenzial für 3500 Einwohner und Einwohnerinnen. Mit den drei S-Bahn Stationen Oberi, Grüze und Hegi entsteht dieser Wohnraum in Fussdistanz zur S-Bahn. Es gibt im ganzen Kanton kaum ein Entwicklungsareal, das besser vom ÖV erschlossen ist. Mit dem Wohnraum wird Druck von den grünen Stadträndern genommen.

Weiter sind bis zu 7500 Arbeitsplätze möglich. Mit dem Fokus auf Arbeitsplätzen wird dem Missverhältnis von Wohnen und Arbeiten in Winterthur entgegen gewirkt. Die Planung einer solchen Entwicklung muss auch den Verkehr berücksichtigen. Mit den drei S-Bahn Stationen und dem geplanten Bus-Korridor, inklusive Querung Grüze, ist der ÖV gut aufgestellt. Velorouten und Fusswege sind geplant.

Damit das Gebiet für Industrie und Gewerbe attraktiv ist, braucht es auch eine leistungsfähige Strassenerschliessung für Autos und Lastwagen. Seit 2011 fordert die CVP Oberwinterthur, dass eine solche Strasse unterirdisch zu führen ist. Das kooperative Planungsverfahren im vergangenen Jahr hat uns Recht gegeben. In Neuhegi-Grüze kann ein neuer Teil von Winterthur mit einem starken Fokus auf Arbeitsplätzen entstehen. Dies bedingt aber, dass sich Winterthur für das Paket als ganzes - mit Tunnel - ausspricht. Wenn einzelne Akteure nun versuchen aus ideellen Gründen Rosinen zu picken oder Teile zu verhindern, riskieren sie die Realisation der ganzen Entwicklung.

Weiterführende Informationen:

- **Homepage von Andreas Geering**

IG Erschliessung Hegi Vorstand und Präsident CVP Oberwinterthur

<http://www.andreasgeering.ch/>

Winterthurer Gemeinderatswahlen 2014

Datum: 13.01.2014 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die IG Erschliessung Hegi macht keine offizielle Wahlempfehlung. Gerne zeigen wir Ihnen aber auf, welche Exponenten der IG sich zur Wahl in den Winterthurer Gemeinderat stellen.

Folgende Vorstands- und Beiratsmitglieder finden Sie auf den Wahllisten der Parteien für die Gemeinderatswahlen:

- [Andreas Geering](#), CVP (neu)
 - [Marc Wäckerlin](#), Piraten (bisher)
 - [Daniel Oswald](#), SVP (bisher)
 - Maria Zehnder, FDP (neu)
 - [Jürg Altwegg](#), Grüne (bisher)
 - Walter Langhard, SVP (bisher)
-

Gemeinderat nimmt zu Tunnel Stellung

Datum: 31.03.2014 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

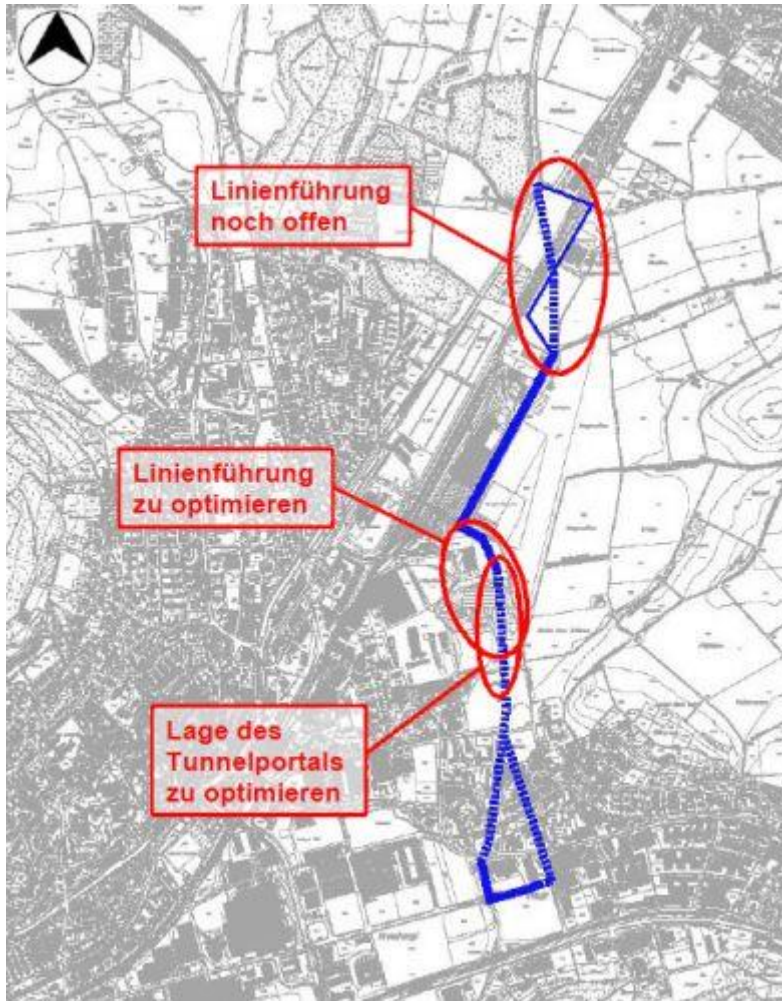
Am 7. April wird der Linienentscheid des Stadtrates dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Je deutlicher der Gemeinderat dem Anliegen zustimmt, desto grösser sind die Realisierungschancen der Variante 6u (mit Tunnel).

Im Kooperativen Verfahren einigten sich alle beteiligten Interessengruppen und der Stadtrat auf die Variante 6u. Diese führt von der Sulzerallee unterirdisch bis auf die Höhe Keller Glas. Danach zwischen den Sportplätzen und dem SBB Unterhaltswerk Richtung Autobahn.

Jetzt wird das Projekt dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Obwohl das Resultat dieser Gemeinderatsabstimmung keine direkten Auswirkungen hat, ist es doch ein wichtiges Signal, ob die Stadt Winterthur hinter der Erschliessungslösung steht.

Erst kürzlich hat der Grosse Gemeinderat der Planungszone Neuhegi/Grüze mit grosser Mehrheit zugestimmt. Diese regelt die Zonenordnung für das Kantonale Zentrumsgebiet. Die IG ist der Meinung, dass ein Zentrumsgebiet ohne direkte Erschliessung wenig Sinn macht und hofft darum, dass der Grosse Gemeinderat dem Projekt mit grosser Mehrheit zustimmen wird.

Bilder



Weiterführende Informationen:

- **Traktanden Liste GGR vom 07.04.2014**

Die ausführliche Traktandenliste der Sitzung vom Grossen Gemeinderat

<http://stadt.winterthur.ch/stadt-politik/grosser-gemeinderat/sitzungstermine-des-grossen-gemeinderates/traktandenliste-des-grossen-gemeinderates/?fetchUrl=defaultPolitikSitzungstermine.asp%3FSprache%3DD%26Thema%3D0%26Rubrik%3D0%26Gruppe%3D20%26Seite%3D48%26PolitikSeite%3D11%26Amtsjahr%3D2013%2F2014%26TraktandenlisteID%3D226&cHash=2a04b96a684571dbcd3165fbc76a1a83>

- **Weisung des GGR zur Erschliessung**

<http://stadt.winterthur.ch/daten/weisungen/W13083.pdf>

Regierungsrat legt neuen kantonalen Richtplan auf

Datum: 26.06.2014 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Im Rahmen der nächsten Teilrevision des kantonalen Richtplanes soll nach Wunsch des Regierungsrates auch die Zentrumserschliessung Neuhegi/Grüze im Richtplan aufgenommen werden.

Der vorgeschlagene Richtplaneintrag enthält keine eigentlichen Überraschungen, da er grundsätzlich dem Vorschlag der Stadt Winterthur folgt. Der neue Richtplan übernimmt die [Variante 6u](#). Diese Variante wird von der Stadt Winterthur, den Wirtschaftsvertretern und von Bevölkerungsvertretungen unterstützt wird.

Wiesendangen: Brücke statt Tunnel

Die einzige Anpassung betrifft den Norden. Hier hat das AWEL keinen Tunnel bewilligt, weil dieser mitten durch den Grundwasserstrom führe und Alternativen vorhanden wären. Jetzt plant der Kanton eine Brücke über die SBB Geleise. Noch nicht ganz vom Tisch ist die ursprüngliche oberirdische Variante. Diese wird im Richtplan noch als Alternative aufgeführt.

Keine Änderungen im Süden

Der Tunnel im Süden bleibt so wie angedacht. Noch nicht ganz klar ist die genaue Lage des südlichen Tunnelportals. Auch hier enthält der neue Richtplan noch eine Variante.

Alter Richtplan ist Geschichte

Definitiv vom Tisch ist mit der Richtplanänderung die [alte Richtplan Variante](#) (Strasse/Tunnel entlang den Geleisen). Diese wird aufgrund der neuen Erschliessung gestrichen. Ebenfalls vom Tisch ist die Abklassierung der Frauenfelderstrasse. Die Frauenfelderstrasse behält somit Ihren Status als kantonale Hauptverkehrsstrasse (HVS).

Wie weiter?

Bis am 30. September wird der neue Richtplan öffentlich aufgelegt. Der Kantonsrat wird dann nächstes Jahr über den neuen Richtplan entscheiden. Fällt dieser Entscheid positiv aus, kann die Erschliessung projektiert werden. Dafür wird es voraussichtlich einen Volksentscheid der Winterthurer Bevölkerung gehen. Dies obwohl der Kanton die Kosten der Projektierung übernimmt.

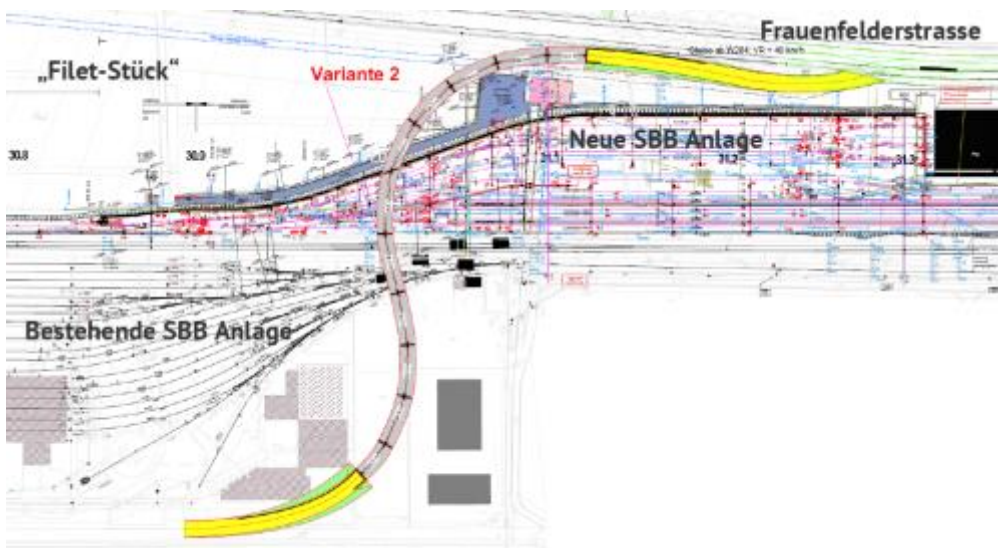
Die Projektierung wird danach über den definitiven Linienverlauf bestimmen und die Umsetzungskosten schätzen. Für die Umsetzung wird ein nächster Volksentscheid nötig sein.

Heute geht man davon aus, dass die Umsetzung frühestens 2023 beginnen wird.

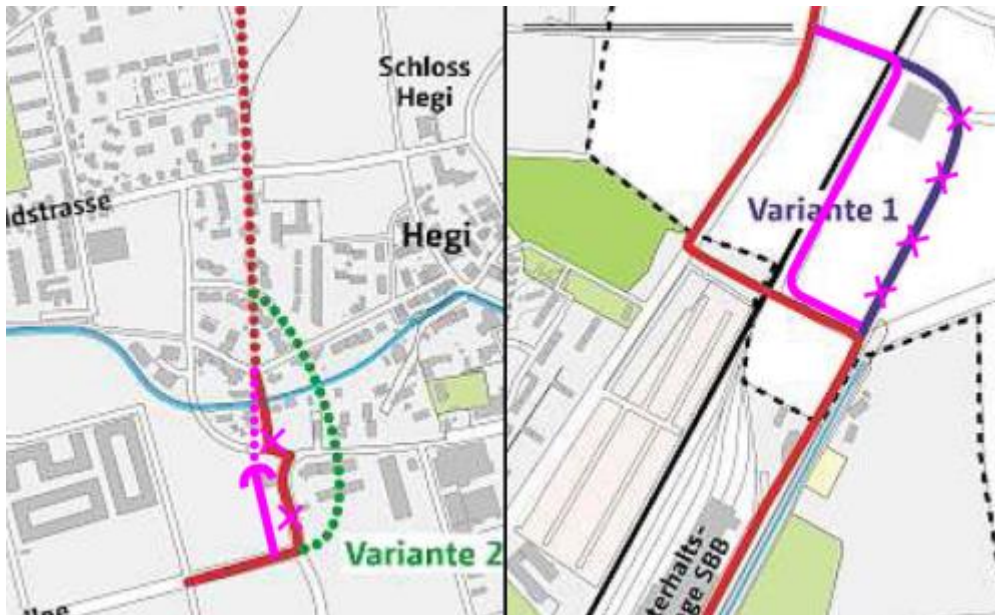
Bilder



Bildbeschreibung: Das Tunnel im Süden führt vom Kreisel Sulzer Allee bis nördlich des Toggenburger Areals



Bildbeschreibung: So könnte die Brücke im Norden aussehen. Rot skizziert: die neue SBB Unterhaltsanlage



Bildbeschreibung: Achtung: Der Landbote publizierte eine fehlerhafte Illustration. Hier haben wir die Fehler korrigiert.

Weiterführende Informationen:

- **Teilrevision des kantonalen Richtplans**

Hier sind alle Informationen zur geplanten Richtplanänderung zu finden.

http://www.are.zh.ch/internet/audirektion/are/de/raumplanung/kantonaler_richtplan/aufende_verfahren/kap_422_432.html

Papiertiger Tunnel?

Datum: 23.09.2014 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner / Albert Gubler,

Der Landbote veröffentlicht heute einen Artikel, indem die Machbarkeit des Tunnels angezweifelt wird. Der Tunnel bringt sicher einige Herausforderungen mit sich, aber diese sind nicht so gross, wie dies im Landboten geschildert wird.

Der Landbote führt drei Hauptschwierigkeiten auf. Diese können wir wie folgt relativieren:

1. Grundwasser und Bewilligungsfähigkeit

Bereits in der Planungsstudie 2012/12 und auch im kooperativen Planungsverfahren 2012/13 wurde die Frage des Grundwassers ausführlich diskutiert. Dabei wurde – nach Rücksprache mit dem AWEL (kantonales Amt für Abfall, Wasser, Energie und Landschaft) festgestellt, dass ein Tunnel unter Hegi den Grundwasserträger nur randlich tangiert und die erforderliche Ausnahmebewilligung erteilt werden könnte, falls zwingende Gründe diese Linienführung bedingen.

Entgegen der Einschätzung im Landboten wird also vom zuständigen Amt die Machbarkeit nicht ausgeschlossen.

2. Gesamtkosten

Im Bewusstsein der Bedeutung der Kostenfrage liess die Stadt im Februar 2013 zusätzlich zur Kostenschätzung des bearbeitenden Ingenieurbüros durch ein anderes Ingenieurbüro eine zweite Kostenschätzung erstellen. Die beiden Kostenschätzungen beliefen sich für die später gewählte Variante auf 160 Mio Franken resp. 180 Mio Franken, sie liegen also recht nahe beieinander.

Es ist davon auszugehen, dass diese Kostenschätzungen, die von zwei renommierten Ingenieurbüros mit voller Dossierkenntnis erstellt wurde, eine solidere Grundlage bilden als die Vermutungen eines einzelnen Ingenieurs.

3. Finanzieller Beitrag der Stadt Winterthur

Es ist richtig, dass der zuständige Volkswirtschaftsdirektor im April 2014 in einer ersten Reaktion auf die gefundene Lösung – und insbesondere auf die Kosten des Projekts – von einem substantiellen Beitrag der Stadt ausging. Inzwischen scheint sich aber die Erkenntnis durchgesetzt zu haben, dass die jetzt gewählte Variante die einzig machbare, funktionierende, bewilligungs- und mehrheitsfähige Lösung darstellt. Der Kanton hat deshalb auch den entsprechenden Richtplaneintrag aufgelegt. Sobald der Richtplaneintrag rechtskräftig ist, erfolgt die Finanzierung nach den Regeln des kantonalen Strassengesetzes, d.h. zulasten des kantonalen Strassenfonds. Nur allfällige Sonderwünsche Winterthurs (z.B. zusätzliche Anschlüsse, aufwendige Gestaltungen o.ä.) müssten von der Stadt finanziert werden. Auch die im März 14 von den Regierungsräten Stocker und Kägi unterschriebene Vereinbarung mit der Stadt Winterthur zur Finanzierung der Projektierung der Zentrumserschliessung bestimmt, dass die bei der Stadt Winterthur anfallenden Projektierungskosten, jährlich mit dem Strassenfonds abgerechnet werden können.

Sowohl die Bestimmungen des Strassengesetzes als auch aktuellere Signale von Seiten des Kantons – nicht zuletzt die im März 2014 unterschriebene Vereinbarung zur Finanzierung der Projektierungsarbeiten – weisen darauf hin, dass für die Stadt Winterthur durch die Zentrumserschliessung keine relevante finanzielle Belastung entsteht.

Bilder

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag
5°
Nachmittag
17°
WETTER SEITE 16



Nachwuchstalent

Janin Aellig aus Madretwil war die beste Materin an der Berufsmesserschaf. **seite 9**

Aussensicht

Ist Winterthur verloren oder ein Paradies? Eine neue Rubrik zeigt, wie über die Stadt berichtet wird. **seite 8**

Heimatstil-Oper

Spielt Wagners «Lohengrin» am Oktoberfest?, fragen sich manche - Andreas Homokis Regie polarisiert. **seite 11**



Der Neuhegi-Tunnel bleibt womöglich ein Papiertiger

WINTERTHUR Ein erfahrener Ingenieur sagt: Der geplante Strossentunnel ist im Grundwassergebiet illegal, kann also nicht gebaut werden. Zudem ist das Risiko im Kern unendlich gross. Bei der Stadt heisst es: Es ist schwierig, aber möglich.

Walter Baumann (kleiner Bild links) glaubt nicht, dass der Tunnel nach Neuhegi je gebaut wird. Baumann ist Mitbaur einer Ingenieurbüro und als ehemaliger Fachverantwortlicher auf dem politischen Bauplatz bekannt. Er sagt über die Bauplanung ist ein Papiertiger und weist auf eine rechtliche Variante an. Über Gründe sprechen die Baumann gegenüber dem Tunnel. Entschieden ist die Grundwasserhöhe rechtlich. Zudem ist im Klösterli Boden ein bergmännischer Tunnel nicht

zu realisieren, weil ich bei der Meinung, das sind keine technischen Anforderungen gegeben, sagt Baumann. Er geht ja nach unten Baumann in der letzten Umgehungsstrasse, zum Beispiel das neue Bahntunnel unter der Linde. Beim Anfall, dem kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, will man sich während des laufenden Bauplanungsprozesses nicht zu-



Sulzer ist geschlagen

WINTERTHUR Siemens hat Sulzer im Bierschneidkämpf um die amerikanische 50- und 60-Geräte-Ölbohrer Markt ausgeschlagen. Gestern wurde bekannt, dass Siemens die Übernahme für 7,5 Milliarden Dollar Uffigen wird. Nach dem Fröding durch Sulzer und Ökonomen sind in Gesprächen, aber eine Übernahme wird eine Fusion Thema. Nach dem globalen Deal finanziellen Analyse von der Ertragskraft der Verhandlungen. **seite 14**

Feuerwehr bleibt lokal

ELSAU Die Feuerwehr Emsen Schindli bleibt vorerst erhalten, aber Anschluss an Winterthur ist bis 2017 aufgeschoben. Der Emsen Gemeinderat hat nach einer

Weiterführende Informationen:

- Artikel Landbote

Titelseite des Landboten vom 23.09.2014

http://www.erschliessung-hegi.ch/files/media/140929_landbote_titel.pdf

Der Kanton informiert über das Hochwasser-Rückhaltebecken

Datum: 15.01.2015 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Am Dienstag, 20. Januar um 19.00h informiert das zuständige kantonale Amt (AWEL) über das Projekt. Die Veranstaltung ist öffentlich und findet im Mülisaal statt.

Der Hochwasserrückhalteraum Hegmatten soll das Stadtzentrum zukünftig vor Überschwemmungen schützen. Dazu soll bei starken Regenfällen das Wasser im Gebiet Hegmatten gestaut werden. Grosse Wassermengen könnte die kanalisierte Eulach im Stadtzentrum nämlich nicht verkraften. Eine grosse Überschwemmung würde bis zu 400 Mio. Schaden verursachen.

Aufwertung des Naherholungsgebietes

Um das Wasser im Gebiet Hegmatten stauen zu können, müssen ca. 2.5m hohe Dämme gebaut werden. Diese Dämme sollen ins Naherholungsgebiet integriert werden. Durch verschiedene Massnahmen soll das Gebiet für die Naherholung aufgewertet werden. Vor dem Schloss entstehen neue Weiher.

Zwei Jahre Bauphase

Die Arbeiten starten bereits in den nächsten Wochen mit umfangreichen Rodungen. Diese betreffen das Toggenburger-Areal und die Bäume entlang des Riedbachs. Die Velo- und Fusswegverbindungen entlang des Riedbaches werden während den Rodungen gesperrt. Eine Umleitung wird signalisiert.

Der Zuflusskanal von der Eulach soll zwischen Juni 2015 und Mai 2016 gebaut werden. Mit der Aufschüttung der Dämme wird im August 2015 gestartet. Die Gestaltung der neuen Weiher ist im Winter/Frühling 2016 vorgesehen. Abgeschlossen sollen die Bauarbeiten im Februar 2017 sein.

Das Projekt kostet etwas über 30 Mio. und wird durch den Kanton (2/3) und den Bund (1/3) finanziert.

Infoveranstaltung

Ort: Mülisaal, Hegifeldstrasse 6, Winterthur
Zeit: 19.00h bis ca. 20.15h

Die Veranstaltung ist öffentlich. Parkplätze stehen nur beschränkt zur Verfügung.

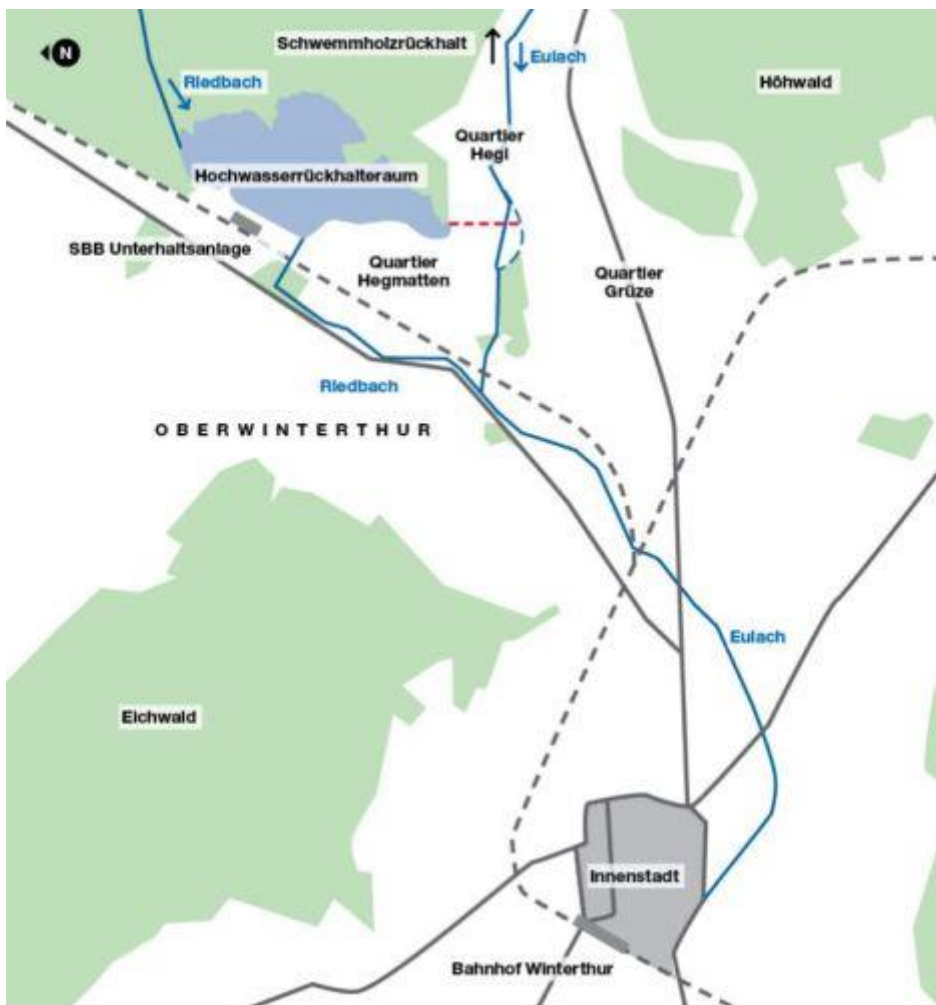
Bilder



Bildbeschreibung: So soll das Gebiet mit dem Rückhaltebecken aussehen.



Bildbeschreibung: Plan des Rückhaltebeckens



Bildbeschreibung: Das Wasser von Riedbach und Eulach sollen in Hegmatten gestaut werden, um die Altstadt vor Hochwasserschäden zu schützen.

Weiterführende Informationen:

- **Projekt Seite des Kantons**

Auf diesen Seiten informiert der Kanton zum Hochwasserrückhalteraum Hegmatten

Regierungsrat beantragt Richtplanänderung

Datum: 08.05.2015 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Der Regierungsrat beantragt den Kantonsrat die Aufnahme der Zentrumserschliessung in den Kantonalen Richtplan. Die Variante, welche eingetragen werden soll, entspricht dem Resultat des kooperativen Planungsverfahrens.

Im Richtplan soll neu die [Variante 6u](#) eingetragen werden. Diese führt vom Kreisel der Sulzerallee unterirdisch bis in den Bereich Keller Glas. Danach weiter zwischen Fussballplatz und SBB Unterhaltsgebäude Richtung Norden. Die Gleise sollen nach dem Segelflugplatz über eine Brücke überquert werden.

Befürwortung unter Vorbehalt

Die IG unterstützt diese Variante grundsätzlich, hat aber im Vernehmlassungsverfahren deutlich gemacht, dass besonders die Ausgestaltung der Tunnelportale in der Projektierung als kritisch angeschaut werden. Im Süden muss Rücksicht auf die Schulwegsicherheit genommen werden, während im Norden der Schutz des Naherholungsgebietes im Vordergrund steht.

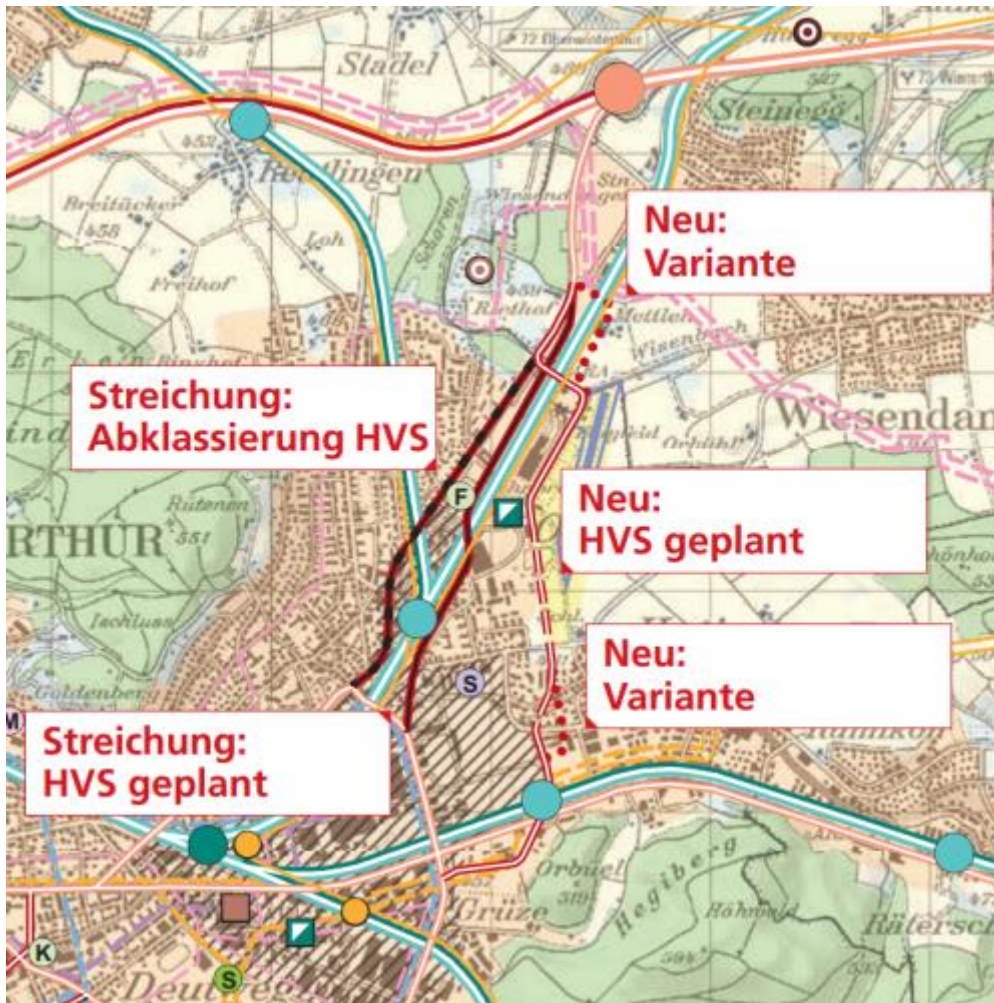
Weiteres Vorgehen

Der Kantonsrat könnte über die Richtplanänderung noch im laufenden Jahr abstimmen. Danach müsste der Stadtrat den Projektierungskredit beim Gemeinderat bewilligen lassen. Obwohl die Projektierungskosten vom Kanton getragen werden, ist davon auszugehen, dass letztlich das Winterthurer Stimmvolk über den Kredit beschliessen wird. Falls der Projektierungskredit genehmigt wird, würde die Projektierung starten.

Weitere Arbeit der IG

Die Aufgabe der Projektierung ist es, die konkrete Umsetzung der Erschliessungsstrasse zu planen. Die Projektierung legt somit den definitiven Strassen- und Tunnelverlauf fest. Die IG hofft, dass sie bei der Projektierung einbezogen wird und somit sicherstellen kann, dass die Lage der Tunnelportale Rücksicht auf die Schulwegsicherheit und den Naherholungsraum Hegmatten nehmen.

Bilder



Bildbeschreibung: Dieser Plan zeigt den vom Regierungsrat neu beantragten Richtplan.

Chancen auf Bundesgelder gestiegen

Datum: 04.05.2016 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Im neusten Agglomerationsprogramm des Bundes wurde die Erschliessungslösung neu mit Priorität B eingestuft. Damit sind die Chancen auf eine finanzielle Beteiligung des Bundes deutlich gestiegen.

Das Agglomerationsprogramm des Bundes unterstützt wichtige Verkehrsprojekte in der gesamten Schweiz.

Im 2012 noch Priorität C

Im Juni 2012 hat der Kanton im Rahmen des zweiten Agglomerationsprogrammes noch eine oberirdische Variante eingereicht. Der Kanton hat im Gesuch aber vermerkt, dass Verhandlungen um einen alternative Linienführung noch im Gange seien. Entsprechend war es logisch, dass der Bund das Projekt noch nicht als ausführungsfähig (Priorität C) eingestuft hat.

Jetzt Priorität B

Im dritten Agglomerationsprogramm hat der Bund das Projekt nun auf Priorität B aufgewertet. Dies bedeutet:

- Der Bund anerkennt die Notwendigkeit einer Erschliessungslösung
- Der Bund hat keine Vorbehalte gegenüber der Streckenführung
- Der Bund sieht einen Umsetzungsstart zwischen 2023 und 2026 als realistisch an

Mit dieser Tatsache steigen die Chancen auf eine Umsetzung der Erschliessungsstrasse. Als nächster Schritt muss aber der Kantonsrat den neuen Richtplan bestätigen.

Weiterführende Informationen:

- **Landbote: Erschliessung Hegi darf auf Bundesgelder hoffen**

<http://www.landbote.ch/winterthur/standard/die-erschliessung-hegi-darf-auf-bundesgelder-hoffen/story/24107363>

- **Noch kein Geld vom Bund**

In diesem Artikel erklären wir den Entscheid des Bundes betreffend der Priorität C im zweiten Agglomerationsprogramm.

<http://erschliessung-hegi.ch/de/erschliessung/artikel/agglo-programm-bund-bewertet-strasse-mit-c>

Bericht der 4. GV

Datum: 31.05.2016 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die vierte ordentliche GV der IG Erschliessung Hegi ging speditiv und ohne Überraschungen über die Bühne. Nach einem ruhigen Vereinsjahr liessen sich sämtliche Vorstandsmitglieder wieder wählen.

Hier der Jahresbericht des Präsidenten:

Die Aktivitäten der IG sind rasch zusammengefasst. Die Richtplanänderung wurde im Kantonsrat nicht behandelt. Deshalb sind auch für die IG keine wichtigen Arbeiten angefallen. So beschränkte sich die Arbeit der IG fast ausschliesslich auf die Vorbereitung und Durchführung der GV.

Ein paar wenige Aktivitäten gab es aber:

Mit dem Präsidenten der vorberatenden Kantonsratskommission hatte ich Kontakt. Christian Lucek hat uns zugesichert, die IG zu einer Kommissionssitzung einzuladen, falls das Vorhaben in der Kommission umstritten sei. Eine Einladung ist nicht erfolgt. Die

Richtplanänderung soll in der Kommission unbestritten sein. Ein Termin für die Behandlung im Rat ist noch nicht bekannt.

Anlässlich des Geburtstags des Ortsvereines Hegi-Hegifeld beteiligte sich die IG mit einem 4m2 grossen Plakat an der Plakatwand Aktion vor dem Schloss. Auf diesem Plakat macht die IG die Bevölkerung auf ihre Arbeit und den Stand der Erschliessung aufmerksam.

Um den guten Kontakt im Vorstand zu bewahren, traf sich der Vorstand im März zu einem geselligen Abendessen.

Die Arbeit der IG wird wieder stärker gefordert sein, sobald der Richtplan im Kantonsrat genehmigt wurde und in Winterthur die Projektierung aufgelegt wird.

GV 2017 am 9. Juni

Datum: 27.01.2017 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Weil die Richtplanänderung immer noch im Kantonsrat hängig ist, geht ein weiteres, sehr ruhiges Vereinsjahr dem Ende entgegen. Gerne laden wir Sie am 9. Juni 2017 an unsere GV ein.

Louis Schiess, der auf kommende GV zurücktritt, wird durch Martin Michel ersetzt. Martin ist seit der Gründung der IG als Vorstandsmitglied dabei. Wir freuen uns, dass wir eine gute Nachfolge-Lösung sicherstellen konnten.

Einladung GV

Die GV findet am 9. Juni um 19:30h im MZR Hegi am Reismühleweg 48 statt. Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen! Die Traktanden sind:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 4. IG GV vom 27. Mai 2016
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Präsentation Erfolgsrechnung und Bilanz
5. Abnahe der Rechnung und Decharge Vorstand
6. Wahl des Vorstandes
7. Varia

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Kantonsrat berät Teilrevision des neuen Richtplanes

Datum: 22.03.2017 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Für die Umsetzung der Erschliessungslösung ist eine Richtplanänderung durch den Kantonsrat notwendig. Diese Richtplanänderung wird am kommenden Montag im Kantonsrat beraten.

Auf der Traktandenliste des Kantonsrates befindet sich am nächsten Montag als 7. Punkt die Richtplananpassung für die Erschliessungslösung Neuhegi/Grüze.

Die IG geht davon aus, dass der Kantonsrat diesem Geschäft zustimmen wird. Weitere Infos folgen.

UPDATE: Die Richtplananpassung wurde im Kantonsrat noch nicht behandelt. Das Traktandum wurde aufgrund von Zeitmangel verschoben.

Bilder

2

7. **Beschluss des Kantonsrates über die Teilrevision des kantonalen Richtplans (Kapitel 4, Verkehr, Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze)**
Antrag des Regierungsrates vom 8. April 2015 und geänderter Antrag der KEVU vom 29. November 2016 **5179d** **BD**
8. **Beschluss des Kantonsrates über die Teilrevision des kantonalen Richtplans, Depot Limmattalbahnhof**
Antrag des Regierungsrates vom 8. April 2015 und geänderter Antrag der KEVU vom 24. Januar 2017 **5179e** **BD**
9. **Bewilligung eines Objektkredits für den Ausbau der Schaffhauserstrasse in Bülach und Glattfelden (Hardwald) (Ausgabenbremse)**
Antrag des Regierungsrates vom 22. Juni 2016 und geänderter Antrag der KPR vom 10. Januar 2017 **5288a** **BD**

***Bildbeschreibung:** Die Teilrevision des Richtplanes ist als 7. Geschäft der Kantonsratssitzung vom 27. März geplant.*

Weiterführende Informationen:

- **Link zum Geschäft im Kantonsrat**

<http://www.kantonsrat.zh.ch/Geschaefte/Geschaefte.aspx?GeschaeftID=c4644d5d-8890-406f-9a64-8389fa0b635f>

Kantonsrat legt neuen Richtplan fest.

Datum: 16.08.2017 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

An seiner Sitzung im Rahmen von 100 Jahre Proporz hat der Kantonsrat am 7. Juli 2017 den Richtplan angepasst. Damit wird der Weg frei, damit die Stadt Winterthur die Erschliessung für Neuhegi/Grüze planen kann.

Dass die Richtplananpassung vom Kantonsrat abgesegnet würde war keine Überraschung. Dass ein neues Stadtzentrum (Neuhegi/Grüze wird in der Raumplanung als Zentrumsgebiet betrachtet) auch eine geeignete Erschliessung haben sollte, war unbestritten.

Umstrittene Varianten im Norden

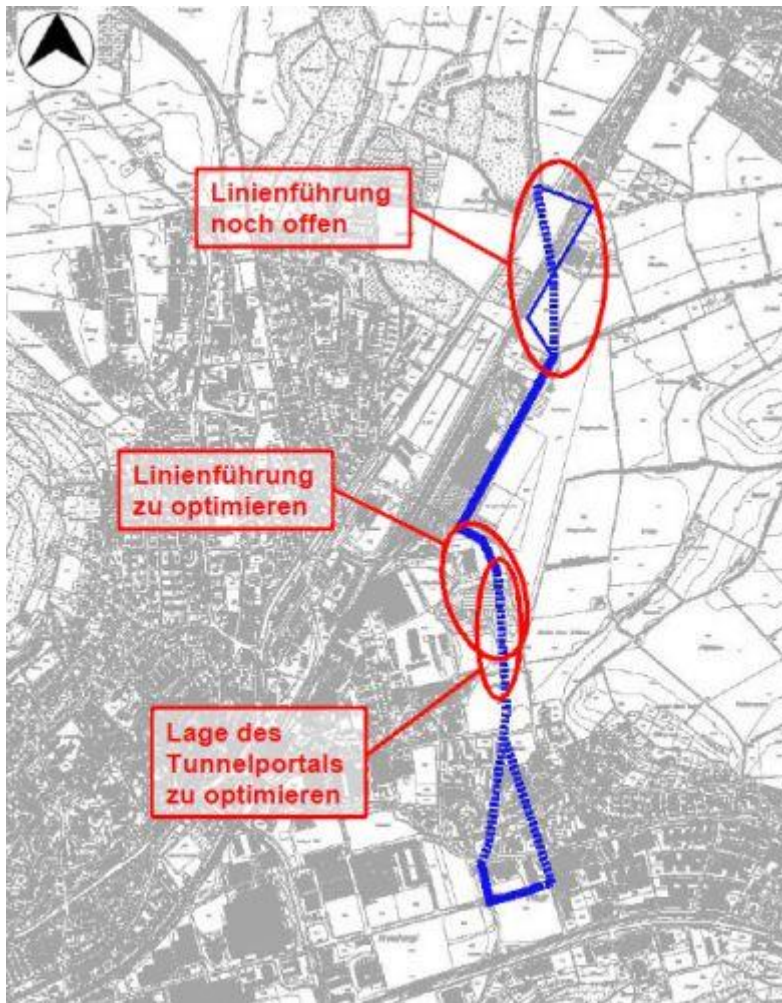
Umstritten war die Streckenführung im Norden. Hier gibt es zwei Varianten. Die erste Variante führt in der Höhe des Hangars des Segelflugplatz über eine Brücke auf die andere Seite der Gleise. Die andere Variante führt der Bahn entlang über Wiesendanger Gemeindegebiet.

Während sich Wiesendanger für eine Lösung stark macht, welche ausschliesslich über Winterthurer Boden führt, wollte die Stadt Winterthur die zweite Variante als Reserve Variante im Richtplan haben. So kann man auf eine Alternative zurückgreifen, wenn sich die erste Variante in der Planung als nicht realisierbar herausstellt.

Schlussendlich hat sich das Lobbing der Stadt knapp durchgesetzt. Der neue Richtplan sieht nun beide Varianten vor.

Mit dem neuen Richtplan ist jetzt die Voraussetzung gegeben, dass die Stadt Winterthur die Erschliessung projektieren kann. Dazu wird voraussichtlich der Gemeinderat über einen Projektierungskredit beschliessen müssen. Obwohl die Projektierungskosten vollumfänglich vom Kanton übernommen werden, ist nicht auszuschliessen, dass für den Projektierungsstart auch eine Volksabstimmung nötig wird.

Bilder



Bildbeschreibung: Diese Variante wird in den Richtplan übernommen. Der Anschluss an die Frauenfelderstrasse ist umstritten. Bevorzugt wird eine Brückenlösung über die Gleise. Als Reserve steht aber auch eine Linienführung den Gleisen entlang im Richtplan.

Weiterführende Informationen:

- **Details zur Richtplan-Anpassung**

Der Artikel über die Auflegung des Richtplanes zeigt die Details des neuen Richtplanes.

<http://erschliessung-hegi.ch/de/erschliessung/artikel/regierungsrat-legt-neuen-kantonalen-richtplan-vor>

Einladung zur GV 2018 vom 24. Mai

Datum: 01.05.2018 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die IG lädt ihre Mitglieder und Gäste herzlich zur Generalversammlung ein. Obwohl es wiederum ein ruhiges Jahr für den Vorstand war, kann die IG für die Zukunft noch sehr wichtig sein. Wir danken Ihnen deshalb für Ihre Unterstützung!

Der Kantonsrat hat die Richtplanänderung gutgeheissen. Im Moment ist das Bauamt daran, den Kredit für die Projektierung (Detailplanung) im Gemeinderat zu beantragen. Wir gehen aber davon aus, dass dies frühestens im 2019 passiert.

Obwohl die IG im Moment nicht besonders aktiv ist, laufen im Hintergrund doch Aktivitäten. So unterstützt uns zum Beispiel Robert Müller, indem er sich konkrete Gedanken über die Linienführung macht. Seine Erkenntnisse diskutieren wir im Vorstand. So sind wir perfekt vorbereitet, sobald die Planung voranschreitet.

Wir werden uns für eine Quartierverträgliche Lösung einsetzen und danken Ihnen darum herzlich, dass Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen! Gerne laden wir Sie an unsere 6. Generalversammlung vom **Donnerstag, 24. Mai um 19.30h im Mehrzweckraum am Reismühleweg 48** ein.

Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 5. IG Generalversammlung vom 09. Juni 2017 (liegt vor der GV auf)
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Präsentation Erfolgsrechnung und Bilanz
5. Abnahme der Rechnung und Decharge Vorstand
6. Wahl des Vorstandes
7. Varia (Anträge der Mitglieder)

Falls Sie Anträge an die IG stellen möchten, bitten wir Sie, diese spätestens sieben Tage vor der GV per Mail einzureichen.

Neuer Kasier gesucht

Gerne bitten wir Sie auch, uns bei der Suche nach einem neuen Kassier zu unterstützen. Martin Michel gibt sein Amt aufgrund seines Umzuges nach Elgg nächstes Jahr ab. Wir sind Ihnen für Tipps sehr dankbar!

Bund stuft Erschliessungslösung zurück

Datum: 18.09.2018 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Weil das Projekt in den letzten Jahren kaum Fortschritte gemacht hat, stuft der Bund die Erschliessungslösung Neuhegi/Grüze im dritten Agglomerationsprogramm zurück.

Bisher hat der Bund die Zentrumserschliessung Neuhegi/Grüze im dritten Agglomerationsprogramm mit B eingestuft. Diese Einstufung korrigiert der Bund jetzt auf C

hinunter. Der Grund ist, dass das Projekt kaum Fortschritte macht. In der Begründung des Bundes heisst es:

Die Massnahme erreicht aufgrund der fehlenden Konkretisierung der flankierenden Massnahmen (insb. Frauenfelder- und Seenerstrasse zur Verbesserung von ÖV und LV) nicht den erforderlichen Reifegrad. Die flankierenden Massnahmen, die Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze wie auch der Knotenumbau Ohrbühl sind als Gesamtprojekt zu konkretisieren und mit der Regionalen Verkehrssteuerung abzustimmen. Die eingegebene Variante erreicht aufgrund sehr hoher Kosten zudem noch kein genügendes Kosten-Nutzen-Verhältnis im schweizerischen Quervergleich der Entlastungsstrassen. Mögliche Konflikte mit Gewässerräumen.

Das Agglomerationsprogramm ist deshalb wichtig, weil es eine Kostenbeteiligung des Bundes sicherstellt.

Wenn die Winterthurer Politik weiterhin nur halbherzig die Erschliessungslösung verfolgt, riskiert die Stadt, dass der Bund seine finanzielle Unterstützung zurück zieht. Es wäre darum dringend nötig, dass der Stadtrat das Projekt weiter voranbringt.

Update, 21.11.2018: Philipp Kutter (Nationalrat CVP) wollte vom Bundesrat wissen, weshalb die Erschliessung zurück gestuft wurde. Der Bundesrat hat in seiner Antwort eigentlich nochmals die Begründung von oben wiederholt...

<https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20183922>

Weiterführende Informationen:

- **Informationen vom Kanton zu den Agglomerationsprogrammen**

Die konkrete Information zur Herabstufung durch den Bund, kann im Prüfbericht des Bundes auf Seite 21 nachgelesen werden.

<https://afv.zh.ch/internet/volkswirtschaftsdirektion/afv/de/gesamtverkehr/agglomerationsprogramm/agglomerationsprogramm3generation.html>

Einladung zur GV 2019 vom 20. Mai

Datum: 16.03.2019 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die IG lädt ihre Mitglieder und Gäste herzlich zur Generalversammlung ein. Wir blicken auf ein weiteres ruhiges Vereinsjahr zurück, sind aber weiterhin für Ihre Unterstützung dankbar!

Nachdem der Kantonsrat vor mehr als einem Jahr die Richtplanänderung beschlossen hat, liegt der Ball betreffend der Erschliessung Hegi beim Winterthurer Stadtrat. Auf Seiten des Stadtrates konnten wir keine Eile feststellen und blicken erneut auf ein sehr ruhiges Jahr zurück. Es lässt sich im Moment auch kaum abschätzen, wann der Stadtrat dem Gemeinderat eine Projektierung beantragen will.

Nichts desto trotz behalten wir die IG weiter am Leben. Denn wenn es zu einer Projektierung kommt, dann wollen wir die Projektierungsarbeiten kritisch verfolgen und uns für eine Quartierverträgliche Lösung einsetzen. Darum danken wir Ihnen herzlich, dass Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen!

Als Nachfolgerin von Martin Michel (Austritt aufgrund von Wegzug) konnten wir Melanie Gebs gewinnen. Der übrige Vorstand stellt sich unverändert zur Wahl.

Gerne laden wir Sie an unsere 7. Generalversammlung vom **Montag, 20. Mai um 19.30h im Mehrzweckraum am Reismühleweg 48** ein. Folgende Traktanden sind vorgesehen:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 6. IG Generalversammlung vom 24. Mai 2018 (liegt vor der GV auf)
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Präsentation Erfolgsrechnung und Bilanz
5. Abnahme der Rechnung und Decharge Vorstand
6. Wahl des Vorstandes
7. Varia (Anträge der Mitglieder)

Wie weiter mit der IG?

Datum: 14.09.2020 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die wenigen anwesenden Vereinsmitglieder bestätigten einmal mehr, dass die Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze aktuell keine grosse Priorität bei der Stadt beweist.

Covid bedingt musste die GV des Vereines verschoben werden und fand am 11. September statt. Der Präsident erläuterte den Mitgliedern, dass sich die IG Gedanken macht, ob sie nicht aufgelöst werden solle. Diesen Entscheid wollte der Vorstand aber nicht machen, ohne vorher mit der Stadt gesprochen zu haben.

Die Beziehungen zum Baudepartement sind nach wie vor gut und so arrangierte Stadträtin Christa Meier ein Treffen mit Geert Delle Karth. Gert Delle Karth ist zuständiger Projektleiter bei der Stadt. Er hat in einem persönlichen Treffen Röbi Müller und Bert Hofmänner informiert, dass die Stadt nächstes Jahr dem Gemeinderat den Kredit für eine vertiefte Vorstudie beantragen will.

Diese soll mit begrenztem Mitteleinsatz die Machbarkeit und detailliertere Linienführung der Erschliessung ausarbeiten. Die Überlegung ist wohl, dass nicht zuviele Steuergelder in ein Projekt investiert werden, welches vom Volk abgelehnt wird. Darum will man mit möglichst wenigen Mitteln eine gute Entscheidungsgrundlage ausarbeiten.

Der Vorstand der IG hat beschlossen, den Gemeinderatsentscheid abzuwarten. Sollte der Gemeinderat die Mittel nicht sprechen und eine Umsetzung der Erschliessung weiter verzögert werden, will der Vorstand sich Gedanken über die Auflösung der IG machen.

Wenn die Vorprojektierung kommt, wollen wir die guten Beziehungen zur Stadt weiterhin nutzen und die Anliegen der Bevölkerung weiterhin einbringen, um sicherzustellen, dass die Erschliessung Quartier verträglich erfolgt.

Protokoll der 8. GV vom 11. September 2020

Datum: 28.03.2021 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Aufgrund der pandemischen Lage fand die GV erst im September statt. Hier finden Sie das Protokoll der GV

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der 7. IG Generalversammlung vom 20. Mai 2019
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Präsentation Erfolgsrechnung und Bilanz
5. Abnahme Rechnung und Decharge Vorstand
6. Wahl des Vorstandes
7. Varia (Anträge der Mitglieder)

Das Protokoll finden Sie in der Anlage.

Resultate der schriftlichen GV

Datum: 26.05.2021 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Aufgrund der aktuellen Situation und in Übereinstimmung mit der Covid Verordnung wurde die diesjährige GV schriftlich durchgeführt. Alle Mitglieder haben sämtliche Informationen und einen Stimmzettel schriftlich erhalten.

Die Stimmzettel wurden unserer Kassierin Melanie Gebbs zugestellt. Diese hat die Auszählung mit Aktuarin Renate Oswald vorgenommen. Dies sind die Resultate:

Eingegangene Stimmzettel: 19 (10 via Mail, 9 via Post)

Abnahme Protokoll der 8. IG GV

Das Protokoll wurde mit 19 Ja-Stimmen abgenommen.

Abnahme der Jahresrechnung und Entlastung Vorstand

Die Jahresrechnung wurde mit 19 Ja-Stimmen abgenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Wahl des Vorstandes

Mit 18 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde der Vorstand bestehend aus Melanie Gebis, Andreas Geering, Bert Hofmänner, Jürg Lüthy und Renate Oswald gewählt.

Wir danken unseren Mitgliedern für die Beteiligung und Ihre Unterstützung.

Stadt plant vertiefte Vorstudie

Datum: 05.01.2022 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Bis 2024 will die Stadt mit einer vertieften Vorstudie die technische Machbarkeit der Erschliessung Neuhegi/Grüze klären. Danach sollen im Rahmen des 5. Agglomerationsprogrammes Bundesgelder für die Umsetzung beantragt werden.

In den nächsten zwei Jahren plant die Stadt mit einer vertieften Vorstudie besonders die fachliche Machbarkeit des Projektes genauer zu klären. Man habe intern festgestellt, dass zwar viele Diskussionen geführt wurden, dass dabei aber die Verkehrssituation und die verschiedenen Interessensgruppen im Vordergrund gestanden seien. Es gäbe deshalb viele technischen Herausforderungen bei der heute gewählten Linienführung, für welche die technische Machbarkeit noch nicht geklärt sei.

Die vertiefte Vorstudie soll durch ein externes Ingenieurbüro erstellt werden. Sie soll aufzuzeigen, wie die Erschliessung innerhalb des festgelegten Korridors technisch umgesetzt werden kann. Ziel ist es, dass nach dieser Vorstudie eine genaue Vorstellung der Linienführung vorliegt und auch eine verlässliche Angabe zu den Kosten gemacht werden kann.

Danach sollen im Rahmen des 5. Agglomerationsprogramm des Bundes Gelder beantragt werden. Denn ohne Bundesgelder sieht die Stadt kaum eine Umsetzungschance. Dieses Programm wird Ende 2024 ausgeschrieben.

Während der Vorstudie stünden zwar die technischen Aspekte im Vordergrund. Trotzdem plant die Stadt einen "Echoraum". Die Stadt freut sich, dass auch die IG für den Echoraum zur Verfügung steht.

Die IG setzt sich dafür ein, dass die Erschliessung Quartier verträglich geplant wird. Dabei achten wir besonders auf folgende Punkte:

- Schulweg Sicherheit
- Erreichbarkeit des Bahnhofes
- Erhalt der Qualität des Naherholungsgebietes Hegmatten

Die vertiefte Vorstudie wird unter der Regie der Stadt erstellt werden. Danach soll das Projekt für die Projektierung und die Umsetzung an den Kanton übergeben werden.

GV Einladung: Vorstand beantragt Aufhebung der IG

Datum: 28.04.2022 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Seit 8 Jahren ist die IG praktisch inaktiv. Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass die Weiterführung der IG keinen Sinn macht. Die Bevölkerungsververtretung soll zukünftig über den OV Hegi sicher gestellt werden.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich die IG mit ihrer Auflösung. Seit acht Jahren sind wir praktisch inaktiv und in jedem Jahr ohne Aktivitäten verlieren wir Mitglieder. Wir haben auch dieses Jahr wieder Kontakt mit der Stadt gesucht. Die Stadt hat uns wiederum versichert, dass sie die IG als Ansprechpartner schätze und auch in Zukunft nutzen wolle. Nur ist es so, dass die Umsetzung der Erschliessung bei der Stadt keine hohe Priorität genießt. Im letzten Herbst hat das Stadtparlament einen Kredit von über 1.5 Mio. gesprochen. Die Ausschreibung für die beschlossene vertiefte Vorstudie ist bisher noch nicht erfolgt. Wir gehen davon aus, dass die Ausschreibung noch dieses Jahr in Anspruch nimmt. Dann wird das Büro sicher ein weiteres Jahr brauchen, um die Umsetzungsmöglichkeiten vertieft zu prüfen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass sich die IG frühestens in zwei Jahren wieder einbringen könnte. Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass wir nicht mehr darauf warten wollen. Wir beantragen entsprechend an der nächsten GV die Auflösung des Vereines. Das Vereinsvermögen soll dem Ortsverein Hegi zukommen. Vier Vorstandsmitglieder sind bereit, dem Ortsverein ihr Know-how zur Verfügung zu stellen. So soll eine kompetente Vertretung der Interessen der Bevölkerung zukünftig über den Ortsverein sichergestellt werden.

Wir danken Ihnen für Ihre Treue und laden Sie zur 10. und voraussichtlich letzten GV der IG Erschliessung Hegi am **Dienstag 17. Mai 2022 um 19:00h in der Küche des MZR Hegi am Reismühleweg 48** ein. Dies sind die Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Auszählungsprotokoll der 9. IG GV 2021
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Präsentation der Erfolgsrechnung und Bilanz
5. Abnahme der Rechnung und Decharge Vorstand
6. Varia
7. Auflösung der IG Erschliessung Hegi
 1. Auflösung der IG
 2. Mittelverwendung (Antrag zu Gunsten des Ortsverein Hegi)
 3. Schlussabrechnung, Abschlussbericht und Vereinsunterlagen sollen im Archiv des Ortsvereines deponiert werden
 4. Wahl der Liquidatoren (Vorschlag: Bert Hofmänner, Melanie Gebes)
 5. Wahl des Vorstandes (nur bei Ablehnung des Antrags auf Auflösung)

Da wir die Auflösung beantragen, erhalten Sie auch keinen Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag mehr. Trotzdem freuen wir uns natürlich, wenn Sie uns nochmals mit Ihrer Anwesenheit beehren!

IG Erschliessung Hegi liquidiert / Bericht der Liquidation

Datum: 15.06.2022 **Kategorie:** News, **Autor:** Bert Hofmänner,

Die GV hat dem Antrag des Vorstandes zugestimmt, die IG aufzuheben und das Restvermögen dem Ortsverein zu überweisen. Melanie Gebs und Bert Hofmänner haben die IG nun liquidiert.

Seit der GV sind noch folgende Kosten angefallen:

Drucksachen Versand (GV Einladung): 255.45
Mitgliederbeitrag OV Hegi: 100.00
Rechnung Vereinssoftware: 211.10
Aufhebung Reserven: -100.00*
Bankzinsen: 21.50

Total: 488.05

* Für ein abschliessendes Vorstandssessen wurde eine Reserve gebildet. Der Vorstand hat CHF 100.- weniger konsumiert. Deshalb wirkt sich die Aufhebung der Reserve Aufwands mindernd aus.

Das Vereinsvermögen (inkl. ein kleiner Gewinn) betrug zum Ende des Vereinsjahres am 30. März **CHF 16'623.92**. Nach Abzug der genannten Aufwände konnten wir **CHF 16'135.87** dem Ortsverein Hegi überweisen. Brigitta Reutimann (Kassierin OV) hat diese Zahlung am 12. Juni bestätigt.

Sämtliche Schulden der IG sind somit bezahlt. Das Restvermögen ist dem OV Hegi überwiesen. Die Liquidation der IG somit erfolgt.

Zukünftig wird die Bevölkerung durch die IG vertreten werden. Renate Oswald, Jürg Lüthy, Andreas Geering und Röbi Müller stehen dem OV als Ansprechpersonen zur Verfügung und stellen damit sicher, dass auch der OV auf das von der IG aufgebaute Know-how zurückgreifen kann. Das Vermögen, welches von der IG überwiesen wurde, wird vom Ortsverein auf ein separates Konto einbezahlt und soll für die Bevölkerungsinteressen im Zusammenhang mit dem Verkehr genutzt werden.

Diese Webseite wird noch bis im Frühling 2023 aktiv sein. Danach wird sie gelöscht.

Der Vorstand dank allen Mitgliedern und Partnern für die tolle Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.